

WIRTSCHAFTLICHE

NACHRICHTEN



der Industrie- und Handelskammer Aachen

01

Januar 2017
www.aachen.ihk.de

Gekocht:
Juniorenkreis-Projekt
erzielt 5.000 Euro

» Seite 12

Gefragt:
Energiewende sorgt
für Verunsicherung

» Seite 48

Geehrt:
Fünf Azubis gehören
zu den Bundesbesten

» Seite 54



Alles, was Recht ist

Welche Änderungen das neue Jahr mit sich bringt



FRISCH VOM TABLET(T)

Der Newsletter der IHK Aachen



Jetzt kostenfrei anmelden:
www.aachen.ihk.de/newsletter

Industrie- und Handelskammer
Aachen



2017: Den Wandel mitgestalten!

Und wieder beginnt ein neues Jahr. Was es uns bringt, ist ungewiss. Besonders nach dem Anschlag in Berlin im vergangenen Dezember ist unser Gefühl von Sicherheit um ein Neues erschüttert worden. Wir können nur hoffen, dass uns 2017 weitere Schreckensszenarien erspart bleiben.



Sicher ist: Der Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft setzt sich fort. Was uns hoffen lässt: Dank der erfolgreichen Arbeit vieler Unternehmer – ob kleiner Händler, Dienstleister oder Weltkonzern – bildet die Wirtschaft das stabile Fundament unserer Region. Vieles deutet darauf hin, dass es für die Unternehmen von Wegberg bis Blankenheim und von Aachen bis Weilerswist weiterhin gut laufen wird.

In der Folge bleibt die Beschäftigung hoch und die Arbeitslosigkeit niedrig. Genährt von der Leistung der Unternehmen und Arbeitnehmer, werden auch die Steuerquellen weiter sprudeln. Doch die Welt wird unruhiger: Die Flüchtlingsströme scheinen zwar gestoppt zu sein, die Ursachen sind aber nicht beseitigt. In drei Wochen tritt der neue amerikanische Präsident sein Amt an. Wird er dem Freihandel eine Abfuhr erteilen? Werden wir für unsere Sicherheit mehr Geld ausgeben müssen, weil Amerika seine schützende Hand zurückzieht? Und was wird aus der Europäischen Union nach der Brexit-Entscheidung der Briten und dem gescheiterten Verfas-

sungsreferendum in Italien? Zudem stehen die Landtagswahlen im Mai und die Bundestagswahl im September bevor. Eines ist klar: So wie ein Unternehmen nicht auf Hilfe von außen warten kann, müssen auch die Akteure unserer Region das „Heft des Handelns“ bei sich halten! So können wir die Herausforderungen der Zukunft meistern. Industrie, Handel und Handwerk haben gemeinsam mit der AGIT und dem Zweckverband Region Aachen „Wahlprüfsteine 2017“ aufgestellt, die wir mit den Vertretern aller Parteien bei Bund und Land diskutieren wollen und die anschließend als Messlatte für die Bewertung neuer Regierungsbündnisse dienen sollen.

Drei Kernforderungen seien stellvertretend genannt. Erstens: Die Region braucht 300 Hektar zusätzliche Gewerbeflächen, auf denen Ersatzarbeitsplätze für die Zeit nach der Braunkohle entstehen können. Zweitens: Wir benötigen einen Ausbau der Schieneninfrastruktur zwischen Aachen und Köln, damit der Verkehr problemlos fließen und sich die Logistikwirtschaft entwickeln kann. Drittens: Wir brauchen stabile Finanzierungsoptionen für die strukturpolitischen Maßnahmen im Rheinischen Revier. Am besten wäre ein Strukturfonds in Form einer Regionalstiftung, die der Kofinanzierung von Projekten zur wirtschaftlichen Erneuerung dient. Dies alles wären gute Grundlagen, damit Wirtschaft und Gesellschaft die Veränderungen durch Digitalisierung, Demografie, Zuwanderung und Energiewende bewältigen können. Die IHK wird sich dafür im Interesse der Betriebe einsetzen und den Wandel gestalten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein erfolgreiches und friedliches Jahr 2017!

Bert Wirtz,
Präsident der Industrie-
und Handelskammer Aachen

Fragen über Fragen

TITELTHEMA



Foto: © larhelm - Fotolia.com

ErbStG, GoBD, VSGB... Und, haben Sie eine Ahnung, wofür diese Abkürzungen stehen und wie sie Ihren Betriebsalltag beeinflussen könnten? Falls ja, sind Sie vermutlich Jurist oder außerordentlich gut informiert. Falls nicht, lohnt ein Blick in unser Titelthema. Hier erklären wir, welche rechtlichen Änderungen im neuen Jahr auf Sie zukommen, etwa beim Thema Erbschaftsteuer (Seite 26): Ab wann und in welchen Fällen gilt das neue Gesetz? Was ändert sich bei der Bewertung Ihres Unternehmens? Und was hat dies für Folgen? In einem weiteren Frage-und-Antwort-Katalog erfahren Sie, welche neuen Pflichten für die Benutzung von Registrierkassen gelten (Seite 28) – besonders für Gewerbetreibende eine wichtige Neuregelung, die schon seit dem 1. Januar dieses Jahres gilt.

Warum sich die IHK Aachen für eine Änderung der Insolvenzordnung einsetzt, lesen Sie ab Seite 24, und wie die Kammer ihre Mitglieder bei rechtlichen Fragen unterstützt, erklärt unsere Mitarbeiterin Anja Moll im Interview (Seite 18). Mal beschäftigt sich die Juristin mit dem Wettbewerbsrecht, mal mit Fragen zum Steuer-, Miet-, Handels- und Gesellschaftsrecht oder zum allgemeinen Verwaltungsrecht. Kurzum: „Die tägliche Arbeit gleicht einer Wundertüte.“ Ähnlich komplex ist die Auseinandersetzung der Kammer mit dem Thema Gewerbesteuer. IHK-Geschäftsführerin Heike Krier erläutert, wie sie mit ihrem Team die Haushaltspläne der Kommunen analysiert – und sich so für die Attraktivität unseres Wirtschaftsstandorts einsetzt (Seite 21).

Eine recht informative Lektüre wünscht Ihnen

Sarah Koll

Die Wirtschaftlichen Nachrichten
im Internet:
www.aachen.ihk.de/wn



Foto: © vchalup - Fotolia.com

KOMMENTAR

03 Der Wandel geht weiter!

06 SPOTLIGHTS

IHK AKTUELL

- 08 „If you're going to San Francisco“: Unternehmerreise führt in die USA
- 09 Kammer informiert über Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht
- 10 7. IHK-Wirtschaftssprechtage bietet Einblicke in 3D-Druck
- 10 IHK-Präsidium beruft Dr. Gunter Schaible zum Geschäftsführer

FORUM

- 12 Mit Löffel, Gabel und vielen Ideen: Juniorenkreis-Projekt erzielt rund 5.000 Euro für Integrationsarbeit

VERLAGS- SONDERVERÖFFENTLICHUNG

- 13 Steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung

TITELTHEMA

- 18 „Die tägliche Arbeit gleicht einer Wundertüte“: IHK-Mitarbeiterin Anja Moll im Interview
- 21 Unter der Lupe: Wie die IHK die Haushaltspläne der Kommunen analysiert
- 24 Letzte Rettung: Warum eine Änderung der Insolvenzordnung erforderlich ist
- 26 Neue Richtung: Welche Herausforderungen die Reform des Erbschaftsteuergesetzes mit sich bringt
- 28 Jetzt wird abgerechnet! Elektronische Registrierkassen sind jetzt Pflicht

INTERNATIONAL

- 30 kurz & bündig

FORSCHUNG & TECHNOLOGIE

- 33 Hochschulspots

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

- 40 Leitmarkt Wettbewerb IKT.NRW: Land unterstützt regionale Projekte



Foto: MWEIMH NRW/R. Pfeil

Große Freude

NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin hat den Förderbescheid für den „digitalHUB Aachen“ an dessen Akteure übergeben. In den nächsten fünf Jahren will das Land insgesamt bis zu zwei Millionen Euro für das Aachener Digitalisierungszentrum zur Verfügung stellen. Zwischenzeitlich hat auch das Präsidium seine Arbeit aufgenommen, und erste Fokusgruppen wurden gegründet. Nächster Meilenstein ist nun die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten.

» Seite 42



Foto: © hrocephoto - Fotolia.com

Großer Stapel

Eine Änderung der Abfallverzeichnisverordnung hatte in den vergangenen Monaten für massive Probleme bei der Entsorgung von Polystyrol-Abfällen gesorgt. Diese galten, sofern sie das Flammenschutzmittel HBCD enthalten, vorübergehend als „gefährlich“. Die Abfälle aus gewerblichen und privaten Bau- oder Sanierungsprojekten waren kaum noch zu entsorgen. Inzwischen gibt es Entwarnung: Die Regelung wird für ein Jahr ausgesetzt.

» Seite 49



Foto: Heike Lachmann

Großer Schritt

Im Rahmen der ersten „Europäischen Woche der Berufsbildung“ hat Sabine Verheyen, Abgeordnete des Europäischen Parlaments, eine Gruppe von Auszubildenden mit dem „Europass Mobilität“ geehrt. Das EU-Zertifikat dokumentiert die Lern- und Arbeitserfahrungen im Ausland. Die Azubis hatten mit Hilfe der IHK Aachen und finanzieller Unterstützung durch ein „Erasmus+“-Stipendium den Schritt nach Großbritannien, Frankreich oder Finnland gewagt.

» Seite 52

- 40 Zufriedenheit auf beiden Seiten: „Gute Sache“ findet guten Abschluss
- 41 Breitbandausbau: Stadt Aachen sowie die Kreise Düren und Euskirchen erhalten Förderung
- 42 Damit Ideen laufen lernen: AGIT und WIN.DN starten gemeinsames Beratungsangebot in Düren
- 42 Der nächste Schritt: „digitalHUB Aachen“ erhält Förderbescheid vom Land NRW

FIRMENREPORT

- 43 „Hidden Champion“: Picavi für Pick-by-Vision-Lösung ausgezeichnet
- 43 Doppelsieg: AachenMünchener für zwei Versicherungsmodelle geehrt
- 43 Erfolg für RWTH-Spin-Off: SILEXICA erhält Wachstumsfinanzierung
- 44 Fahrerloser Transport: PG Systemtechnik entwickelt neues System für Münchener Flughafen
- 44 devolo AG spendet 10.000 Euro für Vereine und soziale Einrichtungen

- 44 Für vorbildliche Projekte: Heimbach GmbH Co. KG erhält Präventionspreis der Berufsgenossenschaft
- 44 Landmarken AG mit „FIABCI Prix d'Excellence“ geehrt
- 44 „Business Excellence“-Award geht an Kohl Motorrad
- 45 „Weltstadthaus“ in Aachen: Peek & Cloppenburg steht vor dem Start
- 45 Neuer Standort: Drees & Sommer eröffnet Büro auf RWTH Aachen Campus
- 45 SBH Tiefbautechnik GmbH spendet 30.000 Euro an gemeinnützige Organisationen
- 46 Erfreuliches Wiedersehen: Traveltainment gewinnt Opendo als Kunden für „Traveltainment IBE“ zurück
- 47 Hilfreiche Kampagne: giftGRÜN und dbb Jugend erhalten „Politikaward“

UMWELT

- 48 Ausblick mit Sorge: Laut Energiewendebareometer fürchten viele Unternehmen um ihre Wettbewerbsfähigkeit

- 49 Stapel-Gefahr: Bei Polystyrol-Abfällen besteht ein Entsorgungsengpass, doch der Bundesrat sorgt für Entspannung

VERLAGS-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

- 50 Unternehmenskommunikation und Kreativwirtschaft

BILDUNG

- 52 Grenzenloses Lernen: Azubis erhalten „Europass Mobilität“ für erfolgreich absolvierten Auslandsaufenthalt
- 54 Fünfmal eins: Diese Azubis aus der Region zählen zu den Bundesbesten

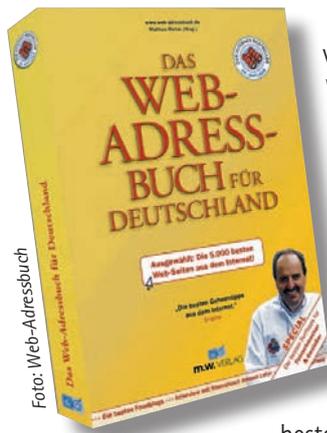
WEITERBILDUNGS-VERANSTALTUNGEN

56 BÖRSEN

- 58 VORSCHAU UND TV-TIPPS
- 58 IMPRESSUM

Ganz ohne Suchmaschine: „Web-Adressbuch“ präsentiert Geheimtipps aus dem Internet

► Durch die Vorsortierung der Suchmaschinen gehen viele interessante Web-Seiten im Internet verloren. Zu viele, meint die Redaktion des „Web-Adressbuch für Deutschland“ und präsentiert in ihrer neuen Ausgabe „die 5.000 besten deutschen Web-Seiten“, darunter viele Geheimtipps. Die Redaktion habe hierzu über das ganze Jahr hinweg das Netz durchforstet und Seiten getestet, verglichen und bewertet. Im „Special für Feinschmecker und Genießer“ gibt es die besten Web-Seiten aus den Bereichen „Essen und Trinken“:



von erlesenen Weinen, Feinkost-Produkten und süßen Leckereien bis hin zu ausgefallenen Lebensmitteln. Als Highlight werden die besten „Foodblog-

ger“ Deutschlands ausgezeichnet, und Star Koch Johann Lafer verrät seine Küchengeheimnisse. Für 19,95 Euro ist „Das Web-Adressbuch für Deutschland 2017“ im Buchhandel erhältlich (ISBN: 978-3-934517-50-9). Die Redaktion stellt zudem auf ihrer Homepage viele Fundstücke aus dem Internet vor. Hier ist auch die kostenlose E-Paper-Version des Adressbuchs zu finden.

@ www.web-adressbuch.de

Projektauftrag des Landes NRW: Ideen für kommunalen Klimaschutz gesucht!

► Kommunen in NRW erhalten Unterstützung bei der Umsetzung ihrer Klimaschutzmaßnahmen. Ein Projektauftrag des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen bietet Städten, Gemeinden und Kreisen die Möglichkeit, eine Förderung von bis zu 80 Prozent für Maßnahmen zur Verringerung von Treibhausgasemissionen zu erhalten. Voraussetzung ist, dass sich die Projektideen aus einem Klimakonzept oder der Teilnahme am „European Energy Award“ herleiten lassen. Zudem ist ein Modellcharakter gewünscht, um die Ideen auf andere Kommunen übertragen zu können. Gefördert werden Maßnahmen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung in einem relevanten Klimabereich wie klimagerechte Quartiers-, Stadt- und Raumentwicklung, Gebäude und Anlagen, Versorgung und Entsorgung, Mobilität, Personal und Organisation, Kommunikation, Kooperation und Partizipation sowie

klimaneutrale Kommunalverwaltung. Ein besonderes Augenmerk wird auf den Bereich Verkehr gelegt. Modellkommunen, die Mobilitätslösungen umsetzen, um das Verkehrssystem aus der Abhängigkeit von fossilen Kraftstoffen zu lösen, können sich im Förderbereich „Emissionsfreie Innenstadt“ bewerben. Projektskizzen können bis 16. März eingereicht werden. Eine zweite Einreichungsfrist läuft bis 22. Juni 2017.

@ www.leitmarktagentur.nrw
www.regionaachen.de

i Ansprechpartner beim Region Aachen - Zweckverband:
Fabian Müller-Lutz
Tel.: 0241 9631326
mueller-lutz@regionaachen.de

„Industrie 4.0 – aber sicher!": Neue DIHK-Broschüre bietet Tipps für KMU

► Machbare erste Schritte für kleine und mittlere Unternehmen (KMU), sich sicher in der Industrie 4.0 zu bewegen, zeigt die neue Broschüre des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK). Kleine Unternehmen – insbesondere im industriellen Mittelstand – zeichnen sich häufig dadurch aus, dass sie ein oder zwei spezielle Produkte anbieten, mit denen sie ein Alleinstellungsmerkmal haben. Kleinere Unternehmen haben von Natur aus geringere Kapazitäten als größere, müssen aber genauso schnell voranschreiten, um ihre Technologieführerschaft nicht zu riskieren. Gleichzeitig dürfen Unternehmen die Sicherung ihrer Daten und ihres Know-hows nicht vernachlässigen. Die meisten Sicherheitsmaßnahmen im Kontext von Digitalisierungsprozessen sind einfach umzusetzen, sie müssen nur angegangen werden. Dabei bietet es sich an, qualifizierte Partner hinzuzuziehen. Die Herausforderung ist, wann und wie die IT-Sicherheit in der vernetzten Produktion „starten“ soll. Es von Anfang an richtig zu machen („Secu-

rity by Design“), ist mittelfristig günstiger, kann jedoch die Digitalisierung verzögern. Das sollte Unternehmen aber nicht davon abhalten, pragmatisch mit ersten Maßnahmen für die Sicherheit anzufangen – die größten Risiken sind oft mit angemessenem Aufwand zu vermeiden. Die Broschüre steht zum kostenfreien Download im Internet bereit.

@ www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: Nr. 3562878)

i IHK-Ansprechpartner:
Philipp Piecha
Tel.: 0241 4460-276
philipp.piecha@aachen.ihk.de

Markus Wolff
Tel.: 0241 4460-239
markus.wolff@aachen.ihk.de

Fortschrittliche Produkte und Lösungen? Jetzt für den **Industriepreis** bewerben!

► Der Huber Verlag für Neue Medien kürt in diesem Jahr zum 12. Mal besonders fortschrittliche Industrie-Produkte und -Lösungen mit dem Industriepreis – in diesem Jahr unter dem Motto „Connecting Industry“. Interessierte Unternehmen können sich ab sofort kostenfrei bewerben. Für alle Unternehmen, die sich nach dem 15. Januar anmelden, wird eine Teilnahmegebühr in Höhe von 200 Euro erhoben. Der Preis wird in 14 Kategorien, auf Landesebene und für Österreich und die Schweiz vergeben. Entscheidend sind vor allem der ökologische, gesellschaftli-

che, ökonomische und technologische Nutzen der Lösung. Die Preisverleihung findet im Rahmen der Hannover Messe vom 24. bis 28. April statt. Die Sieger werden außerdem über das Netzwerk des Verlags bekanntgegeben.

 Tel.: 0721 15118-65
info@industriepreis.de

 <http://industriepreis.de/2017/anmeldung>

Zukunft der NRW-Wirtschaft: **Fortschrittskongress 2017** sammelt Ideen

► Die NRW-Landesregierung lädt für Donnerstag, 19. Januar, ab 10 Uhr zum Fortschrittskongress 2017 ins „CCD Congress Center Süd“ nach Düsseldorf ein. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Zukunft von Wirtschaft und Arbeit in Nordrhein-Westfalen. Darüber diskutiert die IHK Aachen im Fachforum „Zukunft des Wirtschaftens“ gemein-

sam mit Experten aus der Wirtschaft. Teilnehmer der Podiumsdiskussion sind Michael F. Bayer, Hauptgeschäftsführer der IHK Aachen, Tim Milde, Geschäftsführer der kloeckner.i GmbH aus Berlin, Dr. Tobias Hentze, Volkswirt für Steuer- und Finanzpolitik des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln e. V., sowie Julia Vockenber, Key Account Assistant bei der

SAINT-GOBAIN SEKURIT Deutschland GmbH & Co. KG in Herzogenrath. Weitere Informationen zur Veranstaltung und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es im Internet.

 [www.neovaude.com/
Fortschrittskongress](http://www.neovaude.com/Fortschrittskongress)

Strukturwandel gestalten: **IHK-Geschäftsführer Fritz Rötting** erhält Platz im Regionalrat

► Fritz Rötting, Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK) Aachen, vertritt künftig die Wirtschaft des Regierungsbezirks Köln im Regionalrat, dem für alle Fragen der Planung zuständigen politischen Gremium mit Sitz in Köln. Der Experte für Planung und Strukturpolitik will sich im Rahmen dieser neuen Aufgabe gemeinsam mit den Vertretern aus Politik und Verwaltung besonders für ausreichende Gewerbeflächen, die Verkehrsinfrastruktur und begleitende Maßnahmen

für den durch die Energiewende beschleunigten Strukturwandel im Rheinischen Revier einsetzen. Rötting kann dabei seine langjährige Erfahrung – sowohl als Vorsitzender des Arbeitskreises Gewerbeflächenkonzept als auch in den strukturpolitischen Gremien der Region Aachen – in die Neuaufstellung des Regionalplans einbringen. Das Planwerk soll die planerischen Rahmenbedingungen für die Flächeninanspruchnahme bis zum Jahr 2030 setzen.



Foto: IHK Aachen/Heike Lachmann

|| Für die Wirtschaft des Regierungsbezirks Köln im Regionalrat: IHK-Geschäftsführer Fritz Rötting.

Werteorientiert den digitalen Wandel gestalten: **Bistum Aachen** lädt zur **3. Dialogveranstaltung**

► Die Digitalisierung schreitet voran und fordert Unternehmen, Kirche und Gesellschaft gleichermaßen heraus. Wie können Innovationsprozesse werteorientiert gestaltet werden? Dieser Frage widmet sich die 3. Dialogveranstaltung des Bistums Aachen am Donnerstag, 19. Januar, von 18 bis 21 Uhr in der Aachener Citykirche. Neben dem Input von Innovationsforscher Professor Frank Piller von der RWTH Aachen und Sozialwissenschaftler Professor Joachim Söder von der Katholischen Hochschule Aachen soll vor allem der Austausch mit den Teilnehmern

im Mittelpunkt stehen. Um Anmeldung zur Veranstaltung bis 9. Januar beim Bischöflichen Generalvikariat Aachen wird gebeten.

 Ansprechpartnerin:
Tanja Jünger
Tel.: 0241 452 485
tanja.juenger@bistum-aachen.de

 www.unternehmergedialog-bistum-aachen.de



Foto: © heyerigel - Fotolia.com

„If you're going to San Francisco": Unternehmerreise führt in die USA

|| Brücken bauen, Verbindendes finden: Bei der USA-Reise erwarten die Teilnehmer Firmenbesuche, Einblicke in Forschungseinrichtungen und viele Möglichkeiten zum Networking.

„Kalifornien und das Silicon Valley – Zwischen innovativen und disruptiven Technologien“ lautet das Thema einer Unternehmerreise vom 20. bis 24. Februar, die NRW.International gemeinsam mit den IHKs Düsseldorf und Aachen organisiert. Die USA-Reise führt nach San Francisco, Los Angeles und ins Silicon Valley. Sie richtet sich insbesondere an Unternehmen aus den Branchen Maschinenbau, IT und Medien, steht aber auch Unternehmen anderer Branchen offen. Zum Programm gehören Unternehmensbesuche, Experten- und Strategiegelgespräche sowie Workshops und Briefings, um innovative Geschäftsmodelle und neue Technologien kennenzulernen und daraus Ideen für die eigenen Geschäftsstrategien zu entwickeln. Die Firmenbesuche decken das Spektrum aller Aspekte der Digitalisierung von (industriellen) Geschäfts-

prozessen ab. Die Firmenbesuche und „Get-together-Events“ mit Vertretern amerikanischer Unternehmen, Organisationen und Forschungseinrichtungen bieten zudem die Möglichkeit zum Networking. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es im Internet.

@ www.aachen.ihk.de
(Dok.-Nr.: 3570994)

i IHK-Ansprechpartnerin:
Claudia Masbach
Tel.: 0241 4460-296
claudia.masbach@aachen.ihk.de

Wie Geschäftsreisende Gefahren vermeiden können, erklärt ein Workshop in der IHK

Die aktuellen politischen Krisen werfen bei vielen Geschäftsreisenden die Frage auf, wie die Sicherheit gewährleistet werden kann. Im Workshop „Sicherheitsrisiken und sicherheitsgerechtes Verhalten für Geschäftsreisende“ am Donnerstag, 16. Februar, von 9 bis 16 Uhr in der IHK Aachen erhalten die Teilnehmer konkrete und praktische Hinweise, worauf sie bei der Reisevorbereitung und unterwegs achten und wie sie sich in Krisensituationen verhalten sollten. Ziel des Seminars ist es, vorhandene Gefahren bewusster wahrzunehmen, gegebenenfalls übertriebene Ängste auf ein realistisches Maß zu reduzieren, praxistaugliche Präventionsmaßnahmen zu erlernen und bei Zwischenfällen ange-

messen zu reagieren. Das Teilnahmeentgelt beträgt 240 Euro. Referent ist Michael Püllmanns, Geschäftsführer der SmartRiskSolutions GmbH in Grünwald.

@ www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 17-908)

i IHK-Ansprechpartnerin:
Karin Sterk
Tel.: 0241 4460-297
karin.sterk@aachen.ihk.de

Kammer informiert über aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

Deutschlands Außenhandel boomt. Trotz der Einschränkungen bei einigen wichtigen Ländern erreichen die Ein- und Ausfuhrumsätze jährlich neue Höchstwerte. Zum Jahreswechsel gibt es eine Reihe von Änderungen in den Bereichen des Zoll-, Außenwirtschafts-, Umsatz- und Verbrauchsteuer- sowie des präferentiellen Ursprungsrechts. Um die reibungslose Abwicklung des grenzüberschreitenden Warenverkehrs zu gewährleisten, sollten diese Änderungen erkannt und dahingehend bewertet werden, welche Bedeutung sie für das Unternehmen haben. Die IHK Aachen lädt deshalb zu einer Infoveranstaltung am Dienstag, 31. Januar, von 13 bis 16 Uhr in die Kammer ein. Das Teilnahmeentgelt

beträgt 90 Euro. Referent ist Martin Thorwesten von „mathozo martin thorwesten zollberatung/seminare“ in Bielefeld.

@ www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 17-901)

i
IHK-Ansprechpartnerin:
Karin Sterk
Tel.: 0241 4460-297
karin.sterk@aachen.ihk.de

Jetzt starten: Das neue IHK-Weiterbildungsprogramm ist da!



|| Bereit zum Aufstieg? Im IHK-Weiterbildungsprogramm 2017 sind neue Angebote zu finden.

Foto: © Fotopressionen - Fotolia.com

Das Weiterbildungsprogramm für 2017 liegt vor. Die bewährten Seminar- und Lehrgangsangebote wurden um neue Veranstaltungen

und Themenbereiche erweitert. Neu im Programm sind unter anderem Veranstaltungen in den Bereichen „Immobilien“, „Marketing“

sowie „Unternehmensführung“. Die Online-Version des Weiterbildungsprogramms ist auf der IHK-Internetseite zu finden. Wer gerne ein gedrucktes Exemplar erhalten möchte, kann dieses unter wb@aachen.ihk.de anfordern.

@ www.aachen.ihk.de

i
IHK-Ansprechpartnerin:
Sabrina Poplawski
Tel.: 0241 4460-100
sabrina.poplawski@aachen.ihk.de

„Onlinemarketing auf den Punkt gebracht“: Rheinland-IHKs laden zum e-Marketingday nach Köln

Für Unternehmen ist Onlinemarketing heutzutage nicht mehr nur eine Option, sondern weitestgehend eine Bedingung für den Erfolg. Die Reichweite, die durch das Internet erzielt werden kann, eröffnet ein großes Kundenpotenzial im B2C- und im B2B-Markt. Angespornt durch jeweils rund 600 Teilnehmer bei den vergangenen Veranstaltungen, laden die IHKs im Rheinland für Mittwoch, 26. April, zum siebten e-Marketingday Rheinland, der diesmal in der Flora in Köln stattfindet. Teilnehmer und Aussteller können sich im Rahmen von anwendungsnahen Fachvorträgen über die neuesten Trends im Onlinemarketing informieren. Konkret angesprochen werden Themen wie „Affiliate“, „Couponing“, „Digital Signage“ und „Mobile Marketing“. Gleichzeitig sind klassische Themen vertreten, denn auch Tipps zum Onlinemarketing-Recht, das richtige Schreiben von Newslettern, die Einbeziehung der sozialen Medien in das Marketing sowie die Suchmaschinenoptimie-

rung können Erfolgsfaktoren sein. Darüber hinaus haben die Teilnehmer Gelegenheit, in der Begleitausstellung direkt mit den passenden Dienstleistern aus der Region über geeignete Lösungen zu sprechen. Unternehmen, die als Aussteller am e-Marketingday teilnehmen möchten, finden die Ausstelleroptionen ab sofort online. Die Teilnahme am e-Marketingday kostet 99 Euro pro Person (inklusive Speisen und Getränke).

@ www.e-marketingday.de

i
IHK-Ansprechpartner:
Markus Wolff
Tel.: 0241 4460-239
markus.wolff@aachen.ihk.de

„Profile 2017“: 15 renommierte Betriebe öffnen ihre Türen



Foto: © AdobeStock/Montage: 360° Design

|| Da geht ein Licht auf: Im Rahmen der Reihe „Profile“ lassen auch die INPECA GmbH in Übach-Palenberg und die Rodriguez GmbH in Eschweiler hinter ihre Kulissen blicken.

Unter dem Motto „Know-how vor Ort“ können Fach- und Führungskräfte der Region in diesem Jahr bei 15 Unternehmen hinter die Kulissen blicken. Die Themen der Fachvorträge sind so vielseitig wie die teilnehmenden Betriebe aus den Gebieten der IHKs Aachen, Bonn/Rhein-Sieg, Düsseldorf, Köln, Mittlerer Niederrhein, Duisburg-Wesel-Kleve und Wuppertal-Solingen-Remscheid. Das Besuchsprogramm „Profile“ widmet sich in diesem Jahr den Themen „Automotive“ und „Industrie 4.0“. Die Teilnehmer erfahren, wie Unternehmen Prozesse und Produkte optimiert und neue Geschäftsmodelle entwickelt haben. Aus der Region Aachen präsentieren sich zwei Unternehmen: Am Mittwoch, 15. März, bietet die INPECA GmbH | BÖLLINGER GROUP in Übach-Palenberg Einblicke in die Herstellung komplexer

Bauteile im Laser-Sinter-Verfahren. Die Spezialisten von INPECA realisieren auf einer der weltweit modernsten Anlagen Bauteilgeometrien „Made in Germany“. Am Donnerstag, 29. Juni, präsentiert die Rodriguez GmbH in Eschweiler ihre Strategie „Fokus Kunde“. Die Rodriguez GmbH ist ein Systemlieferant hochwertiger Antriebskomponenten aus der eigenen Fertigung sowie aus einem spezialisierten Handelsnetzwerk. Die weiteren Besuchstermine sowie die Möglichkeit zur Anmeldung sind im Internet zu finden.

@ www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 606010)

i **IHK-Ansprechpartner:**
Thomas Wendland
Tel.: 0241 4460-272
thomas.wendland@aachen.ihk.de

Markus Wolff
Tel.: 0241 4460-239
markus.wolff@aachen.ihk.de

7. IHK-Wirtschaftssprechtag informiert über 3D-Druck

Mit der schichtweisen Herstellung von komplexen Bauteilen oder individuellen 3D-Produkten erhalten produzierende Unternehmen und kreative Dienstleister neue Gestaltungsmöglichkeiten für ihre Fertigungsverfahren und Geschäftsmodelle. Die sogenannten additiven Fertigungsverfahren können insbesondere Vorteile in den Bereichen Leichtbau, Materialvielfalt, Wirtschaftlichkeit, Geometriefreiheit und Individualisierbarkeit bieten. Beim kostenfreien 7. IHK-Wirtschaftssprechtag am Donnerstag, 2. Februar, von 14 bis 17 Uhr im Aachener Zentrum für 3D-Druck können sich Unternehmer bei 45-minütigen Einzelgesprächen mit Technologieexperten über die Vorteile und Anforderungen der additiven Fertigungsverfahren informieren. „Um einen konkreten Zugang zu den Forschungseinrichtungen anzubieten, fokus-

sieren wir innovative und wirtschaftsnahe Schwerpunkte“, erklärt IHK-Geschäftsführerin Anke Schweda. Im Mittelpunkt der Gespräche stehen diesmal die Themen Konstruktion, Fertigung, Nachbehandlung und Kosten.

@ www.aachen.ihk.de/veranstaltungen_innovation

i **IHK-Ansprechpartner:**
Markus Wolff
Tel.: 0241 4460-119
markus.wolff@aachen.ihk.de

IHK-Präsidium beruft Dr. Gunter Schaible zum Geschäftsführer

Das Präsidium der Industrie- und Handelskammer (IHK) Aachen hat Dr. Gunter Schaible zum Geschäftsführer berufen. Schaible leitet seit Oktober 2015 die Abteilung „International, Verkehr und Handel“. Der 52-Jährige hat an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen in Empirischer Kulturwissenschaft promoviert und kam im Jahr 2000 zur IHK Aachen. Dort war er zunächst

als Außenwirtschaftsberater, später als Außenwirtschaftsreferent tätig. Von 2003 bis 2010 leitete er zusätzlich den Juniorenkreis, ein IHK-Netzwerk aus Nachwuchs- und Führungskräften von Unternehmen aus der Region Aachen. 2003 wurde Schaible zum Mitglied der Geschäftsführung berufen, seit 2010 verantwortete er das Service-Center der Kammer.

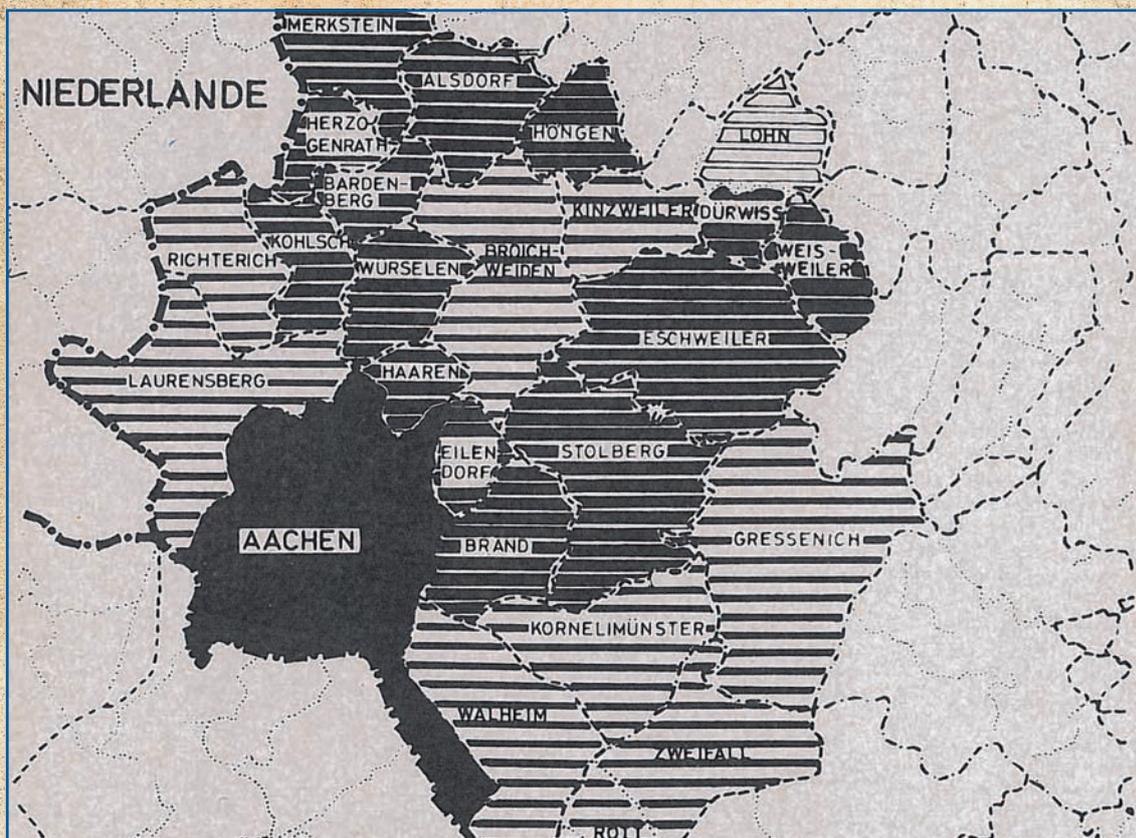


Foto: IHK Aachen/Heike Lachmann

|| Neuer IHK-Geschäftsführer: Dr. Gunter Schaible, Leiter der Abteilung „International, Verkehr und Handel“.

Alt... hergebracht

Das stand vor 50 Jahren in den „Wirtschaftlichen Nachrichten“



Grafik: © eleonora_77 - Fotolia.com/Foto: IHK Aachen

Stadtregion, zentrale Orte und Versorgungsnahbereiche

► „Mit der Einführung des Begriffs der ‚Stadtregion‘ wurde der Versuch unternommen, sogenannte sozioökonomische Einheiten, das sind Gebiete mit enger wirtschaftlicher Beziehung untereinander, zu ermitteln. [...] Insgesamt gesehen ist Aachen ein typisches Beispiel für eine Stadtregion mit einem weiten verstärkten Umland, bei der die Bevölkerung der Kernstadt bereits in der Minderzahl ist (38,2%).“

75 Jahre – Aachener Misch- und Knetmaschinenfabrik Peter Küpper

► „Zu Beginn des Jahres konnte die Firma Aachener Misch- und Knetmaschinenfabrik Peter Küpper auf ihr 75jähriges Bestehen zurückblicken. Als Bäckermeister hatte der Gründer Gelegenheit, sich mit den Schwierigkeiten und Nöten seines Berufes auseinanderzusetzen, wobei er bald Überlegungen anstellte, wie das kräfte- und zeitraubende Mischen und Kneten des zähen Brotteigs zu erleichtern wäre.“

Mit Löffel, Gabel und vielen Ideen

Gemeinschaftsprojekt von Flüchtlingen und Unternehmern erzielt 5.000 Euro für Integrationsarbeit

Foto: Andreas Steindl

|| Gemeinsam für die gute Sache: IHK-Mitarbeiter Nils Jagnow (hinten, v. l.), Dr. Dagmar Castillo, Leiterin der GHS Aretzstraße, und ihre Kollegin Joanna Happe sowie Philip Westphal von der WESTWERK GmbH & Co. KG freuen sich mit den Schülern Mohammed (vorne, v. l.), Alexandra, Karim und Mohammad über 5.000 Euro für ihr Kochbuch-Projekt.

Unternehmer aus dem Juniorenkreis der IHK Aachen haben gemeinsam mit jugendlichen Flüchtlingen der Gemeinschaftshauptschule (GHS) Aretzstraße in Aachen rund 5.000 Euro zusammengetragen. Die Summe fließt direkt in die Integrationsarbeit der GHS und stammt aus den Spendeneinnahmen für ein in diesem Jahr gemeinsam erstelltes Kochbuch mit Rezepten aus den Heimatländern der Schüler. „Unsere Unternehmer hatten das Bedürfnis, sich ange-

sichts der Flüchtlingslage besonders zu engagieren“, sagt IHK-Mitarbeiter Nils Jagnow: „Sie wollten dabei nicht nur etwas für Flüchtlinge tun, sondern vor allem mit ihnen.“

„Die jugendlichen Flüchtlinge, die wir an unserer Schule betreuen, freuen sich über jede Abwechslung in ihrem Alltag“, sagt GHS-Leiterin Dagmar Castillo: „Durch das Projekt konnten sie etwas über ihre Heimat berichten und Kontakt zu Unternehmern aufbauen. Vielleicht ergibt sich dadurch später auch noch ein Praktikumsplatz.“

„Unsere Unternehmer hatten das Bedürfnis, sich angesichts der Flüchtlingslage besonders zu engagieren. Sie wollten dabei nicht nur etwas für Flüchtlinge tun, sondern vor allem mit ihnen.“

*Nils Jagnow,
Mitarbeiter der IHK Aachen*

In dem Ende Mai veröffentlichten Kochbuch hatten die Schüler insgesamt 15 Gerichte aus acht Ländern auf 38 Seiten zusammengetragen. „Alles in allem haben wir mit dem Projekt bereits mehr als 8.000 Euro eingeworben“, sagt Jagnow. „Über 3.000 Euro haben die Juniorenkreis-Mitglieder für den Druck des Kochbuchs bereitgestellt. Seit der Veröffentlichung sind zusätzlich fast 5.000 Euro hinzugekommen. Einen Dank an dieser Stelle nochmals an alle unsere Spender!“

Hier gibt es das Kochbuch

Das Kochbuch „Meat & Greet“ ist als Dank für eine Spende an den Förderverein „Jugendliche powern ohne Gewalt e.V.“ (IBAN: DE 41 39050000 0046024600 bei der Sparkasse Aachen, Verwendungszweck: „Flüchtlingskochbuch/Anzahl der Bücher/Empfängeradresse“) direkt über die GHS Aretzstraße erhältlich.

 **IHK-Ansprechpartner:**
Nils Jagnow
Tel.: 0241 4460-234
nils.jagnow@aachen.ihk.de

DELHEID SOIRON HAMMER
RECHTSANWÄLTE

JURISTISCHE KOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG
SEIT JAHRZEHNEN VERLÄSSLICHE PARTNER DES
HANDWERKS UND DER REGIONALEN WIRTSCHAFT



ARBEITSRECHT · BAU- UND ARCHITEKTENRECHT · ERB-
RECHT · FAMILIENRECHT · INSOLVENZRECHT · IT-RECHT
MEDIZINRECHT · MIET- UND WEG-RECHT · SOZIALRECHT
TRANSPORT- UND SPEDITIONSRECHT · VERKEHRSRECHT
VERSICHERUNGSRECHT · VERWALTUNGSRECHT UND
WIRTSCHAFTSPRÜFER

Friedrichstraße 17-19 · 52070 Aachen
tel +49.(0)241.946 68-0 · www.delheid.de

 **LEX-EUREGIO**
AACHEN · HASSELT · HEERLEN
LIÈGE · MAASTRICHT



Foto: © pressmaster – Fotolia.com



Foto: © FotolEdhar – Fotolia.com



Foto: © grafikplusfoto – Fotolia.com



Foto: © Andrey Popov – Fotolia.com

Steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung

Anzeigensonderveröffentlichung

Was bei der Vererbung von Unternehmensvermögen zählt

Das müssen Berater kleiner und mittlerer Unternehmen beachten

Das lange Ringen um die Reform der Erbschaft- und Schenkungsteuer hat ein Ende. Am 14. Oktober 2016 hat der Bundesrat letztlich dem Vorschlag des Vermittlungsausschusses zur Reform der Vererbung von Unternehmensvermögen zugestimmt. Das neue Gesetz ist im Bundesgesetzblatt I vom 9. November 2016 verkündet worden (BGBl. I 2016, S. 2464 ff.).

Die Fälle, in denen Know-how zur Erbschafts- oder Schenkungsbesteuerung gefragt sein wird, werden aufgrund der neuen Ausgestaltung zunehmen. Gerade Berater von Erwerbern kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU)

sollten sich auf vermehrte Nachfragen einstellen, da es auch Neues bei Erwerben von begünstigtem Vermögen von weniger als 26 Millionen Euro zu beachten gilt. Es folgt ein Überblick über ausgewählte Aspekte, die unterhalb der Prüfschwelle von 26 Millionen Euro relevant sind.

Festgeschriebener Kapitalisierungsfaktor beim vereinfachten Ertragswertverfahren

Ermitteln Erwerber den gemeinen Wert des Unternehmens nach dem vereinfachten Ertragswertverfahren, so gilt rückwirkend auf den 1. Januar 2016

ein festgeschriebener Kapitalisierungsfaktor in Höhe von 13,75 (§ 203 Abs. 1 BewG). Nach bisheriger Ermittlungsmethode des Kapitalisierungsfaktors ergab sich für 2016 auf Basis des niedrigen Zinsniveaus ein Faktor von 17,8571. Durch den neuen Wert sinken die Unternehmenswerte im Rahmen der Bewertung, was grundsätzlich zu einer niedrigeren Steuerlast führt.

In Einzelfällen kann sich diese Änderung aber auch negativ auf zwischen dem 1. Januar 2016 und dem 30. Juni 2016 bereits veranlagte Sachverhalte auswirken. Für diesen Zeitraum gilt noch die alte Rechtslage, nach der ▶

Wir begleiten Sie als unabhängiger und kompetenter Ratgeber bei allen steuerlichen und wirtschaftlichen Fragestellungen. Es ist unser Ziel, Ihre Interessen optimal zu vertreten und Ihren wirtschaftlichen Erfolg zu sichern und zu fördern.

Wegweisende Beratung:

- Steuerberatung
- Unternehmens- und Wirtschaftsberatung
- Buchhaltung und Lohnbuchführung
- Treuhandwesen



Schiffers & Collegen

Schiffers & Collegen
Steuerberatungsgesellschaft
mbH & Co. KG

Schurzelter Straße 27
52074 Aachen

Tel.: +49 (0) 241-47 71-0
Fax: +49 (0) 241-47 71-134

kanzlei@schiffers-collegen.de
www.schiffers-collegen.de

Oliver Schneider
Steuerberater
Fachberater f. Int. SteuerR

Sven Pluymackers
Steuerberater
Fachberater f. Int. SteuerR

André Herwartz
Steuerberater
Fachberater f. Int. SteuerR



Foto: © pressmaster – Fotolia.com



Foto: © FotelEdhar – Fotolia.com



Foto: © grafikplusfoto – Fotolia.com



Foto: © Andrey Popov – Fotolia.com

Steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung

Anzeigensonderveröffentlichung

bei Überschreiten der Verwaltungsvermögensquoten von 50 beziehungsweise zehn Prozent der Erwerb nicht begünstigt ist. Der Anteil des Verwaltungsvermögens bestimmt sich dabei nach dem Verhältnis der Summe der gemeinen Werte der Wirtschaftsgüter des Verwaltungsvermögens zum gemeinen Wert des Unternehmens. Mit der rückwirkenden Bewertungsänderung sinkt für vorgenannte „Altfälle“ der gemeine Wert des Betriebs, so dass das Übersteigen der 50-Prozent beziehungsweise Zehn-Prozent-Quote schneller eintritt. Die bisher gewährte

Vergünstigung entfällt, so dass es zu einer nachträglichen Steuerfestsetzung kommen kann. Insoweit verstößt die Neuerung gegen den Vertrauensschutz und ist verfassungsrechtlich problematisch.

Vollversteuerung des Verwaltungsvermögens

Nach den bis zum 30.6.2016 geltenden Regelungen konnte das Verwaltungsvermögen begünstigt übertragen werden, sofern es nicht mehr als 50 beziehungsweise zehn Prozent des Wertes des Unternehmens überstieg. Diese Regelungen ändern sich gravierend dahingehend, dass Verwaltungsvermögen wie Privatvermögen grundsätzlich

voll steuerpflichtig ist. Für die Bestimmung des Verwaltungsvermögens gilt weiterhin ein Katalog, der die nicht begünstigten Vermögensgegenstände abschließend aufzählt.

Der bisherige Katalog ist wie folgt angepasst worden:

- Vermögensgegenstände, die ausschließlich und dauerhaft der Erfüllung von Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind, die keinen Anspruch auf die Altersversorgung haben, zählen bis zur Höhe des gemeinen Werts der Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen nicht zum Verwaltungsvermögen (§ 13b Abs. 3 ErbStG).
- Eine schädliche Nutzungsüberlas-



IHR PARTNER FÜR RECHNUNGSWESEN UND CORPORATE FINANCE

- \ Abschlussprüfung und -erstellung
- \ Interne Revision
- \ Transaktionen
- \ Finanzierung & Restrukturierung
- \ Interim Management

Wir sind gerne für Sie da. Sprechen Sie uns an.

Wettstein Schmidt GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Theaterstraße 63 – 65
52062 Aachen
T 02 41 / 47 57 17-0
E info@wettstein-schmidt.de
W www.wettstein-schmidt.de

Wirtschaftsprüfer \ Steuerberater \ CISA

Steuer-, Rechts- und Wirtschaftsberatung in einer Hand

Steuerkanzlei Bellartz

Ärzte/Apotheken
Automobilhandel
Handelsunternehmen
IT- und Medien-Dienstleister
Produktionsgewerbe
Transport- und Speditionsgewerbe

Rechtsanwaltskanzlei Siebenmorgen

Arbeitsrecht
Handels- u. Gesellschaftsrecht
Forderungsvollstreckung
Verkehrsrecht
Mietrecht
Familien- u. Scheidungsrecht

Sicherheit, Vertrauen und Nähe in jedem „Fall“

steuerkanzlei
BELLARTZ
anwaltskanzlei
SIEBENMORGEN



Tel.: 0 22 32/14 00 00
Fax: 0 22 32/1 40 00 14

www.steuerberater-bellartz.de
www.kanzlei-siebenmorgen.de

Am Rankewerk 7
50321 Brühl



Foto: © Rido – Fotolia.com



Foto: © Erwin Wodicka – Fotolia.com



Foto: © mmphoto – Fotolia.com



Foto: © Marco2811 – Fotolia.com

sung von Grundstücken, Grundstücks-
teilen und so weiter an Dritte ist dann
nicht anzunehmen, wenn sie vorrangig
überlassen werden, um im Rahmen
von Lieferungsverträgen dem Absatz
von eigenen Erzeugnissen und Pro-
dukten zu dienen (§ 13b Abs. 4 Nr. 1
e) ErbStG). Typische Beispiele dürften
Brauereigaststätten sowie Tankstellen
sein.

- Neben beispielsweise Kunstgegen-
ständen zählen Briefmarkensamm-
lungen, Oldtimer, Yachten, Segelflug-
zeuge sowie sonstige typischerweise
der privaten Lebensführung dienende
Gegenstände grundsätzlich zum Ver-
waltungsvermögen (§ 13b Abs. 4 Nr. 3
ErbStG).

- Finanzmittel sind nur noch bis zu
15 Prozent dem begünstigten Vermö-
gen zu zuordnen (§ 13b Abs. 4 Nr. 5
ErbStG). Dies gilt zudem nur, wenn
der Betrieb nach seinem Hauptzweck
einer Tätigkeit aus Land- und Forst-
wirtschaft, Gewerbebetrieb oder einer
freiberuflichen Tätigkeit dient. Junge
Finanzmittel sind stets Verwaltungs-
vermögen.

Neu ist zudem, dass das Verwaltungs-
vermögen bei mehrstufigen Unterneh-
mensstrukturen konsolidiert ermittelt
und in einer sogenannten Verbundver-
mögensaufstellung zusammengefasst
werden muss (§ 13b Abs. 9 ErbStG).

Investitionsklausel bei Erwerb von Todes wegen

Im Falle des Erwerbs von Todes wegen



Das lange Ringen um die Reform der Erbschaft-
und Schenkungsteuer hat ein Ende.

Foto: imago/blickwinkel

entfällt für Vermögensgegenstände
die Zurechnung zum Verwaltungs-
vermögen rückwirkend, wenn der Er-
werber sie innerhalb von zwei Jahren
ab dem Zeitpunkt der Entstehung der
Steuer in begünstigungsfähiges Ver-
mögen investiert hat (§ 13b Abs. 5 S. 1
ErbStG). Voraussetzung ist allerdings,
dass die Investition auf einen vorge-
fassten Plan des Erblassers erfolgt und
keine Ersatzbeschaffung von Verwal-
tungsvermögen vorgenommen wird
oder wurde. Zudem ist eine Sonder-
regelung für Finanzmittel vorgesehen
(§ 13b Abs. 5 S. 3 ErbStG).

Keine Begünstigung bei einem Verwaltungsvermögen von mehr als 90 Prozent

Zum begünstigungsfähigen Vermö-
gen gehören im Wesentlichen land-
und forstwirtschaftliches Vermögen,
Betriebsvermögen und Anteile an
Kapitalgesellschaften zu mehr als 25
Prozent im Inland, in der Europäischen
Union oder einem Staat des Europäi-
schen Wirtschaftsraums. ▶



FIDAIX
Wirtschaftsprüfung. Steuerberatung.
Unternehmenseoptimierung.

FIDAIX-Fortbildung 25. Januar 2017 Jahresabschluss 2016 nach BilRUG

Sind Sie und Ihr Jahresabschluss fit für das BilRUG?

*Um Sie Up-to-Date zu informieren, bieten wir am 25. Januar 2017 die
ganztägige Fortbildung im Novotel Aachen City Hotel, Peterstraße 66 an.*

*Unser TOP-Referent, Prof. Dr. Christian Zwirner, wird Ihnen die Neuerungen
vorstellen. Anmeldungen bitte an s.meier@fidaix.de bis 10. Januar 2017.*

FIDAIX SCHULER & KOLLEGEN GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft • Steuerberatungsgesellschaft
Tel +49 (0) 2408 92 57 50 • office@fidaix.de • www.fidaix.de

Unabhängiges Mitglied im
PrimeGlobal
Empfehlungsverband



Foto: © pressmaster – Fotolia.com



Foto: © FotolEdhar – Fotolia.com



Foto: © grafikplusfoto – Fotolia.com



Foto: © Andrey Popov – Fotolia.com

Steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung

Anzeigensonderveröffentlichung

Aber selbst begünstigungsfähiges Vermögen kann vollständig von der Begünstigung ausgeschlossen sein. Dies ist dann der Fall, wenn es zu mehr als 90 Prozent aus Verwaltungsvermögen besteht. Bei der Bestimmung der 90-Prozent-Grenze gilt zwar grundsätzlich der Verwaltungsvermögenskatalog. Zu beachten ist aber, dass ein Bruttowert vor der Schuldenverrechnung und vor dem Freibetrag nach § 13b Abs. 4 Nr. 5 ErbStG zugrunde zu legen ist. Zudem zählt nur das Altersversorgungsvermögen nicht zum Verwaltungsvermögen, welches durch Treuhandverhältnisse gesichert wird.

Vorab-Abschlag für Familienunternehmen

Noch vor der Wahl der Regel- oder Optionsverschonung kann unter Umständen ein sogenannter Vorab-Abschlag gewährt werden. Dieser wird vom begünstigten Vermögen abgezogen. Die Abschlagshöhe richtet sich nach der im Gesellschaftsvertrag oder der Satzung vorgesehenen prozentualen Minderung der Abfindung gegenüber dem gemeinen Wert. Sie darf 30 Prozent nicht übersteigen.

Regel- und Optionsverschonung

Sofern das begünstigte Vermögen abzüglich des Vorab-Abschlags einen Wert von 26 Millionen Euro nicht übersteigt, kann der Steuerpflichtige von der Regel- oder Optionsverschonung mit einem Ver-

schonungsabschlag von 85 beziehungsweise 100 Prozent Gebrauch machen. Auch hier wurden einzelne Parameter angepasst.

Eine relevante Änderung ist, dass die Lohnsummenregelungen künftig deutlich häufiger zu beachten sein werden. Bisher mussten Unternehmen, die nicht mehr als 20 Beschäftigte hatten, die Lohnsummenregelungen nicht beachten. Künftig müssen die Regelungen bereits von Unternehmen mit mehr als fünf Mitarbeitern eingehalten werden. Außer Ansatz bleiben Vergütungen für Beschäftigte, die sich im Mutterschutz oder in einer Ausbildung befinden, die Krankengeld oder Elterngeld beziehen, und für Saisonarbeiter. Die Optionsverschonung setzt wie bisher strengere Anforderungen an Lohnsummenregelungen und Behaltefristen voraus. Zusätzlich kann die Optionsverschonung nur noch gewählt werden, sofern das begünstigungsfähige Vermögen nicht zu mehr als 20 Prozent aus Verwaltungsvermögen besteht.

Stundungsmöglichkeit

Bei Erwerben von Todes wegen besteht grundsätzlich die Möglichkeit auf Antrag, den Teil der Steuern, der auf das begünstigte Vermögen entfällt, bis zu sieben Jahren zu stunden. Der erste Jahresbetrag ist ein Jahr nach der Steuerfestsetzung fällig und bis dahin zinslos zu stunden. Danach greifen die allgemeinen steuerlichen Verzinsungsregelungen. Die Stundung ist an die Einhaltung der Lohnsummengrenzen und Behaltefristen geknüpft. Die Steuer, die aus der Vollversteuerung des Verwaltungsvermögens resultiert, kann nicht gestundet werden.

(Deutscher Steuerberater-Verband e.V.)

KANZLEI ENGELEN
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Arnold-Sommerfeld-Ring 36
52499 Baesweiler
Telefon 0 24 01/80 98-0
Telefax 0 24 01/80 98-99
Steuer Nr. 5202/5741/0327
E-mail: info@kanzlei-engelen.de
Internet: www.kanzlei-engelen.de

Günter Engelen
Steuerberater

DR. LOTHMANN & PARTNER mbB
Steuerberatungsgesellschaft • Buchprüfungsgesellschaft

Dr. Werner Lothmann Dipl.-Kfm., StB, vBP	Beratung mittelständischer Unternehmen und Unternehmensgruppen - Unternehmensumwandlungen - Unternehmensnachfolge
Rudolf Winkler Dipl.-Kfm., StB, vBP	steuerorientierte Gestaltungen - Vertretung vor Finanzgerichten
Rolf Lothmann ¹⁾ Dipl.-Wirtsch.-Ing., StB	private Vermögensnachfolge - Erbschaftsteuer - Testamentsvollstreckung - Stiftungen
Hans-Böckler-Straße 4 Obertor-Haus 52349 Düren Tel. 02421-28500	gemeinnützige Einrichtungen - gemeinnützige Unternehmensgruppen

¹⁾ Mitglied Arbeitsgemeinschaft Testamentsvollstreckung und Vermögenssorge, Bonn (AGT e.V.)

www.lothmann-partner.de



Foto: © pressmaster – Fotolia.com



Foto: © FotolEdhar – Fotolia.com



Foto: © grafikplusfoto – Fotolia.com



Foto: © Andrey Popov – Fotolia.com

Steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung

Anzeigensonderveröffentlichung

Wie sich der Werbekalender von der Steuer absetzen lässt

Der Bund der Steuerzahler NRW erklärt, was dabei zu beachten ist

Unternehmer können die Kosten für die Herstellung sogenannter Geschenkkalender, die beispielsweise zu Weihnachten oder zu Jubiläen an Geschäftsfreunde und Kunden versandt werden, steuerlich absetzen - vorausgesetzt, es werden die strengen Buchhaltungsvorschriften eingehalten. Hier rät der Bund der Steuerzahler (BdSt) NRW zur Sorgfalt, denn die Aufwendungen für die Herstellung von Kalendern mit Firmenlogo sind nur dann als Betriebsausgaben abzugsfähig, wenn die Kosten einzeln und getrennt von den übrigen Betriebsausgaben in der Buchhaltung aufgezeichnet werden. Dies geht aus einem Urteil des Finanzgerichts Baden-Württemberg hervor (Az. 6 K 2005/11).

Geschenkefreigrenze einhalten

Im konkreten Fall gab eine GmbH die Herstellung von Kalendern mit Firmenlogo in Auftrag, um sie an Kunden, Geschäftspartner und sonstige Personen zu versenden. Die Kalender wurden unter anderem zu Weihnachten an Geschäftspartner versandt. Die Kosten wollte die GmbH als Betriebsausgaben steuerlich geltend machen. Das Finanzamt versagte jedoch den Abzug, wogegen die GmbH Klage beim Finanzgericht einreichte. Allerdings ohne Erfolg. Das Finanzgericht entschied, dass es sich bei den Kalendern um Geschenke handelt.

Voraussetzung für den Betriebsausgabenabzug ist dann, dass die Kosten auf einem besonderen Konto erfasst werden und die Geschenkefreigrenze von aktuell 35 Euro nicht überschritten wird. Zwar hielt die GmbH die Geschenkefreigrenze ein, jedoch nicht die strengen Aufzeichnungspflichten. Dies sei jedoch zwingende Voraussetzung für die steuerliche Berücksichtigung, so die Finanzrichter. Der Bund der Steuerzahler empfiehlt Unternehmen, die strengen Formvorschriften für Geschenke zu beachten – jedenfalls dann, wenn sie Werbeträger an individualisierbare Empfänger verschicken. Andernfalls gerät der Betriebsausgabenabzug in Gefahr.

(Bund der Steuerzahler)



Wer Geschenkkalender von der Steuer absetzen möchte, sollte die strengen Buchhaltungsvorschriften einhalten. Foto: imago/CHROMORANGE

„Die tägliche Arbeit gleicht einer Wundertüte“

Bei welchen juristischen Fragen die Kammer ihre Mitglieder unterstützt, erzählt IHK-Mitarbeiterin Anja Moll im Interview

VON SARAH KOLL
UND MISCHA WYBORIS

Routine kennt sie nicht. Als Beraterin Recht bei der IHK Aachen hat Anja Moll mit allen möglichen juristischen Fragen und Rechtsproblemen von Mitgliedsunternehmen zu tun. „Die tägliche Arbeit gleicht einer Wundertüte“, sagt sie. Mal gehe es um Fälle im Bereich Wettbewerbsrecht, mal um Fragen zum Steuer-, Miet-, Handels- und Gesellschaftsrecht oder zum allgemeinen Verwaltungsrecht. Erkennbar sei jedoch, dass sich die Anfragen nach der aktuellen Rechtslage und Rechtsprechung richten. „Daher tauchen Themen wie Registrierkassenpflicht oder Erlaubnispflicht für Vermittler von Immobilien-Verbraucherdarlehensverträgen zurzeit vermehrt auf.“ Die „Wirtschaftlichen Nachrichten“ haben genauer nachgefragt... ▶



Foto: © DDröckstar – Fotolia.com

|| Fragen über Fragen:
Die Kammer unterstützt ihre
Mitglieder bei verschiedenen
juristischen Anliegen.

ZUR PERSON



Foto: Helke Lachmann

Anja Moll,
Beraterin Recht bei der IHK Aachen

Wo sie Recht hat...

Anja Moll hat Rechtswissenschaft an der Universität zu Köln studiert und ihr Referendariat am Landgericht Aachen absolviert. Seit März 2016 arbeitet sie bei der IHK Aachen.

WN: Bei welchen juristischen Fragen kann die IHK ihren Mitgliedsbetrieben direkt weiterhelfen – und wo liegen die Grenzen der Beratung?

Moll: Bei kleineren Fragen können wir direkt helfen, beispielsweise können wir erklären, welche Angaben im Impressum aufzuführen sind. Schwieriger wird es jedoch bei solchen Fragen, die eine fundierte juristische Ausarbeitung erfordern, beispielsweise die Überprüfung von Allgemeinen Geschäftsbedingungen oder Werbeaussagen. Hier teilen wir dem Unternehmen gerne unsere rechtliche Einschätzung mit und zeigen gegebenenfalls anderweitige Lösungsmöglichkeiten auf. Obwohl wir als IHK in erster Linie das sogenannte Gesamtinteresse unserer Mitgliedsunternehmen vertreten, gehört die Wahrnehmung sozialpolitischer und arbeitsrechtlicher Interessen kraft Gesetzes nicht zu unserem Aufgabengebiet.

WN: Zu einem konkreten Fall: Ein Unternehmen hat eine Abmahnung erhalten, weil es gegen Wettbewerbsregeln verstoßen hat. Welchen Rat geben Sie?

Moll: Sobald ein Unternehmen eine Abmahnung erhält, sollte es unverzüglich tätig werden. In der Regel beinhalten Abmahnungen sogenannte strafbewährte Unterlassungserklärungen, die innerhalb weniger Tage abzugeben sind. Viele Unternehmer halten dies für unseriös und werfen die Abmahnung in den Papierkorb. Gerade dies sollte tunlichst vermieden werden. Vielmehr sollte der Unter-

nehmer konkret prüfen, was ihm vorgeworfen wird beziehungsweise welche konkrete Handlung gegen das Wettbewerbsrecht verstößt. Es empfiehlt sich jedoch in solchen Fällen, stetig rechtlichen Rat einzuholen. Die IHK bietet eine erste Anlaufstelle.

WN: Was empfehlen Sie für die Zukunft, damit es erst gar nicht zur Abmahnung kommt?

Moll: Das Risiko lässt sich minimieren, indem sich Unternehmer regelmäßig über die aktuelle Rechtslage sowie Rechtsprechung informieren. Hierzu bieten wir auf unserer Internetseite verschiedene Informationsquellen an. Ferner gibt es bestimmte Organisationen wie den „Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs Frankfurt am Main e. V.“, der einen umfangreichen Informationsdienst für seine Mitglieder anbietet und sie im Bereich des Wettbewerbsrechts umfassend berät.

WN: Unternehmen, die im Bereich des E-Commerce unterwegs sind, müssen viele juristische „Spielregeln“ beachten. Beispielfaßhaft: Welche aktuellen Änderungen sollten Online-Händler dringend kennen?

Moll: Aktuell sollten sie die Änderung bezüglich der Schriftformklausel im AGB-Recht kennen. Seit dem 1. Oktober 2016 gelten Klauseln, die eine Schriftform voraussetzen, als unzulässig, soweit der zugrundeliegende Vertrag keine notarielle Beurkundung benötigt. Konkret bedeutet dies, dass nunmehr Erklärungen, beispielsweise Widerrufserklärungen oder Kündigungserklärungen, in Textform,

also per Fax oder per E-Mail, erfolgen können. Des Weiteren sollten Online-Händler die neuen Informationspflichten hinsichtlich der Online-Streitbeilegungsplattform kennen. Seit dem 9. Januar 2016 sollte jeder Online-Händler in seinem Impressum eine entsprechende Verlinkung ausgewiesen haben, die auf diese Plattform verweist. Ab dem 1. Februar 2017 haben Unternehmer, die mehr als zehn Personen beschäftigen und eine Internetseite oder Allgemeine Geschäftsbedingungen bereitstellen, weitere Informationspflichten zu erfüllen. Sie müssen Verbraucher künftig darüber informieren, inwieweit sie bereit oder verpflichtet sind, an einem Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle teilzunehmen. Erfüllen sie die neue Informationspflicht nicht, müssen sie ab dem 1. Februar 2017 mit Abmahnungen rechnen.

WN: Können Sie eine Informationsplattform empfehlen, bei der sich Unternehmen über gesetzliche Änderungen – zum Beispiel im Online-Recht – informieren können?

Moll: Zunächst einmal stellt unsere Internetseite eine solche Quelle dar. Dort informieren wir regelmäßig über aktuelle Gesetzesänderungen. Daneben bieten wir einen Newsletter „Wirtschaftsrecht“ an.

@ Online-Merkblätter mit verschiedenen Rechtsinformationen zu Themen wie „Abmahnung“ oder „Impressumpflicht im Internet“:
www.aachen.ihk.de/recht/Rechtswissenschaften/Aktuelle_Dokumente_zum_Thema_Recht

i IHK-Newsletter „Wirtschaftsrecht“ abonnieren:
www.aachen.ihk.de/newsletter
(Rubrik: Wirtschaftsrecht)

INFO

Streitigkeiten beilegen: Wirken Sie mit bei der Einigungsstelle!

Gemäß dem Willen des Landesgesetzgebers verfügt die IHK Aachen über eine Einigungsstelle zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten. Aufgabe dieser Stellen ist es, zwischen den Parteien zu vermitteln, damit Konflikte nach Möglichkeit außergerichtlich, das heißt unbürokratisch und kostensparend, beigelegt werden können. Die Einigungsstelle besteht aus einem Vorsitzenden, der die Befähigung zum Richteramt besitzt, und aus zwei sachverständigen Beisitzern, die als angesehene Gewerbetreibende im Kammerbezirk tätig sind. Die Tätigkeit dieser Einigungsstelle stellt eine interessante Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Justiz dar. Für die Aufgabe als Beisitzer werden stetig angesehene Gewerbetreibende gesucht. Bei Interesse melden Sie sich bei der IHK.

i IHK-Ansprechpartnerin:
Anja Moll
Tel.: 0241 4460-267
anja.moll@aachen.ihk.de



Foto: © Bits and Spliffs – Fotolia.com

|| Lupenrein? Die IHK Aachen analysiert regelmäßig die Haushaltspläne der Kommunen.

Unter der Lupe

Wie die IHK die Haushaltspläne der Kommunen analysiert – und sich so für die Attraktivität des Standorts einsetzt

Welchen Standort ein Unternehmen wählt, hängt von vielen Faktoren ab. Entscheidend ist unter anderem die Höhe der Steuern, die ein Unternehmen vom Ertrag abführen muss. Dabei steht den einzelnen Kommunen ein besonderes Gestaltungsrecht zu, denn sie legen die Höhe der Gewerbe- und Grundsteuer für ihren Bezirk selbst fest. „Leider kennen die Hebesätze in den ver-

gangenen Jahren nur eine Richtung: Sie gehen nach oben. Deshalb setzen wir uns engagiert dafür ein, dass die Interessen der Unternehmen und des Standorts auf der politischen Agenda bleiben“, sagt IHK-Geschäftsführerin Heike Krier. Dazu stelle die Kammer die Hebesätze aller Städte und Gemeinden in ihrem Bezirk zusammen. „Vergleichbarkeit ist ein wichtiger Faktor, der

zum Maßhalten verpflichtet“, erläutert Krier. Transparenz sei der IHK wichtig. Damit die Unternehmen wissen, was steuerlich auf sie zukommt, stellt die Kammer deshalb auf ihren Internetseiten einen Gewerbesteuerrechner bereit, der für sämtliche Gemeinden im Kammerbezirk regelmäßig aktualisiert wird – Vergleichsmöglichkeiten inklusive. ▶



Foto: © DOC RABE Media – Fotolia.com

|| Wichtiger Faktor: Die Höhe der Gewerbesteuer ist für viele Unternehmen bei der Standortwahl entscheidend – und unterliegt deshalb dem kritischen Blick der IHK.

Um sich professionell und kompetent äußern zu können, analysiere die IHK außerdem jährlich die Haushaltsplanentwürfe mehrerer Städte und Gemeinden. „Daraus lassen sich aktuelle Trends und Entwicklungen ablesen“, sagt Krier. Ihre Bewertung schickt die Kammer vor der Beschlussfassung an die Bürgermeister und Fraktionsvorsitzenden und stellt sie im Internet bereit. Die Haushaltspläne der Kommunen prognostizieren die Entwicklung wichtiger Ertrags- und Aufwandspositionen für mehrere Jahre. Interessant sei derzeit zum Beispiel, wie die Beträge für das Jahr 2017 im Plan 2016 geschätzt wurden und wie sie im Plan 2017 veranschlagt sind. „Häufig fallen die Einnahmen höher aus als erwartet. Noch stärker steigen allerdings oft die Ausgaben, was eine Aufgabenkritik nach wie vor unumgänglich macht“, berichtet Krier.

Eine Ausgabenkonsolidierung allein werde allerdings nicht ausreichen, wenn sich die not-

leidenden Kommunen in Nordrhein-Westfalen aus der strukturellen Krise befreien sollen. Deshalb setzt sich die IHK mit allem Nachdruck für eine Reform der Gemeindefinanzierung ein. Wenn Bund oder Land Aufgaben an die Kommunen übertragen, müssten diese

„Leider kennen die Hebesätze in den vergangenen Jahren nur eine Richtung: Sie gehen nach oben. Deshalb setzen wir uns engagiert dafür ein, dass die Interessen der Unternehmen und des Standorts auf der politischen Agenda bleiben.“

Heike Krier,
Geschäftsführerin der IHK Aachen

auch auskömmlich finanziert werden, heißt es. Zudem sollte die sogenannte Verbundquote überprüft werden, mit der die Kommunen an den Steuereinnahmen des Landes beteiligt sind. Um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen, hat die IHK ein Positionspapier entwickelt und dies in persönlichen Gesprächen an Vertreter der Landespolitik übergeben, unter anderem an den nordrhein-westfälischen Finanzminister Norbert Walter-Borjans.

Das Thema der Kommunalfinanzen und der Hebesätze hat in der IHK ganzjährig Saison – mit einem deutlichen Schwerpunkt zum Jahresende, wenn die Kommunen ihre Haushalts-

pläne für das nächste Jahr verabschieden. Zur Mitte des Jahres tauscht sich auch der Finanz- und Steuerausschuss der IHK zu dem Thema aus. Steuererhöhungen könnten nicht immer vollständig abgewendet, oft aber zumindest gemildert werden.

„In der Interessenvertretung haben die Stimmen betroffener Unternehmen besonderes Gewicht, weil sie die Belastungen mit ihren konkreten Erfahrungen über die bloßen Zahlen hinaus nachvollziehbar veranschaulichen“, erklärt Krier. Die IHK freue sich deshalb, wenn Unternehmen, deren Standort von Steuererhöhungen bedroht ist, sich melden und über die praktischen Auswirkungen für ihren Betrieb berichten, sagt Krier: „Das Thema wird uns in den nächsten Jahren weiter begleiten. Dabei werden wir uns gemeinsam mit den Unternehmen für die Attraktivität des Standorts einsetzen.“

@ Online-Gewerbesteuerrechner:
www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 3306612)

i IHK-Ansprechpartnerin:
Heike Krier
Tel.: 0241 4460-226
heike.krier@aachen.ihk.de

Bitte beachten Sie in dieser Ausgabe die Beilage der Fa. Schulz KG



JETZT
AUSSTELLER
WERDEN

KARRIERETAG AACHEN

Die **Jobmesse** in der Region

27.04.2017

10:00 - 17:30 Uhr
Technologiezentrum Aachen

www.karrieretag.org

- Präsentieren Sie Ihr Unternehmen potentiellen Bewerbern in der Region
- Zielgruppe: Spezialisten, Fachkräfte, Hochschulabsolventen und Auszubildende aus der Region
- Zeigen Sie Kompetenz und beteiligen Sie sich an unserem Besucherprogramm - mit Fachvorträgen, Coachings u.v.m.



Eine Veranstaltung von:

kalaydo.de



AACHENER
Karrieretag

Letzte Rettung

Rettung in stürmischer See: Unter Geschäftspartnern kann diese für den „Retter“ selbst zum Risiko werden.

Die IHK Aachen engagiert sich für eine Änderung der Insolvenzordnung, damit die Solidarität zwischen Betrieben nicht länger bestraft wird

Einem Geschäftspartner unter die Arme greifen, wenn es einmal eng wird? – Für viele Unternehmer ist das eine Selbstverständlichkeit. Um vorübergehende Zahlungseingänge zu überbrücken, werden daher häufig Ratenzahlungen oder Stundungen vereinbart. Einige Insolvenzverwalter nehmen aber gerade diese geschäftsüblichen Vereinbarungen zum Anlass, die Zahlungen des Schuldners zehn Jahre lang

rückwirkend anzufechten und die bereits geleisteten Zahlungen zurückzufordern. Die Insolvenzverwalter stützen sich dabei auf eine ausufernde und nicht eindeutige Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes. Unternehmer sehen sich in der Folge oftmals dazu gezwungen, für sie nachteilige Vergleiche einzugehen, um dadurch langwierige und kostenintensive Prozesse zu vermeiden.

„Unternehmen, die ihren Geschäftspartnern mit Zahlungserleichterungen über Engpässe hinweghelfen, nehmen so nicht nur Einschränkungen bei der eigenen Liquidität in Kauf, sondern gehen nahezu unkalkulierbare Risiken ein. Die aktuelle Regelung zur Insolvenzanfechtung bestraft die kaufmännische Kulanz und Solidarität zwischen kleinen und mittelständischen Betrieben“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer: „Sol-



Foto: © Fotomek - Fotolia.com

INFO

Achtung: Für viele Unternehmer gelten neue Informationspflichten

Am 1. April 2016 ist das Gesetz über die alternative Streitbeilegung in Verbrauchersachen (VSGb) in Kraft getreten. Daraus ergeben sich neue Informationspflichten für viele Unternehmer. Vor dem Vertragsschluss gilt: Unternehmer, die mehr als zehn Personen beschäftigen und eine Webseite unterhalten oder Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) verwenden, müssen den Verbraucher darüber in Kenntnis setzen, inwieweit sie bereit oder verpflichtet sind, an einem Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle teilzunehmen.

Selbst wenn eine Bereitschaft zur freiwilligen Teilnahme nicht besteht, muss der Unternehmer darauf hinweisen. Verpflichtet sind dagegen nur diejenigen, die kraft Gesetzes (zum Beispiel für Luftfahrtunternehmen und Energieversorgungsunternehmen) oder kraft vertraglicher Vereinbarung hierzu angehalten werden. Ist der Unternehmer zur freiwilligen Teilnahme bereit, hat er einen Hinweis auf die zuständige Verbraucherschlichtungsstelle zu erteilen.

Die entsprechenden Informationen sind auf der Webseite des Unternehmers

und/oder in dessen AGB auszuweisen. Nach dem Vertragsschluss gilt: Jeder Unternehmer, der sich mit einem Verbraucher über einen Vertrag streitet und diese Streitigkeit nicht beilegen kann, muss den Verbraucher auf eine für ihn zuständige Verbraucherschlichtungsstelle, unter Angabe von deren Anschrift und Webseite, hinweisen. Dies gilt selbst dann, wenn der Unternehmer nicht an einem Streitbeilegungsverfahren teilnehmen will.

Gleichzeitig hat er erneut mitzuteilen, ob er zur Teilnahme an einem solchen Verbraucherschlichtungsverfahren bereit oder verpflichtet ist. Ist dies der Fall, hat er die entsprechende Verbraucherschlichtungsstelle zu benennen. Diese Informationen sind mittels lesbarer Erklärung, dauerhaft fixiert auf einen Datenträger (zum Beispiel Papier, E-Mail, Computerfax), an den jeweiligen Verbraucher zu übermitteln. Diese zweite Pflicht gilt unabhängig von dem Vorhalten einer Webseite oder AGB sowie bei weniger als zehn Beschäftigten. Erfüllen Unternehmer diese neuen Informationspflichten nicht, müssen sie ab dem 1. Februar 2017 mit Abmahnungen rechnen.

che Vereinbarungen sind für einen funktionierenden Geschäftsverkehr aber dringend notwendig. Die Praxis der Vorsatzanfechtung muss daher für den Geschäftsverkehr dringend wieder kalkulierbarer und planbarer werden.“

„Die Praxis der Vorsatzanfechtung muss für den Geschäftsverkehr dringend wieder kalkulierbarer und planbarer werden.“

Michael F. Bayer,
Hauptgeschäftsführer der IHK Aachen

In einer Vielzahl von Stellungnahmen und Gesprächen fordert die IHK Aachen daher seit langem, die Insolvenzordnung entsprechend anzupassen. Nach der Bundestagswahl 2013 war es endlich gelungen, das Thema im Koali-

tionsvertrag zu verankern – wo es aber schnell wieder gestrichen worden wäre, hätte nicht unter anderem die IHK Aachen entschieden interveniert.

Ende 2015 legte die Bundesregierung einen entsprechenden Regierungsentwurf vor, der im Januar 2016 im Bundestag diskutiert wurde. Über die Notwendigkeit einer Anpassung bestand weitestgehend Einigkeit. Allerdings sollte die Gesetzesänderung offenbar auch dazu genutzt werden, Sozialversicherungsträger und den Fiskus bei

Vollstreckungen zu privilegieren. Da man sich innerhalb des Bundestages über dieses „Fiskusprivileg“ nicht einigen konnte, wurde der Entwurf zur Vermittlung an den Rechtsausschuss überwiesen, wo er bislang immer noch nicht diskutiert wurde. „Die Verantwortlichen sind dringend dazu aufgerufen, die strittigen Punkte so schnell wie möglich zu lösen und die notwendige Reform der Insolvenzordnung umzusetzen“, fordert Bayer.

 IHK-Ansprechpartner:
Christian Laudenberg
Tel.: 0241 4460-262
christian.laudenberg@aachen.ihk.de



Foto: © kamusigns – Fotolia.com

|| Zeichen auf Grün? Die Reform der Erbschaftsteuer ist „durch“ – und bringt einige Änderungen mit sich.

Neue Richtung

Welche Herausforderungen die Reform des Erbschaftsteuergesetzes mit sich bringt, zeigt dieser Überblick

Zwei Jahre lang hat es gedauert. Inzwischen hat der Gesetzgeber das Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz (kurz: ErbStG) reformiert. Vorangegangen war ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts, welches das Gesetz hinsichtlich der Verschonungsregelungen bei der unentgeltlichen Übertragung von Betriebsvermögen für teilweise verfassungswidrig erklärt hatte. Durch die Reform wird die Verschonung jetzt nur noch für begünstigtes betriebliches Vermögen gewährt. Zudem stehen Erwerber und Erblasser beziehungsweise Schenker vor neuen Herausforderungen, um die Voraussetzungen der Verschonungskonzepte und des Vorababschlags erfüllen zu können. Fragen und Antworten im Überblick.

Ab wann und in welchen Fällen gilt das neue Gesetz?

Das neue ErbStG gilt rückwirkend ab dem 1. Juli 2016 und zwar für alle Erbfälle sowie für alle Schenkungen unter Lebenden, die ab diesem Zeitpunkt erfolgen. Unter dem Begriff

„Unternehmen“ sind sowohl Betriebe in ihrer Gesamtheit als auch Teile gemeint. Außerdem sind die folgenden Regelungen auf jeden Übertragungsvorgang gesondert anzuwenden.

Was ändert sich bei der Bewertung des Unternehmens und was hat dies für Folgen?

Wird das Unternehmen nach dem vereinfachten Ertragswertverfahren bewertet, wird der durchschnittliche Jahresertrag des Unternehmens mit dem „Kapitalisierungsfaktor“ multipliziert. Dieser wurde bisher jedes Jahr neu bestimmt. Ab dem 1. Januar 2016 – also ebenfalls rückwirkend – ist dieser auf 13,75 festgeschrieben worden und somit günstiger als der bisher in 2016 geltende Faktor von 17,8571. Dies hat zur Folge, dass auch die Übertragungen zwischen dem 1. Januar 2016 und dem 1. Juli 2016, die weiterhin dem alten Recht unterliegen, hiervon betroffen sind. Durch die Neuberechnung und den hierdurch bedingten geringeren Unternehmenswert kann es sein, dass die Voraussetzungen des

bisherigen Verschonungskonzepts nicht mehr erfüllt werden können. Dies hätte für die betroffenen Erwerber eine Steuernacherhebung zur Folge. Derzeit ist offen, wie die Steuerverwaltung mit solchen Fällen umgehen wird, das heißt, ob die Steuer tatsächlich nacherhoben wird.

Wie wird das Vermögen aufgeteilt und welches Vermögen wird begünstigt?

Steht der gemeine Wert des begünstigungsfähigen Vermögens fest, muss dieses in begünstigtes und nicht begünstigtes Vermögen („Verwaltungsvermögen“) aufgeteilt werden. Für nicht begünstigtes Vermögen gilt: Junges Verwaltungsvermögen und junge Finanzmittel sind auf jeden Fall schädliches Verwaltungsvermögen. Sie sind daher in voller Höhe, also ohne Abzugsmöglichkeiten, sowie ohne Verschonung zu versteuern. Inwieweit Finanzmittel zum Verwaltungsvermögen gehören, ist durch den Finanzmitteltest festzustellen – das heißt: Die Finanzmittel werden mit vorhandenen, berücksichtigungsfähigen Schulden verrechnet. Der 15

Prozent des gemeinen Werts des Betriebsvermögens übersteigende Wert gehört zum schädlichen Verwaltungsvermögen. Er ist daher in voller Höhe, also ohne Abzugsmöglichkeiten, sowie ohne Verschonung zu versteuern. Verbleiben nicht verrechnete Schulden, können diese unter bestimmten Voraussetzungen anteilig mit dem übrigen Verwaltungsvermögen verrechnet werden. Ferner können von dem Verwaltungsvermögen – unter weiteren Voraussetzungen und in begrenzter Höhe – zum Beispiel Gelder für Investitionen oder saisonale Umsatzenschwankungen abgezogen werden. Wichtig: Dies gilt nur für Erbfälle und nicht für Schenkungen unter Lebenden. Dieser Abzug wird in begünstigtes Vermögen umgewidmet und ist dort zu berücksichtigen. Verbleibt danach noch schädliches Verwaltungsvermögen, müssen Betroffene dieses in voller Höhe, also ohne Abzugsmöglichkeiten, sowie ohne Verschonung versteuern. Für begünstigtes Vermögen gilt: Allein das begünstigte Vermögen, also der Unternehmenswert abzüglich des schädlichen Verwaltungsvermögens, ist offen für die verschiedenen Verschonungskonzepte.

Unter welchen Voraussetzungen ist ein Vorababschlag möglich?

Bevor ein Verschonungskonzept angewandt wird, kann ein Vorababschlag in Höhe von maximal 30 Prozent abgezogen werden. Die Voraussetzungen hierfür müssen im Gesellschaftsvertrag konkret nach den gesetzlichen Vorgaben hinterlegt sein. Vereinbart sein müssen Abfindungsregelungen, Entnahme- und Ausschüttungsbeschränkungen sowie Verfügungsbeschränkungen. Außerdem müssen die genannten Voraussetzungen zwei Jahre vor und 20 Jahre nach der Übertragung im Gesellschaftsvertrag enthalten sein und auch tatsächlich so gelebt werden. Werden die Fristen nicht eingehalten, wird der zunächst gewährte Vorababschlag nachträglich aufgehoben und die Steuer neu festgesetzt.

Wann können welche Verschonungskonzepte angewandt werden?

Ob und welches Verschonungskonzept angewandt werden kann, hängt davon ab, ob das begünstigte Vermögen die Prüfschwelle von 26 Millionen Euro überschreitet. Zur Ermittlung werden alle Erwerbe begünstigten Vermögens von derselben Person innerhalb der vergangenen zehn Jahre zusammengerech-

net, also auch Alterwerbe vor dem 1. Juli 2016. Wird durch das Zusammenrechnen die Prüfschwelle überschritten, wird die Steuer bei Neuerwerben, die bis dahin einem Verschonungskonzept für Vermögen weniger oder gleich 26 Millionen Euro unterlagen, nachträglich geändert, während bei Alterwerben die Steuer unverändert bestehen bleibt.

Was gilt für Vermögen weniger oder gleich 26 Millionen Euro?

Hier wird wie bisher ein Verschonungsabschlag (85 Prozent oder 100 Prozent) gewährt, dessen Voraussetzungen, Haltefristen und Lohnsummen sich gegenüber dem bisherigen Recht jedoch geändert haben. Unternehmen mit einem Verwaltungsvermögen von 90 Prozent oder mehr, bezogen auf das begünstigungsfähige Vermögen vor Abzug des unschädlichen Verwaltungsvermögens, steht ein Verschonungsabschlag nicht zur Verfügung.

Was ist bei Vermögen über 26 Millionen Euro zu beachten?

Hier können Betroffene entweder die Verschonungsbedarfsprüfung oder einen geminderten Verschonungsabschlag beantragen. Es erfolgt keine automatische Verschonung. Wird die Verschonungsbedarfsprüfung beantragt, muss der Erwerber sein komplettes vorhandenes und mitübertragenes Privatvermögen offenlegen und bewerten. Von diesem Vermögen sowie vom nicht begünstigten Vermögen (Verwaltungsvermögen abzüglich Erbschaftsteuer) sind 50 Prozent für die Steuerzahlung einzusetzen. Ist die Steuer höher als das einzusetzende Vermögen, wird die restliche Steuer erlassen. Der Steuererlass

wird rückwirkend aufgehoben, wenn die erforderlichen Lohnsummen und Haltefrist nicht eingehalten werden oder wenn weiteres verfügbares Vermögen innerhalb von zehn Jahren erworben wird. Wird der geminderte Verschonungsabschlag beantragt, muss sich der Erwerber für einen Verschonungsabschlag (85 Prozent oder 100 Prozent) entscheiden und die entsprechenden Voraussetzungen, Haltefristen und Lohnsummen einhalten. Bei beiden Verschonungsabschlägen reduziert sich der prozentuale Abschlag um einen Prozentpunkt je volle 750.000 Euro des 26 Millionen Euro übersteigenden Werts. Liegt der Wert des begünstigten Vermögens über 90 Millionen Euro, liegt der Verschonungsabschlag bei Null, beziehungsweise er wird nicht mehr gewährt. Für die Bestimmung der Höhe wird der Wert der Erwerbe der vergangenen zehn Jahre, also auch Alterwerbe vor dem 1. Juli 2016, zu dem aktuellen Erwerbswert hinzugerechnet.

Welche Stundung können Betroffene in Anspruch nehmen?

Erfolgt der Erwerb aufgrund eines Erbfalls, kann der Betroffene für die Erbschaftsteuer, die auf das begünstigte Vermögen entfällt, eine Stundung von bis zu sieben Jahren in Anspruch nehmen. Hierbei ist das erste Jahr zinsfrei, ab dem zweiten Jahr werden Zinsen in Höhe von sechs Prozent jährlich fällig. Wird gegen die Lohnsummen- oder die Haltefristen verstoßen, endet die Stundung, so dass die Steuer sofort fällig wird.

 IHK-Ansprechpartnerin:
Nora Liebenthal
Tel.: 0241 4460-261
nora.liebenthal@aachen.ihk.de



Foto: © Gina Sanders – Fotolia.com

|| Keine einfache Rechnung: Durch die Reform wird die Verschonung nur noch für begünstigtes betriebliches Vermögen gewährt.



Foto: © Robert Kneschke - Fotolia.com

|| Abkassiert! Seit Anfang des Jahres sind Gewerbetreibende dazu verpflichtet, analoge durch elektronische Registrierkassen zu ersetzen.

Jetzt wird abgerechnet!

Ab diesem Monat dürfen Gewerbetreibende nur noch elektronische Registrierkassen einsetzen. Ein Überblick über die neuen Pflichten

Ab dem 1. Januar 2017 gelten neue Pflichten für die Benutzung von Registrierkassen. So dürfen nur noch elektronische Registrierkassen, keine analogen Kassen mehr eingesetzt werden. Diese müssen den „Grundsätzen zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff (GoBD)“ entsprechen und direkt digitale Unterlagen für die Buchhaltung veränderungssicher erzeugen können. Unternehmen sollten in diesem Zusammenhang auch grundsätzlich ihre Buchführung auf Ordnungsmäßigkeit überprüfen lassen. Hier ein Überblick über die Änderungen...

Wer ist betroffen und warum?

Betroffen sind im weiteren Sinne alle Gewerbetreibenden, die Bücher führen und im engeren Sinne alle, die eine elektronische Registrierkasse, PC-Kasse oder Ähnliches einsetzen. Kaufleute sind zur Buchführung

verpflichtet. Kleingewerbetreibende, die per Einnahmen-Überschuss-Rechnung abrechnen, müssen grundsätzlich keine Handelsbücher führen. Wer jedoch freiwillig Bücher führt, die denen der Kaufleute ähnlich sind, muss auch alle Pflichten zur ordnungsgemäßen Buchführung erfüllen. Registrierkassen werden verwendet, um bei Bargeschäften die Einnahmen zu verbuchen. Die Belege, die von Registrierkassen ausgegeben werden, zählen als Unterlagen der Kassenführung und unterliegen somit den Grundsätzen der ordnungsgemäßen Buchführung. Sie zählen zu den Kassenbüchern. Somit sind an Registrierkassen und deren Belege besondere Anforderungen zu stellen.

Woher kommt diese Pflicht?

Zunächst besteht für Kaufleute und für Kleingewerbetreibende, die Geschäftsvorfälle ähnlich wie Kaufleute aufzeichnen, die Pflicht, Kassenbücher ordnungsgemäß zu führen. Dabei sind elektronische Systeme

me heutzutage aus der Buchführung nicht mehr wegzudenken. Sobald nun elektronische Systeme wie beispielsweise Buchhaltungssoftware zur Führung der Kassenbücher oder anderer kaufmännischer Bücher – beispielsweise Lohnbuchhaltung – verwendet werden, gelten für diese elektronisch geführten Bücher Regelungen, die über solche für rein auf Papier geführten Bücher hinausgehen. Das Bundesfinanzministerium (BMF) hat hinsichtlich der korrekten Führung von EDV-gestützten Kassenbüchern und anderen elektronischen Handelsbüchern die „Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff (GoBD)“ aufgestellt. Von diesen GoBD ist auch die Benutzung von Registrierkassen bei Bargeschäften erfasst, wenn diese Registrierkassen Daten in elektronischer Form speichern.

Warum und wie gilt das auch für Registrierkassen?

Für Registrierkassen gelten zusätzlich noch einmal besondere Vorgaben. Das Bundesfinanzministerium (BMF) hatte bereits im November 2010 mit einem Schreiben angekündigt, dass sich die gesetzlichen Anforderungen für die Aufbewahrung digitaler Unterlagen bei Bargeschäften ändern sollen. Danach müssen spätestens ab dem 1. Januar 2017 alle steuerlich relevanten Einzeldaten einschließlich der mit der Registrierkasse erzeugten Rechnung unveränderbar und vollständig aufbewahrt werden. Eine Verdichtung der Daten ist ebenso unzulässig wie eine Aufbewahrung ausschließlich in gedruckter Form. Registrierkassen müssen damit in der Lage sein, direkt digitale Unterlagen für die Buchhaltung zu erstellen. Ist die komplette Speicherung aller steuerlich relevanten Daten – bei der Registrierkasse insbesondere Journal-, Auswertungs-, Programmier- und Stammdatenänderungsdaten – innerhalb des Geräts nicht oder nicht dauerhaft möglich, müssen diese Daten unveränderbar maschinell auswertbar auf einem externen Datenträger gespeichert werden. „Unveränderbar“ bedeutet dabei, dass die verwendete Software revisionsicher sein muss. Eine einfache Excel-Tabelle wäre damit nicht ausreichend.

Wie sieht die Zukunft aus?

Bei Kassen in Branchen mit viel Bargeldumsatz, zum Beispiel im Einzelhandel, wollen die Bundesländer zusätzlich das sogenannte INSIKA-

Verfahren („Integrierte Sicherheitslösung für messwertverarbeitende Kassensysteme“) für Registrierkassen einführen. Es handelt sich um ein System zum Schutz der digitalen Aufzeichnungen von Bargeschäften gegen Manipulationen mittels Kryptografie (vor allem in Registrierkassen und Taxametern). Damit können die Anforderungen an die digitale Aufzeichnung von Geschäftsvorfällen durch die Unternehmen erfüllt werden.

Alle Unternehmen, die Registrierkassen im Einsatz haben, sollen verpflichtet werden, diese entsprechend umzurüsten, beziehungsweise neue anzuschaffen. Dies beträfe neben dem Einzelhändler auch jedes einzelne Fahrzeug eines Busunternehmers, Gastronomen und Kantinen von Industriebetrieben. Damit würde auch der Einsatz von Smartcards erforderlich, die von den Finanzverwaltungen herausgegeben würden. Zusätzlich sollen digitale Signaturen eingeführt werden. Damit soll jede Buchung eindeutig einem Steuerpflichtigen zugeordnet werden können. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) hatte sich bereits im Oktober 2015 für die IHKs kritisch zu dieser geplanten Verschärfung geäußert und die geplanten Änderungen kommentiert. Zwischenzeitlich liegt ein Gesetzesentwurf vor, wonach diese Änderungen ab 2020 zum Tragen kommen sollen.

Was empfiehlt die IHK?

Den GoBD unterliegen generell sämtliche Kassenbücher – egal, ob sie mit Registrierkassen oder anders elektronisch geführt beziehungsweise aufgezeichnet werden. Es lohnt sich daher, die eigene Buchführung auf die Ordnungsmäßigkeit zu überprüfen. Die IHK Aachen rät Gewerbetreibenden dazu, die rechtskonforme Speicherung von unbaren Geschäftsvorfällen mit ihrem Steuerberater zu besprechen. Ferner sollten sie umgehend prüfen, ob die eingesetzten Kassensysteme die Anforderungen des BMF erfüllen oder zumindest kostengünstig nachrüstbar sind.

 IHK-Ansprechpartnerin:
Nora Liebenthal
Tel.: 0241 4460-261
nora.liebenthal@aachen.ihk.de

VALERES

Industriebau GmbH

International 100.000 m² pro Jahr...

Das heißt für Sie: beste Preise
und ein erfahrener Partner.



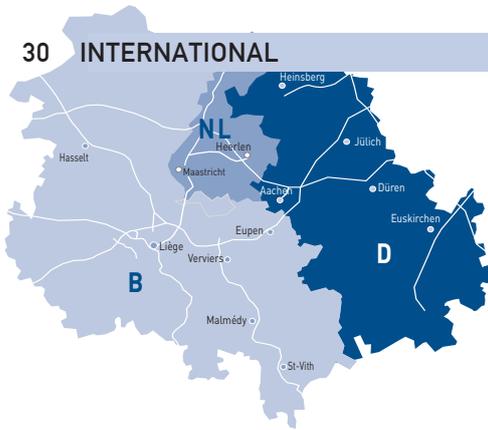
Immobilie. Gerne erstellen wir Ihnen unverbindlich ein maßgeschneidertes Angebot. Rufen Sie uns an!

VALERES Industriebau auch in den Niederlanden, Frankreich, Luxemburg und Belgien

Kostenbewusstsein, garantierte Qualität und schnelle Umsetzung machen uns zum idealen Partner für den Bau Ihrer Gewerbe-

VALERES Industriebau GmbH
Karl-Carstens-Straße 11
52146 Würselen
Fon 02405-449 60
Fax 02405-938 23
info@valeres.de
www.valeres.de





Für 50 Millionen Euro: Medtronic baut Logistikzentrum in Heerlen aus

► Das Medizintechnik-Unternehmen Medtronic mit einem Standort in Heerlen expandiert. Laut einem Bericht der Aachener Zeitung soll das dortige Logistikzentrum des Konzerns um ein rund 33.000 Quadratmeter großes Gebäude erweitert werden. In dem 50-Millionen-Euro-Neubau im niederländischen Gewerbegebiet „Trilandis“ sollen 140 zusätzliche Arbeitsplätze entstehen. Das 1949 gegründete, börsennotierte Unternehmen mit Hauptsitz in Dublin beschäftigt weltweit knapp 85.000 Mitarbeiter und produziert mehr als die Hälfte aller implantierten Herzschrittmacher.

Von Maastricht nach Mallorca: Germania startet neuen Linienflug

► Die deutsche Fluggesellschaft Germania, die sich unter anderem auf Mallorca-Urlauber spezialisiert hat, will ab dem kommenden Sommer einmal pro Woche einen Linienflug mit einer Boeing 737 vom Maastricht-Aachen-Airport anbieten. Das Programm der Germania soll durch Event-Flüge und „Werkshuttle“ im Auftrag europäischer Großkonzerne komplettiert werden.

kurz & bündig NACHRICHTEN AUS DER EUREGIO



|| Nehmen gemeinsam Fahrt auf: Herbert Schmitz (v. l., AVV), Anne Hettinga (Arriva), Heiko Sedlaczek (AVV und Nahverkehr Rheinland) sowie Patrick van der Broeck, Regionalminister für Verkehr der Provinz Limburg.

Foto: AVV

Neuer Partner: Arriva tritt Aachener Verkehrsverbund bei

► Zum Fahrplanwechsel am 11. Dezember 2016 hat die Arriva Personenvervoer Nederland als neuer Betreiber den Betrieb des gesamten Nahverkehrs in der niederländischen Provinz Limburg übernommen. Arriva, eine Tochter der Deutschen Bahn, wird auch Mitglied im Aachener Verkehrsverbund (AVV). Als erstes sollen Lücken im grenzüberschreitenden Verkehr geschlossen werden. In weiteren Schritten werde gemeinsam daran gearbeitet, den grenzüberschreitenden Nahverkehr zu verbessern und zu vereinfachen. So soll im Jahr 2018 die RE 18 grenzüberschreitend auf der Schiene zwischen Aachen, Heerlen und Maastricht verkehren.

Übernachtungsplus: Bütgenbach ist Tourismus-Spitzenreiter in der DG

► Das Sport- und Freizeitzentrum Worriken am Bütgenbacher See hat in der vergangenen Saison ein Plus von zehn Prozent im Bereich der Gruppenübernachtungen verzeichnet. Das Kerngeschäft der touristischen Einrichtung wird nach den Belgiern vor allem von Deutschen und Niederländern besucht. Mit 82.000 Übernachtungen gab es für die Gemeinde Bütgenbach insgesamt ein Rekordergebnis und damit den ersten Platz innerhalb der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Thermotransfer-Etikettendruck

Drucksysteme · Fachservice · Ersatzteile
Etiketten · Farbbänder · Continuous InkJet
umfangreiche Lagerhaltung · schneller Lieferservice

alpharoll Ihr Spezialist für Thermotransfer-Etikettendruck
und Automatische Identifikation



alpharoll

Telefon: 02 41/90 39 39
info@alpharoll.com

www.alpharoll.com

Kulinarisch: Tourismus in der Wallonie rückt **Gastronomie in den Mittelpunkt**

► Der Tourismus in der Wallonie steht 2017 ganz im Zeichen der Gastronomie. Unter dem Motto „Die Wallonie 2017 – zum Anbeißen nah!“ tragen Sternerestaurants, Brauereien, Schokoladenmanufakturen und Tourismusagenturen dazu bei, die Wallonie und ihre Spezialitäten nach vorne zu bringen. 2016 hatte der Schwerpunkt auf Radfahren und Gedenktourismus gelegen.

@ www.wallonia.be

Gebündelt: Belgisch-Limburg startet neue **Messe- und Kongress-Website**

► Die belgische Provinz Limburg hat unter dem Kürzel blcb.be (Belgian Limburg Convention Bureau) eine neue Internetseite ins Leben gerufen, die alle Veranstaltungsorte für Meetings, Messen und Kongresse bündelt. Die Städte Hasselt, Genk und Lommel wollen zusammen mit Toerisme Limburg jährlich 120.000 Euro in die Weiterentwicklung und Werbung der Plattform investieren.

@ blcb.be

Außergerichtliche Lösung: **Neues deutsch-belgisches Schiedsgericht gegründet**

► Die Rechtsanwaltskammern von Lüttich, Verviers und Köln haben ein euronales Schiedsgericht ins Leben gerufen. Konfliktparteien können sich mit Hilfe ihrer Anwälte nun auf eine außergerichtliche Lösung konzentrieren. Die Kammern stellen darüber hinaus eine Liste von Anwälten vor, die sich für Schiedsverfahren qualifiziert haben. Die Verfahrenssprachen sind Deutsch, Französisch und Englisch.

Nach Expertenrat: Stehen **Gemeindefusionen in Süd-Limburg an?**

► Experten haben den südniederländischen Gemeinden Heerlen, Landgraaf, Brunssum und Kerkrade eine große Gemeindefusion nahegelegt. Als Begründung nannten sie, dass alle betroffenen Gemeinden mit den gleichen Problemen aus ihrer Bergbauvergangenheit kämpften. Heerlen hat bereits konkrete Pläne für ein Zusammengehen mit Landgraaf. Brunssum zeigt sich ebenfalls offen für diese Pläne.

25 Jahre INTERREG: Programm fördert deutsch-niederländische Projekte

► Mit dem Förderprogramm INTERREG Deutschland-Niederland unterstützt die Europäische Union nun seit 25 Jahren Kooperationsprojekte zwischen den Niederlanden, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen. Von 2014 bis 2020 stehen im INTERREG-Programm 222 Millionen Euro an EU-Mitteln zur Verfügung. In der Förderperiode 2007 bis 2013 wurden mehr als 300 Millionen Euro – davon 25 Millionen Euro NRW-Landesmittel – in der Grenzregion investiert. Damit hat das Programm 2.200 kleine und mittelständische Unternehmen erreicht und 1.250 neue Arbeitsplätze geschaffen.

@ www.deutschland-niederland.eu

Große Investition: Wallonie unterstützt **Regionalflughäfen**

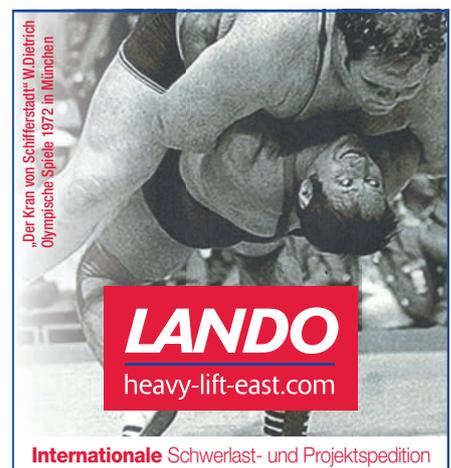
► Bis 2023 will die wallonische Regionalregierung rund 250 Millionen Euro in die Standorte Lüttich und Charleroi investieren. Nach Informationen der Zeitung „Le Soir“ soll auf dem Flughafen Charleroi-Gosselies eine längere Startbahn für Flugabwicklungen mit größerer Distanz möglich werden. Auch Ryanair will man mit einem längerfristigen Engagement binden. In Lüttich-Bierset soll das US-amerikanische Logistikunternehmen FedEx am Standort gehalten werden.

Begehrte Auszeichnung: **„Küchenchefin des Jahres“ kommt aus St. Vith**

► Ricarda Grommes ist vom Guide Michelin als Küchenchefin des Jahres ausgezeichnet worden. Grommes steht dem Restaurant „Quadras“ vor, welches neben dem ebenfalls im Ort ansässigen Hotel „Zur Post“ mit der begehrten Auszeichnung belohnt wurde. Vor der Eröffnung des „Quadras“ kochte Grommes im „Le Luxembourg“. Von hier übernahm sie die Aufteilung in Restaurant mit gehobener Küche und Brasserie.

Rekord: **800.000 Reisende wählen Schnellzug zwischen Deutschland und Belgien**

► Mit mehr als 800.000 Reisenden zwischen Deutschland und Belgien verkehrenden ICEs wurde jetzt ein Rekord aufgestellt. Die belgische SNCB und die Deutsche Bahn haben Mitte Dezember das ICE-Angebot zwischen Frankfurt, Köln, Aachen und Brüssel erweitert. Auch Thalys will sein Streckenangebot ausbauen. Alle Züge sollen künftig von Brüssel, Lüttich, Aachen, Köln und Düsseldorf bis Essen fahren, drei von fünf TGVs sogar bis Dortmund.



„Verstopfte Innenstadt“: Geschäftsleute protestieren gegen Outlet-Erweiterung

► Im niederländischen Roermond protestieren Geschäftsleute derzeit massiv gegen eine Erweiterung des Outlet Roermond ohne verbesserte Verkehrsführung. Der Zugang zur Innenstadt sei bereits jetzt hoffnungslos verstopft. Der Einzelhandel in der Stadt klagt außerdem darüber, dass das Outlet bevorzugt werde.

Für Wegbeleuchtung mit Radar: „Aluminium Award“ geht an Raerener Unternehmen

► Das in Raeren ansässige Unternehmen Sapa Extrusions Benelux hat den „Aluminium Award 2016“ erhalten. Sapa Extrusions Benelux hat mit ViaLuce eine autonome radarbasierte Beleuchtung für Fahrrad- und Fußwege entwickelt. ViaLuce gilt wegen seines geringen Stromverbrauchs und reduzierter Lichtverschmutzung als besonders umweltfreundlich.

Zukunft ungewiss: Viele Landwirte in Limburg haben keinen Nachfolger

► In Limburg gibt es 1.700 Höfe, auf denen der Bauer älter als 55 Jahre ist. Wie der niederländische Sender L1 berichtet, steht allerdings nur bei 35 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe ein Nachfolger fest. Ob dies zur Folge hat, dass in den kommenden zehn Jahren 1.100 Höfe verschwinden werden, ist derzeit allerdings nur Spekulation.



Foto: © victoria p. – Fotolia.com

|| Neues Angebot: An der Universität Lüttich wird ein Lehrstuhl für Niederländisch eingerichtet.

Jetzt auch Niederländisch: Universität Lüttich erhält neuen Lehrstuhl

► In Lüttich wird Niederländisch bisher im Rahmen des Germanistikstudiums gelehrt. Mit einem extra eingerichteten Lehrstuhl für Niederländisch will man nun daran erinnern, dass die Universität noch vor der belgischen Staatsgründung vom Oranierkönig Willem I. gegründet worden war. Die Studieneinrichtung soll den Namen „Willem-Alexander-Lehrstuhl für niederländische Studien“ erhalten.

Gemeinsame Aktivitäten: Provinz Limburg festigt ihre Wirtschaftsverbinding zu China

► Eine Delegation der Provinz Limburg unter Leitung des ehemaligen stellvertretenden Premiers der Niederlande, Maxime Verhagen, hat die Eröffnung des „Brightlands Technology & Innovation Exhibition Center“ im chinesischen Chengdu besucht. Neu gegründet ist auch das „Brightlands China Center“, ein Büro in Maastricht, das die wirtschaftlichen Belange in den Bereichen Biomedizin, „Life Sciences“ und „Health Care“ bündelt. Das Zentrum ist eine gemeinsame Initiative mit der Provinz Limburg und dient als Portal für chinesische Unternehmen und Institute, die in den niederländischen beziehungsweise europäischen Markt eintreten wollen. Die Stadt Maastricht und die chinesische Stadt Chengdu, Hauptstadt der südchinesischen Provinz Sichuan, sind seit 2012 Partnerstädte.

„Wirtschaftliche Nachrichten“: Ihre Meinung interessiert uns

Wieder einmal halten Sie ein Exemplar der „Wirtschaftlichen Nachrichten“ in Ihren Händen. Gefällt Ihnen irgendetwas ganz besonders? Haben Sie Fragen oder Anregungen zu einem bestimmten Thema? Teilen Sie uns Ihre Gedanken mit – ab sofort auch gerne über ein kurzes Formular auf unserer Internetseite. Wir freuen uns, von Ihnen zu lesen!

www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 3375320)

Schneller zur Marktreife: Gridhound-Lösung erhält EU-Förderung

► Das von Gridhound gemeinsam mit Projektpartnern angebotene System zur Überwachung und Steuerung von Verteilnetzen ist von der Europäischen Union in das Förderprogramm „Fast Track to Innovation“ (FTI) aufgenommen worden. Gridhound ist ein Spin-off-Unternehmen des von Professor

Antonello Monti geleiteten Instituts Automation of Complex Power Systems (ACS am E.ON Energy Research Center) der RWTH, welches gemeinsam mit Industriepartnern aus Irland und den Niederlanden unter dem Projektnamen „ADMS“ einfache und kostengünstige Lösungen für die Überwachung

und Steuerung von Verteilnetzen (Mittel- und Niederspannung) anbietet. Durch die Nutzung des Gridhound-Systems könnten Netze intelligenter gemacht und so sehr viel zielgerichteter und kostengünstiger an wachsende Herausforderungen angepasst werden.

Studie zur additiven Fertigung: IKV lädt Unternehmen zur Teilnahme ein

► Das Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV) in Industrie und Handwerk an der RWTH Aachen lädt Unternehmen der gesamten Kunststoff-Wertschöpfungskette ein, an der Studie „Product development in plastics additive manufacturing“ teilzunehmen. Die additive Fertigung zählt zu den wichtigsten Trends in der Kunststoffindustrie und wird auch in den nächsten Jahren enormes Wachstum erfahren. Die auf zwölf Monate angelegte Studie soll Akteure der gesamten Wertschöpfungskette der Kunststoffindustrie aktiv einbinden. In Priorisierungs- und Meilensteinworkshops würden mit den Partnern Ziele definiert und Ergebnisse im Hinblick auf eine konkrete Umsetzungsperspektive im Unternehmen diskutiert.



www.ikv-aachen.de

Wie kleine Roboter: RWTH-Team forscht an Gel-Strukturen

► In Aachen entstehen nicht nur große Roboter, sondern auch winzige Roboterstrukturen, die nur den Bruchteil eines Millimeters groß sind. Das Team um den Polymerchemiker Professor Dr. Martin Möller, Direktor des DWI – Leibniz-Institut für Interaktive Materialien und Professor für Textilchemie und Makromolekulare Chemie an der RWTH Aachen, entwickelt Gel-Strukturen, die sich wie kleine Roboter selbstständig im Wasser bewegen können. Die dafür nötige Energie beziehen diese „Mikroschwimmer“ aus Lichtimpulsen. Die per Infrarotlicht bewegten Gele reagieren empfindlich auf Fremdstoffe und könnten zukünftig als Sensoren oder Pumpen sowie für die Trennung oder den Transport von Flüssigkeiten in feinsten Kapillaren genutzt werden. Im Rahmen seines „ERC Advanced Grant“ des Europäischen Forschungsrats will Martin Möller diese Mikroschwimmer nun so weiterentwickeln, dass sie auch bei konstanter Bestrahlung mit Infrarotlicht einzelne Bewegungen ausführen können, die einen Bewegungsfluss ergeben.

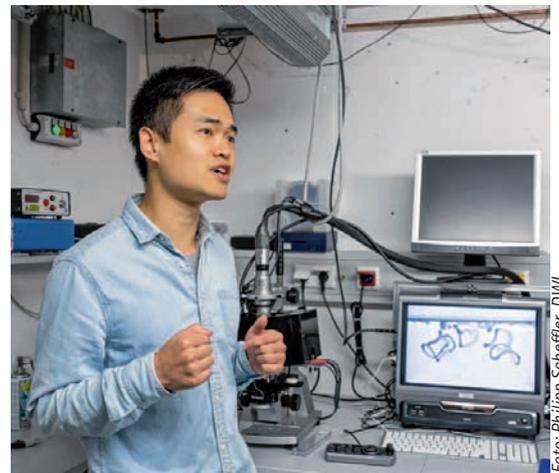


Foto: Philipp Scheffler, DWI

|| Faszinierend: Doktorand Hang Zhang steht vor dem Mikroskop, mit dem er winzige Gel-Strukturen untersucht, die sich selbstständig wie kleine Roboter im Wasser bewegen können.

Gemeinschaftsprojekt: Jülicher Brennstoffzellen liefern Notstrom für Polizeifunk

► Wissenschaftler des Jülicher Instituts für Energie- und Klimaforschung und die Polizei Nordrhein-Westfalen konnten jetzt ein gemeinsames Projekt erfolgreich abschließen, bei dem die Notstromversorgung einer Digitalfunkanlage der Polizei in der Region gesichert werden sollte – mit einem Modul aus Direktmethanol-Brennstoffzellen (DMFC). Die neunmonatige Testphase fand einen erfolgreichen Abschluss: Die Anlage schaffte es, die geforderten 72 Stunden Notstrombetrieb sicherzustellen.

Weniger ist mehr Risiko für Ihr Geschäft.

Fehlendes Wissen über Ihre Kunden erhöht Ihr Risiko. Setzen Sie daher bei der Bonitätsprüfung auf einen starken Partner – national wie international.

Regional verankert,
weltweit an Ihrer Seite.

Creditreform Aachen
Tel. 0241 - 962450
www.creditreform.de

Creditreform



FIR und Ericsson: Partner entwickeln Mobilfunktechnologie der Zukunft

► Das FIR an der RWTH Aachen eröffnet im Cluster Smart Logistik auf dem RWTH Aachen Campus das neue „Center Connected Industry“ unter dem Motto „Next Level Information Logistics“ in Zusammenarbeit mit Ericsson, einem der Technologieführer bei der Entwicklung von 5G. Ericsson Deutschland ist seit Sommer 2016 immatrikuliertes Mitglied

im Cluster Smart Logistik und hat eines der ersten 5G-Anwendungslabore Europas mit dem FIR errichtet. Im neuen „5G Application Lab“ entsteht eine Testumgebung für Anwendungen aus den Bereichen Logistik, Produktion, Mobilität und Energie. Hier werden verschiedene Aspekte der 5G-Technologie, der nächsten Generation des Mobilfunks, in pra-

xisnahen Anwendungsfällen der Industrie 4.0 prototypisch umgesetzt und evaluiert. Das FIR realisiert seit Jahren mit kompetenten Partnern aus Industrie und Forschung innovative Lösungen für die Digitalisierung der „Supply Chain“ und hat dabei wichtiges Know-how im Bereich der Kommunikationstechnologie geschaffen.

Wo aus Garnelenabfällen Herzklappen werden: AMIBM nimmt seine Arbeit auf



Foto: AMIBM

|| Fortschrittlich: Die neue „wet spinning line“ des AMIBM auf dem Brightlands Chemelot Campus dient der Entwicklung medizinischer Fasern.

► In Geleen ist auf dem Brightlands Chemelot Campus das Aachen-Maastricht Institute for Biobased-Materials (AMIBM) eröffnet worden. Das AMIBM steht für eine neue Form der Zusammenarbeit der Maastricht University (UM) mit der RWTH sowie dem Fraunhofer Institut für Molekularbiologie und angewandte Ökologie IME in Aachen. Unterstützt wird das AMIBM von der Provinz

Limburg. Das binationale Institut hat auf dem Campus 1.500 Quadratmeter bezogen, rund 50 Beschäftigte von UM, RWTH und Fraunhofer wollen in den Laboren neue Biowerkstoffe entwickeln. Dabei werden nachhaltige Materialien erprobt, die beispielsweise auf Basis des Abfalls mechanisch geschälter Garnelen mit Hilfe von Tiefseebakterien gewonnen werden. Im Rahmen der Eröff-

nung wurde auch eine weltweit einzigartige „bi-component wet spinning line“ für die Entwicklung von medizinischen Fasern für Implantate, beispielsweise Herzklappen, präsentiert. Die in Geleen tätigen Wissenschaftler wollen zudem ein neues „Bio Tex Fieldlab“ starten, ein Testgelände für die Produktion von Fasern und Garnen aus künftig verfügbaren Biopolymeren.

Digitales Wissen erhalten: Aachen und Köln sind Vorreiter

► Es ist eine große Herausforderung, digitale Daten nachhaltig zu sichern und zu archivieren. Die RWTH Aachen hat daher das „Team Forschungsdaten“ mit Fachleuten aus dem IT Center, der Universitätsbibliothek und der Abteilung Forschungsförderung der Verwaltung gebildet. Dieses wird nun Teil des Projekts „Langzeitverfügbarkeit für Hochschulen“, welches das Land Nordrhein-Westfalen im Rahmen der Offensive „Digitale Hochschule NRW“ initiiert hat. Die Rechenzentren sowie die Universitätsbibliotheken der RWTH

Aachen und der Universität zu Köln wollen das neue Angebot mit dem Hochschulbibliothekszentrum (hbz) zunächst gemeinsam aufsetzen und für ihre Hochschulen nutzbar machen. Das IT Center der RWTH Aachen stellt dafür enorme technische Ressourcen und Kompetenzen bereit, die Universitätsbibliothek sichert unter anderem den Zugang zu Forschungsergebnissen. Die Abteilung Forschungsförderung der Verwaltung koordiniert und unterstützt wissenschaftliche Projekte und Initiativen auch über die RWTH hinaus.

**Laser- und
Wasserstrahl
schneiden**

für Werbe-/Messebau und Industrie
Edelstahl, Aluminium, Messing, Stahl, Plexiglas,
Holz, Verbundwerkstoffe, Techn. Kunststoffe,
Schäume, Glas, Marmor, Granit u.v.m.

prosign

PRÄZISIONSSCHNEIDEN

prosign GmbH & Co. KG **Fon 0 24 05 / 41 38 80**
 Honigmannstraße 7 **Fax 0 24 05 / 41 38 88**
 D - 52146 Würselen **info@prosign.com**

Innovatives Zukunftsthema: Quantencomputer erhalten Millionen-Förderung

► Quantencomputer gelten als ultraschnelle Rechner der Zukunft. Das Projekt „Scalable Solid State Quantum Computing“ will daher die Voraussetzungen für künftige sogenannte Multi-Qubit-Systeme schaffen. Um solche Systeme mit mehreren Hundert Qubits zu ermöglichen, werden neue Technologien benötigt, etwa um die Qubits präzise zu steuern. An dem Vorhaben beteiligt sind das Forschungszentrum Jülich, die RWTH und das Karlsruher Institut für Technologie. Die Helmholtz-Gemeinschaft fördert das Projekt mit sechs Millionen Euro aus

einem neuen Förderinstrument für innovative Zukunftsthemen. Das Projekt wird von Professor David DiVincenzo vom Peter Grünberg Institut, Theoretische Nanoelektronik des Forschungszentrums Jülich, und Professor Hendrik Bluhm vom Institut für Quanteninformation der RWTH koordiniert. Beide sind Gründungsdirektoren des JARA-Institutes for Quantum Information. Neben Wissenschaftlern dieser Einrichtungen sind auch Forscher des Karlsruher Instituts für Technologie beteiligt.

Hochschulneubau: Institut für Siedlungswasserwirtschaft zieht auf Gelände der Kläranlage Aachen-Soers

► Auf dem Gelände der Kläranlage Aachen-Soers hat der erste Spatenstich für einen weiteren Hochschulneubau stattgefunden. Eine Erbpachtfläche bietet nun Platz für ein modernes Laboratorium mit Seminar- und Büroräumen sowie eine Versuchshalle für halbertechnische Anlagen. Einziehen wird dort das Institut für Siedlungswasserwirtschaft (ISA) der RWTH um Institutsleiter Professor Johannes Pienkamp. Der Neu- und Ersatzbau soll der Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Siedlungswasser- und Abfallwirtschaft sowie der

Umweltforschung dienen. Die direkte Anbindung an Europas modernste Kläranlage bedeute ideale Standortvoraussetzungen für künftige Forschung, betont RWTH-Rektor Ernst Schmachtenberg. Die Nähe zu der groß-technischen Kläranlage, die vom Wasserverband Eifel Rur (WVER) betrieben wird, gewährleistet einen einzigartigen Bezug zwischen Wissenschaft und Praxis. Als Kooperationspartner für den Bau und Betrieb wurde die Aachener nessler grünzig gruppe als Investor gewonnen.

Mit experimenteller Software: Forscherteam will Gebäude nachhaltig planen

► Im Rahmen des Forschungsprojekts „GREENbimlabs“ hat ein internationales Team aus Ingenieuren, Softwareentwicklern und Betriebswirten eine Gründungsförderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) erhalten. Unter Projektleitung von Stanimira Markova soll im Lehr- und Forschungsgebiet Bauplanung und Bau-

realisierung der Fakultät für Architektur ein Konzept zum ökologischen Wandel der Bauwirtschaft entworfen werden. Dazu entwickelt die Forschergruppe eine experimentelle Software, mit der erstmals die Wiederverwertung und Ressourceneffizienz von Baumaterialien vom Design bis zum Abbruch modelliert werden kann. Das Ministerium fördert

das Gründungsvorhaben im Rahmen seines selektiven Programms „EXIST-Forschungstransfer“ mit rund einer halben Million Euro. Seitens der RWTH wird das Team unter anderem durch Dekan Alexander Marksches und Prodekanin Sabine Brück unterstützt, aus der Wirtschaft von Hagen Schmidt-Bleker, Geschäftsführer der formitas GmbH.



Ehrenplakette für 101 Absolventen: FH Aachen belohnt besondere Leistungen

► Die FH Aachen hat Ende des vergangenen Jahres erstmals mehr als 100 Absolventen mit einer Ehrenplakette für ihre herausragenden Leistungen im Studium ausgezeichnet. Im Rahmen der Feier im Krönungssaal des Aachener Rathauses wurden auch zwei besondere Ehrungen vergeben: Georg Wählich erhielt den Lehrpreis. Erstmals erhielt somit ein Fachlehrer diese Auszeichnung, die

großes Engagement für die Studierenden würdigt. Er ist Leiter des CAD-Labors des Fachbereichs Energietechnik am Campus Jülich, lehrt in den Bereichen IT/EDV, Technisches Zeichnen, CAD sowie Darstellende Geometrie und ist stellvertretender Direktor des Solar-Instituts Jülich der FH Aachen. In der Würdigung hieß es, Wählich habe sich beispielgebend durch Einsatz und Weiterent-

wicklung innovativer Lehr- und Lernformen zu Gunsten der Studierenden ausgezeichnet. Den DAAD-Preis für herausragende Leistungen ausländischer Studierender erhielt Arif Izzudin, der im sechsten Semester Mechanical Engineering studiert. Geehrt wurde er für seinen Beitrag zur Betreuung ausländischer Studierender, etwa im Mentoringprogramm und bei den Einführungswochen.

Herausragend: RWTH ehrt Studierende, Doktoranden und Habilitanden mit Friedrich-Wilhelm-Preis

► Die RWTH hat 28 Studierende, Doktoranden und Habilitanden der RWTH für ihre herausragenden Leistungen mit dem Friedrich-Wilhelm-Preis 2016 geehrt, und zwar: Fabian Mies, Daniel Neuen, Dr. Markus Brinkmann, Dr. Felix Voigtlaender, Privatdozent Dr. Michael Wibmer,

Klara Bindl, Maximilian Johannes Schlechtigen, Martin van Laack, Katharina Niggemann, Rebecca Louisa Schulléri, Dr. Wolfgang Dornisch, Linda Gesenhues, Benedikt Weber, Christoph Westerwalbesloh, Dr. Ricardo Brugnara, Dr. Wilko Rohlf, Patrick Elison, Dr. Adele Clau-

sen, Dr. Thomas Henke, Marius Geis, Robert Werner Krajewski, Dr. Moritz Beermann, Carolin Pommeranz, Dr. Nikolai Alexander Jäger, Privatdozentin Dr. Tessa Christina Flatten, Dr. Yannick Berker, Dr. Pardes Habib und Privatdozentin Dr. Simone Schradung.



Foto: RWTH Aachen/Andreas Schmitter

|| Für besondere Leistungen: RWTH-Rektor Ernst Schmachtenberg überreicht Studierenden, Doktoranden und Habilitanden den Friedrich-Wilhelm-Preis.

WIR **PLANEN**
UND **BAUEN** FÜR SIE
GEWERBEBAUTEN.

- ◆ kostenlose Beratung
- ◆ wirtschaftliche Konzepte
- ◆ individuelle Planung
- ◆ schlüsselfertige Ausführung

GRONAU
WIR PLANEN. WIR BAUEN.

„Betriebliches Mobilitätsmanagement“: Forschungszentrum Jülich präsentiert sich in neuem DIHK-Praxisleitfaden

► Im Rahmen der „Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz“ hat der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) eine Broschüre mit Best-Practice-Beispielen in Unternehmen vorgestellt. Dabei ist auch das Forschungszentrum Jülich, das im Rahmen des Mobilitätsprojekts „Mobil.Pro.Fit“ der IHK Aachen ein Mobilitätskonzept erstellt und umgesetzt hatte. Insbesondere die Mitarbeitermobilität und der tägliche Weg zur Arbeit soll durch die Maßnahmen verbessert werden. Der Aufbau einer Ladeinfrastruktur für E-Autos und Pedelecs, eine Teil-Elektrifizierung des Fuhrparks, die Einführung eines Portals für Fahrgemeinschaften und eine verbesserte Sicherung des Radverkehrs sind nur ein Teil der bereits umgesetzten Maßnahmen, durch die das Forschungszentrum Jülich Einsparungen von 300 Tonnen CO₂ und 18.000 Euro Kosten pro Jahr erwartet. Die komplette Broschüre ist online verfügbar. Wer ebenfalls Interesse an einer Mobilitätsberatung hat, kann sich an die IHK Aachen wenden.

@ www.mittelstand-energiewende.de/presseaktuelles/mittelstandsinitiative-veroeffentlicht-neuen-praxisleitfaden-fuer-betriebliches-mobilitaetsmanagement/

i IHK-Ansprechpartner:
Benjamin Haag
Tel.: 0241 4460-131
verkehr@aachen.ihk.de

Mit Unterstützung aus Korea: „Dream2Lab2Fab“ widmet sich „Smart Textiles“

► Das Institut für Textiltechnik der RWTH (ITA) hat gemeinsam mit seinen koreanischen Partnern, dem Korea Institute of Industrial Technology (KITECH) und der Sungkyunkwan University (SKKU), das „Dream2Lab2Fab“ am Standort Vaalser Straße 460 in Aachen eröffnet. Die Kooperation führe die herausragenden Kompetenzen der jeweiligen Partner zusammen, um gemeinsam mit klein- und mittelständischen Unternehmen aus beiden Ländern die Serienfertigung von intelligenten Textilien („Smart Textiles“) zu realisieren. Das ITA steht dabei für die automatisierte textile Produktionstechnik. Die koreanischen Partner bringen ihr exzellentes Know-how im Bereich von Textilien, „Consumer Electronic“ und Digitalisierung ein. Die inhaltliche Zusammenarbeit soll durch weitere bilaterale Forschungsprojekte und Industriekooperationen ausgebaut werden.

i Ansprechpartner für redaktionelle Beiträge

IHK Aachen, Mischa Wyboris, Tel.: 0241 4460-232,
Fax: 0241 4460-148, mischa.wyboris@aachen.ihk.de

WERKBLiQ

Der Maschinen-Manager. Mit IQ.

Die neue Intelligenz.

Mit WERKBLiQ vernetzen Sie Ihre Maschine mit allen Prozessen rund um Aktivitätsstatus, Instandhaltung, Dokumentation und Service. Mit iQ.



**JETZT
KOSTENLOS
TESTEN!**
<https://mein.werkbliq.de>



Infotelefon +49 521 96069169
E-Mail info@werkbliq.de

www.werkbliq.de



all in one



-  Haftpflicht-/Vollkaskoschutz
-  Inspektionen
-  Verschleißreparaturen
-  Anschlussgarantie
-  all in one

Jacobs Gewerbe Angebote

Attraktive Leasingangebote - nur für gewerbliche Einzelkunden



A1

Ein Top-Leasingangebot nur für Geschäftskunden

Audi A1 3-Türer 1.0 TFSI ultra 5-Gang*

Brillantschwarz, Audi Radio, Klimaanlage manuell, Sportlenkrad im 3-Speichen-Design, Start-Stop-System, Tagfahrlicht, u.v.m.

€ 129,90

Monatliche Leasingrate¹
zzgl. Mehrwertsteuer
bei Inzahlungnahme²
inkl. Audi all in one³

Leistung: 70 kW (95 PS)
Sonderzahlung: € 0,-
zzgl. Überführungspauschale
i. H. v.: € 663,87 und
zzgl. Zulassungskosten
Jährl. Fahrleistung: 10.000 km
Vertragslaufzeit: 36 Monate
Audi all in one
monatlich ab³: € 29,90

* Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 5,2; außerorts 3,9; kombiniert 4,4; CO₂-Emission in g/km: kombiniert 102



A3

Ein Top-Leasingangebot nur für Geschäftskunden

Audi A3 1.0 TFSI 3-Türer 6-Gang*

Brillantschwarz, Bluetooth-Schnittstelle, Klimaanlage manuell, MMI Radio plus, Sportlenkrad, Tagfahrlicht, Xenon plus, u.v.m.

€ 179,90

Monatliche Leasingrate¹
zzgl. Mehrwertsteuer
bei Inzahlungnahme²
inkl. Audi all in one³

Leistung: 85 kW (116 PS)
Sonderzahlung: € 0,-
zzgl. Überführungspauschale
i. H. v.: € 663,87 und
zzgl. Zulassungskosten
Jährl. Fahrleistung: 10.000 km
Vertragslaufzeit: 36 Monate
Audi all in one
monatlich ab³: € 39,90

* Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 5,7; außerorts 4,1; kombiniert 4,7; CO₂-Emission in g/km: kombiniert 108

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

¹Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt.

Das Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern Großkundenvertrag bzw. die in keinem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder Genossenschaft aktiv sind. Bei der vom Kunden ausgeführten Tätigkeit muss es sich um seine Haupteinnahmequelle handeln. Zulassung bis 31.03.2017

²Das Angebot gilt nur bei Inzahlungnahme eines Audi oder Fremdfabrikats (ausgenommen Konzernfahrzeuge, Volkswagen, SEAT, Skoda, Porsche).

³Audi all in one beinhaltet Audi ServiceKomfort für Neuwagen und die Audi Versicherung bzw. Audi Kasko- und Haftpflichtschutz. Ein Angebot für private und gewerbliche Einzelabnehmer sowie ausgewählte Sonderabnehmer bei einer Fahrleistung von 36 Monaten und 10.000 km im Jahr. Audi ServiceKomfort für Neuwagen beinhaltet Inspektion und Verschleiß der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, sowie die Audi Anschlussgarantie der AUDI AG, Ingolstadt. Versicherungsleistungen der Audi Versicherung (für Barzahler und Finanzierungskunden der Audi Bank, Zweigniederlassung der Volkswagen Bank GmbH) werden von der Volkswagen Autoversicherung AG, Braunschweig, als Risikoträger erbracht. Leistungen des Audi KaskoSchutz (für Leasingkunden der AudiLeasing) werden von der Audi Leasing erbracht. Leistungserbringer des Audi HaftpflichtSchutz ist die HDI Versicherung AG, Hannover. Jeweils ab 23 Jahre (Versicherungsnehmer/jüngster Fahrer) und mind. SF 1 (Versicherungsnehmer). Ändern sich der Fahrerkreis und/oder die SF-Klasse während der Laufzeit des Vertrags und werden diese Voraussetzungen nicht mehr erfüllt, entfallen ab dem Tag der Fahrerkreis- bzw. SF-Klassen-Änderung die Aktionskonditionen. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Verkaufsberater oder unter www.audi.de



A4

Ein Top-Leasingangebot nur für Geschäftskunden

Audi 4 Avant 1.4 TFSI 6-Gang*

Brillantschwarz, Audi pre sense city, Klimaautomatik, Mittelarmlehne vorn, MMI Radio plus, Start-Stop-System, Tagfahrlicht, Xenon plus, u.v.m.

€ 229,90

Monatliche Leasingrate¹
zzgl. Mehrwertsteuer
bei Inzahlungnahme²
inkl. Audi all in one³

Leistung: 110 kW (150 PS)
Sonderzahlung: € 0,-
zzgl. Überführungspauschale
i. H. v.: € 663,87 und
zzgl. Zulassungskosten
Jährl. Fahrleistung: 10.000 km
Vertragslaufzeit: 36 Monate
Audi all in one
monatlich ab³: € 64,90

* Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 7,3; außerorts 5,0; kombiniert 5,8; CO₂-Emission in g/km: kombiniert 139



A6

Ein Top-Leasingangebot nur für Geschäftskunden

Audi 6 Avant 2.0 TDI ultra 6-Gang*

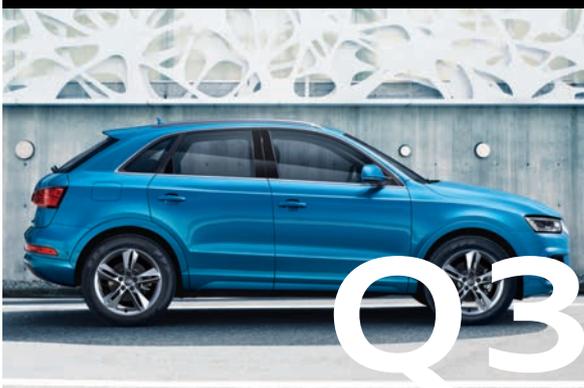
Brillantschwarz, Klimakomfortautomatik, Mittelarmlehne vorn, MMI Radio, Tagfahrlicht, Xenon plus, u.v.m.

€ 299,90

Monatliche Leasingrate¹
zzgl. Mehrwertsteuer
bei Inzahlungnahme²
inkl. Audi all in one³

Leistung: 110 kW (150 PS)
Sonderzahlung: € 0,-
zzgl. Überführungspauschale
i. H. v.: € 663,87 und
zzgl. Zulassungskosten
Jährl. Fahrleistung: 10.000 km
Vertragslaufzeit: 36 Monate
Audi all in one
monatlich ab³: € 74,90

* Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 5,5; außerorts 4,2; kombiniert 4,7; CO₂-Emission in g/km: kombiniert 124



Q3

Ein Top-Leasingangebot nur für Geschäftskunden

Audi Q3 1.4 TFSI 6-Gang*

Brillantschwarz, Audi Radio, Klimaanlage manuell, Lenkrad im 4-Speichen-Design, Start-Stop-System, Tagfahrlicht, Xenon plus, u.v.m.

€ 229,90

Monatliche Leasingrate¹
zzgl. Mehrwertsteuer
bei Inzahlungnahme²
inkl. Audi all in one³

Leistung: 92 kW (125 PS)
Sonderzahlung: € 0,-
zzgl. Überführungspauschale
i. H. v.: € 663,87 und
zzgl. Zulassungskosten
Jährl. Fahrleistung: 10.000 km
Vertragslaufzeit: 36 Monate
Audi all in one
monatlich ab³: € 49,90

* Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 5,3; außerorts 4,4; kombiniert 4,7; CO₂-Emission in g/km: kombiniert 124

Audi Zentrum Aachen
Jacobs Automobile GmbH & Co. KG
Madrider Ring 19, 52078 Aachen, Tel.: 0 241 / 92 03 20-0

Zabka Automobile GmbH
Max-Planck-Str. 17-19, 52477 Alsdorf, Tel.: 0 24 04 / 55 08-0

Sirrries Automobile GmbH
Krefelder Str. 2, 41812 Erkelenz, Tel.: 0 24 31 / 9 77 73-0

Jacobs Automobile Geilenkirchen
Audi Zentrum Aachen Jacobs Automobile GmbH & Co. KG
Landstraße 48+50, 52511 Geilenkirchen, Tel.: 0 24 51 / 98 70-7 77

Jacobs Automobile Düren
Audi Zentrum Aachen Jacobs Automobile GmbH & Co. KG
Rudolf-Diesel-Str. 11, 52351 Düren, Tel.: 0 24 21 / 59 10-2 00,

Autohaus Nitsche GmbH
Ferdinand-Porsche-Str. 2, 52525 Heinsberg, Tel.: 0 24 52 / 91 97-0

Leitmarktwettbewerb IKT.NRW: Land unterstützt diverse Projekte aus der Region

► In der zweiten Phase des Leitmarktwettbewerbes „IKT.NRW“ sind elf eingereichte Verbundvorhaben zur Förderung ausgewählt worden. Für die Forschungs- und Entwicklungsprojekte aus dem Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) stehen insgesamt 14 Millionen Euro EU- und Landesmittel zur Verfügung. Diverse Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus der Region hatten an den Gewinner-Projekten mitgewirkt: Das Forschungsinstitut für Rationalisierung an der RWTH Aachen e. V., das An-Institut für Unternehmenskybernetik e. V. aus Aachen sowie die mk Plast GmbH & Co. KG aus Monschau waren an dem Projekt „Lernfähige Regelung von Produktionssystemen auf Basis von Algorithmen der künstlichen Intelligenz (iProd)“ beteiligt. Die IT4process GmbH aus Herzogenrath, das Universitätsklinikum der RWTH Aachen und die Operationszentrum und Sterilgut (OSG) Tietze & Pozo Medizintechnik GmbH aus Alsdorf wirkten am „Einsatz von Smart-Glasses zur Erhöhung von Sicherheit, Qualität und Wirtschaftlichkeit in der Sterilgutversorgung in Kombination mit Planungssystem“ mit. Die RWTH Aachen war an den „Optimized

Predictive Performance Using Cyber Physical Systems (OPUS)“ beteiligt, und die Aachener Unternehmen Engidesk GmbH, die Synaix Gesellschaft für angewandte Informations-Technologien mbH, die Conbility GmbH und die Ph-MECHANIK GmbH & Co.KG sowie das Aachener Zentrum für integrativen Leichtbau (AZL) an der RWTH Aachen und die Hille Engineering GmbH & Co.KG aus Roetgen unterstützten die „Entwicklung eines Anwendungs- und Dienstleistungskonzeptes zur Unterstützung von KMU bei der Produktivitätssteigerung durch erhöhte Produktionsdatenverfügbarkeit und -nutzung im Kontext von Industrie 4.0“. In die „Anpassung von 3D-CAD Modellen durch Maschinen- und Prozessdaten“ steckten das FhG - Institut für Produktionstechnologie (IPT) mit Sitzen in Aachen und München sowie die ModuleWorks GmbH in Aachen ihr Know-how. Mit dem Leitmarktwettbewerb „IKT.NRW“ will das Land die Innovationskraft des Leitmarkts Informations- und Kommunikationswirtschaft stärken und die internationale Sichtbarkeit Nordrhein-Westfalens als führender Standort in diesem Technologiebereich erhöhen.

Zufriedenheit auf beiden Seiten: „Gute Sache“ in Aachen findet einen guten Abschluss

► Die Teilnehmer des Qualifizierungsprogramms „Gute Sache“ haben im Rahmen einer Abschiedsveranstaltung in den Räumen der „AachenMünchener“ ihre Erfolge gefeiert. Die Bleiberger Fabrik hat im Rahmen des Projekts zwei Aachener Unternehmen gefunden, die sie bei der Digitalisierung unterstützen. Im Gegenzug lernten Andreas Schneider, Geschäftsführer von NetAachen, und Michael Benden, Geschäftsführer von Synaix, Gesellschaft für angewandte Informations-Technologien, das kulturelle Angebot der Bleiberger Fabrik besser kennen. Folgende Partner fanden ebenfalls zusammen: „Digitales Aachen“ und der EDV-Service Foehner; „diesseits“, ein Angebot zur Trauerbegleitung der Pfarre Franziska von Aachen, und die Akademie für Handwerksdesign der Handwerkskammer Aachen; Low-Tec und die Agentur für Design und Multimedia „chrit“; die evangelische Initiative „Engagiert älter werden“ und die Buchhandlung Schmetz sowie Bürobedarf Weyers Kaatzer. Noch Gespräche mit möglichen Partnern führen der Freundeskreis Botanischer Garten Aachen, „Die Öcher Frönnde“ und der Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte. Die regionale Projektleiterin Brigitte Erm ist überzeugt, dass Kooperationen zwischen engagierten Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen eine gute fachliche Basis



► Für die „Gute Sache“ ausgezeichnet: Andreas Kersting (r.) vom NRW-Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport überreicht die Qualifizierungsurkunde an Jacek Wisniewski und Dr. Christine Scherzinger von der Teilnehmerorganisation Digitales Aachen e.V.

brauchen, damit sie Wirkung entfalten können: „„Gute Sache“ hilft dabei, Brücken zu bauen und Sektorengrenzen zu überwinden, neue gemeinsame Ideen und Lösungen für Probleme zu finden sowie Geduld und Vertrauen zu entwickeln.“ Das Qualifizierungsprogramm vom UPJ e. V., das der Entwicklung erfolgreicher Unternehmenskooperationen dient, wurde im vergangenen Jahr in Aachen vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW gefördert. Die Trägerschaft übernahm die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen. Das Projekt richtet sich an Non-Profit-Organisationen, die auf der Suche nach neuen Wegen in der Zusammen-

arbeit mit Unternehmen sind. Zum Angebot gehören Seminare, Workshops und die Entwicklung eines Kooperationsprojekts. Voraussichtlich soll „Gute Sache“ auch in diesem Jahr angeboten werden. Interessierte gemeinnützige Organisationen, aber auch Unternehmen, die für neue Kooperationen offen sind, können sich bereits jetzt melden.

i Ansprechpartnerin:
Brigitte Erm
Tel.: 0241 4000592
info@ermdesign.de

@ www.buergerstiftung-aachen.de

Breitbandausbau: Stadt Aachen sowie Kreise Düren und Euskirchen erhalten Förderung

► Die Stadt Aachen soll 50.000 Euro vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) erhalten. Wie die Aachener Nachrichten berichten, sollen damit die weißen Flecken auf der Karte für Breitbandinternet identifiziert und eine passende Strategie zum Ausbau erarbeitet werden. Die Stadt wolle dazu ein Markterkundungsverfahren in Auftrag geben. Im Anschluss werde man sich mit den in Aachen ansässigen Providern zusammensetzen, um sich über den weiteren Breitbandausbau zu unterhalten. Mindestens 50 Megabit pro Sekunde sollen in Aachen vorerst flächendeckend verfügbar sein. Laut Nordrhein-Westfalens Breitbandatlas schaffen 94,7 Prozent der Leitungen in Aachen diese

Geschwindigkeit bereits oder erlauben noch höhere Geschwindigkeiten (Stand: Ende 2015). Damit rangiere die Stadt NRW-weit gemeinsam mit Düsseldorf auf Platz drei, gleich hinter Köln (96,7 Prozent) und Bonn (97,5 Prozent). Derzeit hat NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin Förderbescheide an insgesamt 14 Kreise und Kommunen in Nordrhein-Westfalen übergeben, darunter auch an die Kreise Düren und Euskirchen. Mit der Landesförderung von insgesamt 53 Millionen Euro wolle das Land maßgeblich zur Finanzierung des Breitbandausbaus in NRW beitragen. Unterversorgte Gebiete sollen einen Netzzugang von mindestens 50 Megabit pro Sekunde erhalten, sofern in den kommenden drei Jahren von privaten Investo-



Foto: © evvl - Fotolia.com

|| Gegen weiße Flecken auf der Landkarte: Der Breitbandausbau in der Region schreitet voran.

ren kein zukunfts- und hochleistungsfähiges Breitbandnetz errichtet werde.

Bündnis für Infrastruktur: Partner fördern gesellschaftliche Akzeptanz von Bauprojekten

► 52 Partner haben ein Memorandum mit dem gemeinsamen Ziel unterzeichnet, die gesellschaftliche Bedeutung von Infrastrukturmaßnahmen sichtbar zu machen und deren Akzeptanz in der Bevölkerung zu erhöhen. Die Partner vertreten einen Querschnitt aller wirtschaftlichen Branchen in Nordrhein-Westfalen. Im vergangenen Jahr hatten NRW-Verkehrsminister Michael Groschek, NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin und NRW-Finanzminister Norbert Walter-Borjans das Bündnis gemeinsam mit der IHK NRW und dem DGB NRW gestartet. „Es geht nicht nur um eine gesicherte

Finanzierung, es geht auch darum, die Menschen von der Notwendigkeit einer leistungsfähigen Infrastruktur als Grundlage unseres Wohlstands zu überzeugen“, erklärt Walter-Borjans. Das Bündnis will hierzu die Methoden und Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung optimal nutzen. Bei Pilotprojekten sollen die Menschen frühestmöglich in die Planungen einbezogen werden. Regionale Bündnisse sollen in Zusammenarbeit mit den örtlichen IHKs herausragende Infrastrukturvorhaben vor Ort begleiten. Zudem ist eine Geschäftsstelle „Bündnis für Infrastruktur“ geplant – angesie-

delt beim Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr. Sie soll für die Koordination und Organisation der Arbeit zuständig sein und die notwendigen Kommunikationskonzepte entwickeln und umsetzen. Des Weiteren seien Facharbeitsgruppen und eine Beteiligung des NRW-Verkehrsministeriums am „Innovationsforum Planungsbeschleunigung“ geplant. Die ersten Ergebnisse dieses Forums sollen im Frühjahr vorgestellt werden.



www.buendnis-fuer-infrastruktur.nrw.de

Chance für Gründer: „Life Science Pitch Day“ bietet Kontakt zu Kapitalgebern

► Gründer und junge Unternehmer aus Deutschland und den Benelux-Ländern der Life-Science-Branche können sich beim „Life Science Pitch Day“ am Mittwoch, 1. Februar, potenziellen Kapitalgebern präsentieren sowie wertvolle Tipps von Experten für die Gründungsphase erhalten. Das Event unter Federführung des High-Tech-Gründerfonds HTGF wird vom regionalen Life-Science-Cluster MedLife e. V., der IHK Aachen sowie weiteren Kooperationspartnern unterstützt und richtet sich an Unternehmen, die auf der Suche nach

einer Seed- oder Serie-A-Finanzierung sind. Zugesagt haben bereits namhafte „Venture Capitalists“ wie Gilde Healthcare, Vesalius Biocapital, Creathor, die B. Braun-Stiftung sowie weitere „Family Offices“ und „Business-Angels“. Vor den Pitches bietet der „Start-up-Workshop“ allen Teilnehmern die Gelegenheit, von den Erfahrungen der Investoren und etablierten Unternehmern zu lernen. Die kostenfreie englischsprachige Veranstaltung findet am Mittwoch, 1. Februar, von 9 bis 16.30 Uhr im SuperC der RWTH Aachen statt. Bewerbun-

gen können den Investoren in Form einer nicht vertraulichen Präsentation beziehungsweise Zusammenfassung der Geschäftsidee präsentiert werden. Diese sind bis zum 15. Januar per E-Mail an aachen2017@htgf.de zu senden.



[www.aachen.ihk.de/
veranstaltungen_innovation](http://www.aachen.ihk.de/veranstaltungen_innovation)



IHK-Ansprechpartner:
Markus Wolff
Tel.: 0241 4460-239
markus.wolff@aachen.ihk.de

Damit Ideen laufen lernen: AGIT und WIN.DN starten gemeinsames Beratungsangebot in Düren

► Gründung, Finanzierung und Patentschutz – diese Themen sind grundlegend, aber häufig mit Fragezeichen versehen: Welche Chancen auf Erfolg hat meine Geschäftsidee? Wer hilft mir, damit die Ideen laufen lernen? Welche Möglichkeiten der Förderung gibt es bei Gründung und Innovation? Und wie lassen sich die eigenen Ideen schützen? Damit es keine offenen Fragen mehr gibt, kooperieren die Wirtschaftsförderung der Stadt Düren (WIN.DN GmbH) und die Aachener Gesell-

schaft für Innovation und Technologietransfer (AGIT mbH), um die Bereiche Gründung und Innovation zu stärken. Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit stehen Beratungsangebote für technologieorientierte Existenzgründer und innovative Unternehmen, die zum Beispiel neue Investitionen oder die Einführung eines neuen Produkts planen. In diesem Jahr bieten WIN.DN und AGIT drei Sprechstage an, bei denen Experten zu den Themen Finanzierung, Gründung und Patentanmeldung Rede

und Antwort stehen. Auftakt ist am Dienstag, 17. Januar, in den Räumen der WIN.DN, Am Langen Graben 1 in Düren. Unternehmen und potenzielle Existenzgründer können sich von 10 bis 17 Uhr kostenlos in Einzelterminen beraten lassen.

i Ansprechpartnerin bei der AGIT mbH:
Daniela Pollin
Tel.: 0241/9631018
d.pollin@agit.de

Der nächste Schritt: „digitalHUB Aachen“ erhält Förderbescheid vom Land NRW



Foto: MWEIMH NRW/R. Pfeil

■ Jetzt ist es offiziell: Über die Eröffnung des „digitalHUB Aachen“ freuen sich dessen Geschäftsführerin Iris Wilhelmi (v. l.), Professor Dr. Tobias Kollmann, Beauftragter für die Digitale Wirtschaft NRW, NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin, Dr. Oliver Grün, Vorstandsvorsitzender „digitalHUB Aachen“, sowie Aachens Oberbürgermeister Marcel Philipp.

► NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin hat den Verantwortlichen des „digitalHUB Aachen“ einen Förderbescheid übergeben. In den nächsten fünf Jahren will das Land insgesamt bis zu zwei Millionen Euro für das Aachener Digitalisierungszentrum und bis zu 12,5 Millionen Euro landesweit zur Verfügung stellen. Neben dem „digitalHUB Aachen“ werden weitere Plattformen in Bonn, Düsseldorf, Köln, Ruhrgebiet und Münster gefördert. Sie sollen künftig als Drehscheiben für die Zusammenarbeit zwischen Start-ups, Industrie und Mittelstand dienen und die Entwicklung gemeinsamer digitaler Geschäftsprozesse

und -modelle fördern. „Wir sind auf dem richtigen Weg, Digital-Land Nummer eins zu werden“, sagte Duin mit Blick auf die rege Beteiligung an dem Wettbewerb um die Digitalisierungszentren. Der „digitalHUB Aachen“ hatte seine Arbeit bereits im Oktober 2016 aufgenommen. In den vergangenen Wochen wurden unter anderem erste Fokusgruppen zu Themen wie „Digitale Strategie“, „Digitale Infrastruktur“, „Energie“ und „Start-ups“ gegründet, und das Präsidium des digitalHUB Aachen e. V. – darunter Vertreter des Bundesverbands IT-Mittelstand e.V., der Aachener Hochschulen, der Wirtschaftskammern sowie

der Stadt und Städteregion Aachen – kam zur ersten Arbeitssitzung zusammen. Nächster Meilenstein sollen nun die Räumlichkeiten sein: „Als Ort der Kommunikation benötigt der Hub eine urbane Umgebung und eine Infrastruktur, die eine kooperative und innovative Kultur fördert“, sagt Iris Wilhelmi, Geschäftsführerin des digitalHUB Aachen e. V.: „Wir arbeiten auf Hochtouren, um einen passenden Ort nahe dem Aachener Zentrum zu finden.“

@ aachen.digital
www.digitalewirtschaft.nrw.de

„Hidden Champion“: Picavi erhält Auszeichnung für Pick-by-Vision-Lösung

► **Aachen.** Bei der vom Nachrichtensender n-tv ausgerichteten Preisverleihung „Hidden Champions“ ist das Aachener Start-up Picavi mit seiner gleichnamigen Pick-by-Vision-Lösung in der erstmals ausgelobten Kategorie „Vision“ als eines von drei Unternehmen prämiert worden. Picavi zeige, wie man moderne Technik und klassische Arbeiten in der Industrie verknüpfen kann. „Die Firma entwickelt eine Software für bereits existierende Datenbrillen wie Google Glass, mit Hilfe derer Lagerarbeiter ihre Informationen angezeigt bekommen und trotzdem beide Hände frei haben“, hieß es in der Begründung: „Und weil das System Zeit und Geld spart, kommt es bei den Konzernen an.“ Seit

2011 kürt n-tv jedes Jahr die „stillen Helden“ des Mittelstands. Der „Hidden Champion“-Award prämiert Unternehmen, die sich mit

ihrer Arbeit um den Erfolg der deutschen Wirtschaft in herausragender Weise verdient gemacht haben.



|| Unter den „Top 3“: Über den „Hidden Champion“-Award in der Kategorie „Vision“ freuen sich Dirk Franke, CEO von Picavi (2. v. r.), und Sylvia Höfer, Assistentin der Geschäftsführung (2. v. l.).

Foto: ©n-tv

Doppelsieg: AachenMünchener gleich für zwei Versicherungsmodelle geehrt

► **Aachen.** Das Vorsorgeprodukt „SICHERHEITSPOLICE“ nach Tarif RN der AachenMünchener Lebensversicherung AG, einem Konzernunternehmen der Generali in Deutschland, hat mit fünf Sternen die Spitzenwertung bei einer Auswertung von „Morgen & Morgen“ erhalten und gehört somit zu

den besten Angeboten am deutschen Markt. Das unabhängige Analysehaus hatte erstmals Tarife der Risikolebensversicherung bewertet. Zudem zählt die AachenMünchener laut aktueller Studie zu Deutschlands fairsten Privat-Haftpflicht-Versicherern. Zu diesem Ergebnis kommt die ServiceValue

GmbH im Auftrag von FOCUS MONEY. In den Kategorien „Faire Tarifleistung“, „Faire Kundenberatung“ und „Faires Preis-Leistungs-Verhältnis“ erhielt der Versicherer jeweils die Bestnote „sehr gut“, für die Kundenkommunikation und den Kundenservice die Note „gut“.

Erfolg für RWTH-Spin-Off: SILEXICA Software Solutions GmbH erhält Wachstumsfinanzierung

► **Aachen.** Mit einer Serie-A-Finanzierung in Höhe von acht Millionen US-Dollar hat die SILEXICA Software Solutions GmbH, ein Spin-Off der RWTH Aachen, die zweite Finanzierungsrunde abgeschlossen. In der neuen Finanzierungsrunde sind zwei weitere Investoren eingestiegen: der US-amerikanische Kapitalgeber Merus Capital als Leadinvestor und Paa Ventures aus Berlin. Mitgetragen wird

die Finanzierung vom Seed Fonds Aachen II und der DSA Invest, die bereits seit 2015 an dem Unternehmen beteiligt sind. Mit dem frischen Kapital will SILEXICA seine technischen Kapazitäten erweitern und seine internationale Präsenz erhöhen. Aus diesem Grund werde das Hauptquartier der Gesellschaft von Köln in das globale Zentrum der Chip- und Embedded Systems-Industrie, das Silicon Val-

ley, verlagert. SILEXICA bietet automatisierte Programmierwerkzeuge für Multicore-Plattformen. Der global tätige Software-Anbieter ist direkt in Deutschland und in den USA aktiv und vertreibt über Distributoren in Japan, Südkorea und China. Zu den Kunden zählen Unternehmen aus der Telekommunikationsbranche sowie der Automobil- und Elektronikindustrie.

Wichtiger Gesprächspartner für die regionale Wirtschaft: Hubert HERSPERS feiert 65. Geburtstag



|| Glückwunsch! Hubert HERSPERS hat sein 65. Lebensjahr vollendet.

Foto: Sparkasse Aachen

► **Aachen.** Hubert HERSPERS hat im vergangenen Dezember sein 65. Lebensjahr vollendet. HERSPERS ist seit Mitte 2009 Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Aachen und damit ein wichtiger Gesprächspartner für die Wirtschaft in der Region. Er wurde in Alsdorf geboren und begann seine Lehre 1969 bei der damaligen Kreissparkasse Aachen. Die

Begleitung von Existenzgründern liegt ihm neben dem klassischen Kreditgeschäft besonders am Herzen. Im Jahr 2010 wurde HERSPERS erstmals in die Vollversammlung der IHK Aachen gewählt, der er auch heute noch angehört. Ebenfalls seit 2010 engagiert er sich im Finanz- und Steuerausschuss der Kammer.

Fahrerloser Transport: PG Systemtechnik entwickelt neues System für Münchener Flughafen

► **Aachen.** Die PG Systemtechnik GmbH & Co. KG, Hersteller von Gleit- und Auflagern für den schweren Stahl, Rohrleitungs- und Anlagenbau mit Sitz in Erkelenz, hat von der Firma Züblin den Auftrag erhalten, eine neue Generation von Auflagern für die Führungsschienen des „Personen-Transport-Systems“ (PTS) zu entwickeln. Das fahrerlose Transportsystem, der „People Mover“, verbinde in einem 400 Meter langen Tunnel das

neu für die Lufthansa gebaute Satellitenterminal mit den alten Terminals am Flughafen München. So würden Personen unterirdisch in kürzester Taktung von einem zum anderen Terminal befördert. Die Aufgabestellung für die PG Systemtechnik habe darin bestanden, ein Gleitlager zu entwickeln, das die gestellten Anforderungen hinsichtlich hoher zu übertragender Kräfte bei niedrigen Gleitreibwerten erfüllt, aber gleichzei-

tig nahezu vollständige Wartungsfreiheit mit niedrigstem Verschleiß für die Gleit- und Auflager kombiniert. Hierzu habe die PG Systemtechnik eine neue Generation von Auflagern entwickelt, bei der als Gleitelement ein metallischer Werkstoff in Kombination mit eingelagerten Gleitpartikeln zum Einsatz kommt. Die Gebrauchstauglichkeit in der Praxis sei bei unabhängigen Prüfinstituten nachgewiesen worden.

devolo AG spendet 10.000 Euro für Vereine und soziale Einrichtungen

► **Aachen.** Im Rahmen des Projekts „devolo tut Gutes“ hat die devolo AG auch im Jahr 2016 verschiedene Vereine, Organisationen und soziale Einrichtungen in der Region unterstützt: Insgesamt spendete das Aachener Unternehmen 10.000 Euro für 18 Projekte und Maßnahmen, die sich primär an Kinder und Jugendliche richten. Die Anregungen kamen von den Mitarbeitern. Die Bandbreite der unterstützten Ideen ist groß: So fördert devolo etwa die Jugendarbeit verschiedener Sportvereine mit neuer Ausrüstung oder sorgt dafür, dass eine Pfadfindergruppe neues Material anschaffen kann. Darüber hinaus profitieren der lokale Kinderschutzbund sowie die Arbeit des Café Zuflucht in der Flüchtlingshilfe von der Spende. Auch eine Institution des WABe e. V. Diakonisches Netzwerk Aachen kann ihre Einrichtung für Mädchen und junge Frauen mit Hilfe von devolo besser ausstatten. Die Aktion „devolo tut Gutes“ werde auch in diesem Jahr fortgesetzt.

Für vorbildliche Projekte: Heimbach GmbH Co. KG erhält Präventionspreis der Berufsgenossenschaft

► **Düren.** Die Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM) hat sechs mittelständische Unternehmen für ihre vorbildlichen Leistungen auf dem Gebiet des Arbeits- und Gesundheitsschutzes ausgezeichnet. Für den Fachbereich Textil ging der mit 5.000 Euro dotierte Preis an das Dürener Unternehmen Heimbach GmbH & Co. KG. Die Berufsgenossenschaft würdigte die vorbildlichen Projekte und Maßnahmen zur Absturzsicherung bei Höhenarbeiten sowie technischer Hilfsmittel zur Reduzierung körperlicher Belastungen bei Rüstarbeiten. Zudem habe der Betrieb in den vergangenen Jahren ein umfangreiches Programm zur Mitarbeitergesundheit gestartet. Heimbach will das Preisgeld zur Hälfte in die Umsetzung konkreter Verbesserungsvorschläge der Mitarbeiter zum Thema Arbeitsschutz reinvestieren. Die andere Hälfte soll in das nächste Sommerfest fließen.

Für Forschungsbau des RWTH-Clusters Smart Logistik: Aachener Landmarken AG gewinnt „FIABCI Prix d'Excellence Germany“ in Bronze

► **Aachen.** Die Landmarken AG hat den „FIABCI Prix d'Excellence Germany“ in Bronze in der Kategorie „Gewerbe“ für die Entwicklung des Clusters Smart Logistik auf dem RWTH Aachen

Campus gewonnen. Der Preis des Internationalen Immobilienverbandes gilt als eine der wichtigsten Auszeichnungen der Immobilienbranche. Die Gewinner waren von einer zwölfköpfi-

gen Experten-Jury gewählt worden. Zu den Kriterien zählten „Konzept“, „Architektur“, „Nachhaltigkeit“, „Finanzen“, „Logistik“, „Markenentwicklung“ und „urbane Integration“.

Servicequalität und Kundenorientierung: Kohl Motorrad mit „Business Excellence“-Award geehrt

► **Aachen.** Kohl Motorrad hat in Würzburg den Award „Business Excellence“ im Wettbewerb um den Motorradhändler des Jahres 2016 vom Fachmagazin „bike und business“ erhalten. Der

Preis spiegle die Servicequalität und die Kundenorientierung des Unternehmens wider. Die Redaktion von „bike und business“ hatte den Preis bereits zum 12. Mal mit Unterstützung

weitere Partner ausgeschrieben. Die Jury ermittelte aus 67 teilnehmenden Betrieben die zehn besten Händler aus den Bereichen Motorrad, Scooter, Quad/ATV und Trikes.

Vom „Gault&Millau“ gekürt: Christoph Lang und Rainer Hensen sind „Aufsteiger des Jahres“

► **Aachen.** Der Aachener Koch Christof Lang ist vom Gourmetführer „Gault&Millau“ zum „Aufsteiger des Jahres in NRW“ gekürt worden. Wie die Aachener Zeitung berichtet,

steht der Gastronom seit 36 Jahren am Herd, hat unter anderem bei Paul Bocuse gekocht und sich seit 1981 mit seinem Sterne-Restaurant „La Becasse“ längst über Aachen hinaus

einen Namen gemacht. Wie Christof Lang mit 17 von 20 möglichen Punkten wurde zudem das „St. Jacques“ von Sternekoch Rainer Hensen in Heinsberg ausgezeichnet.

„Weltstadthaus“ in Aachen: Startschuss für Peek & Cloppenburg fällt voraussichtlich Mitte 2017

► **Aachen.** Mitte dieses Jahres soll laut Informationen der Aachener Nachrichten der Startschuss für den Bau des Kaufhauses Peek & Cloppenburg an der Adalbertstraße fallen. Das Düsseldorfer Familienunternehmen habe die seit vier Jahren leer stehende Wehmeyer-Immobilie bereits komplett erworben und befinde sich nun in Abstimmung mit der Stadt. Das Großprojekt umfasst eine Fläche von 10.000 Quadratmetern. Laut Geschäftsphilosophie soll das „Weltstadthaus“ mit seiner „Architektur das Stadtbild bereichern und in den Verkaufsmeilen aufregende Akzente setzen“. Die Pläne sollen jedoch noch leicht überarbeitet werden, weil noch einige Fragen im Bereich Denkmalpflege gelöst werden müssten. Anfang dieses Jahres soll das Bauordnungsamt entscheiden, ob die überarbeitete Planung genehmigt werden kann.

Neuer Standort: Drees & Sommer eröffnet neues Büro auf dem RWTH Aachen Campus

► **Aachen.** Das Unternehmen Drees & Sommer hat ein neues Büro im Cluster „Smart Logistik“ des RWTH Aachen Campus eröffnet. „Damit sitzen wir inmitten einer Art ‚Silicon Valley‘ mit enormen Innovationspotenzial und an der deutschen Quelle in Sachen ICT und Digitalisierung“, sagt Klaus Dederichs, Verantwortlicher des neuen Standorts. Hier habe Drees & Sommer nicht nur Zugriff auf die „Science Labs“ der RWTH Aachen, sondern könne sich auch mit kompetenten Partnern aus Industrie, Forschung und Lehre vernetzen, um gemeinsam Zukunftsthemen wie „Smart Commercial Buildings“ oder Konzepte für die „Blue City“ voranzutreiben. In den Clustern arbeiten interdisziplinäre Wissenschaftlerteams und Industriekonsortien sowohl räumlich als auch inhaltlich gemeinsam an speziellen Zukunftsfragen mit visionären Lösungsansätzen. Die Unternehmen teilen sich mit Hochschulinstituten und weiteren Unternehmen Ressourcen, nutzen Synergieeffekte, tauschen ihr Wissen direkt vor Ort aus und arbeiten gemeinsam an Innovationen. Bis zu 19 Cluster sollen bis etwa 2022 auf den Aachener Arealen in Melaten und dem Gelände des Westbahnhofs entstehen.



|| Eröffneten den neuen Standort: Rino Woyczyk (v. l.), Matthias Schulle und Klaus Dederichs von Drees & Sommer sowie Peter Holzer (Berater, Autor und Dozent für Strategieumsetzung in Familienunternehmen), Jörg Ewald-Lincke (Drees & Sommer) und Professor Dr. Volker Stich, Geschäftsführer des FIR an der RWTH Aachen.

► JUBILÄEN – 25 JAHRE

- ATIS technische Industrieservice GmbH, Aachen
- BSW Bauschild & Service GmbH, Erkelenz
- Driessen Verwaltungs-GmbH., Herzogenrath
- Dr. Dohmen Immobilien GmbH, Heinsberg
- Holzindustrie Losheim HILO Holz GmbH & Co. KG, Hellenthal
- Peter-Josef Renn Fliesenlegermeister GmbH, Nettersheim
- Reifen Steinmetz GmbH., Eschweiler
- Blumen mit Pfiff Hermann Klauth, Erkelenz
- Norbert Fiebiger, Langerwehe
- Glockenschänke Gehrig & Gasper, Düren
- Dieter Laumen, Stolberg
- Monika Lieberz, Vettweiß
- Philipp Niederau, Aachen
- Marcus Kurt Quadflieg, Düren
- Paul Josef Simons, Langerwehe

SBH Tiefbautechnik GmbH spendet 30.000 Euro an gemeinnützige Organisationen

► **Heinsberg.** Die SBH Tiefbautechnik GmbH hat anlässlich ihres 30-jährigen Bestehens 30.000 Euro an gemeinnützige Organisationen der Region gespendet. Die IG Hilfe für krebskranke Kinder Ophoven, der Tierschutzverein für den Kreis Heinsberg e. V. und der Verein gegen Armut und Arbeitslosigkeit AMOS erhielten jeweils 10.000 Euro. In den Vorjahren hatte der Produzent von Verbausystemen bereits mehrere Hunderttausend Euro zur Verfügung gestellt. Durch die Verwurzelung im Kreis Heinsberg lege das Unternehmen großen Wert auf die Begünstigung lokaler Organisationen, denn hierbei könne man sicher sein, dass die Spenden auch zu hundert Prozent ihrem gedachten Zweck zu Gute kommen. Basis für das soziale Engagement sei die seit über einer Dekade ausgetragene „Internationale SBH Golf Trophy“, deren Initiator Wolfgang Deußen, geschäftsführender Gesellschafter der SBH Tiefbautechnik, ist.

„AccorHotels Azubi Award 2016“: Cara Schreiber aus dem Quellenhof erreicht den ersten Platz

► **Aachen.** Ganz oben auf dem Siegereppchen des „AccorHotels Azubi Award 2016“ ist Cara Schreiber aus dem Pullman Aachen Quellenhof gelandet. Sie hatte die Jury des Wettbewerbs in der Kategorie „Food & Beverage“ überzeugt. Der Award, für den sich in diesem Jahr deutschlandweit 34 Auszubildende aus dem Economy- und Mittelklasse- bis hin zum Luxussegment qualifiziert hatten, gilt als eine der erfolgreichen Nachwuchsinitiativen in der deutschen Hotellerie. Die drei Bestplatzierten erhalten eine ganz besondere Karrierechance: Sie können ein Jahr lang in einem AccorHotels-Haus der Wahl im Ausland Erfahrungen sammeln. Die Kosten sowie die Organisation übernimmt AccorHotels. Die übrigen Teilnehmer

können sich zudem für das zwölfmonatige „AccorHotels-Traineeship-Programm“ qualifizie-

ren, das sie auf erste Führungsaufgaben vorbereitet.



|| Lob vom Chef: Walter Hubel, Direktor des Pullman Aachen Quellenhof, ist stolz auf die Gewinnerin Cara Schreiber.

Foto: Ramona Stern

Erfreuliches Wiedersehen: Traveltainment gewinnt Opendo als Kunden für „Traveltainment IBE“ zurück

► **Würselen.** Die Traveltainment GmbH mit Sitz in Würselen, IT-Anbieter für den Reisepreisvergleich in Reisebüros und auf Online-Portalen, hat einen neuen Vertrag mit dem Online-Reisebüro Opendo unterzeichnet, einer Marke von eDreams ODIGEO. Die „Traveltainment IBE Premium“ soll für Pauschalreisen-Angebote mit einem breiten Spektrum an Modulen und Funktionen zum Einsatz kommen. Dazu gehörten der „Price Grid“, also eine alternative Darstellung der Terminseite für einen besseren Überblick über die verfügbaren Ange-

bote, der geräteübergreifende Merkzettel sowie das „Responsive Design“, das sich bei vollem Funktionsumfang automatisch an Bildschirmgrößen und Möglichkeiten der verschiedenen Endgeräte anpasst. Auch Traveltainment-Tochterunternehmen seien im Gesamtpaket mit Services vertreten: So liefere „Pixel Online Marketing“ wichtige Website-Elemente wie Header, Footer und Landing Pages, und der Online-Werbespezialist „Travel Audience“ kümmere sich um die Werbebanner.

Gemeinsame Wege: werbewirksam – Werkstatt für Werbetechnik und Werbe Ahrens werden eins

► **Aachen.** Die Firmengruppe um die print-production M. Wolff GmbH mit Sitz in Aachen vergrößert sich erneut: Ab diesem Monat übernimmt das Schwesterunternehmen wer-

bewirksam – Werkstatt für Werbetechnik den Betrieb Werbe Ahrens aus Brand. Beide werden zukünftig als ein Unternehmen unter dem Namen „werbewirksam“ zusammenar-

beiten – mit Martin Wolff als alleinigem Geschäftsführer. Peter Ahrens, Gründer von Werbe Ahrens, übergebe sein Unternehmen aus Altersgründen. Er werde mit seiner wertvollen Erfahrung fortan als Angestellter für werbewirksam tätig sein und in den kommenden Jahren den Übergang begleiten. Alle Angestellten sollen übernommen werden. Um das vergrößerte Dienstleistungsangebot weiter ausbauen zu können, wollen Wolff und Ahrens bereits in ein Bauprojekt im Gewerbepark Brand investieren. Ende 2017 soll der Umzug von den bisherigen Standorten Theaterstraße und Sigfeldstraße sowohl vom erweiterten Team von werbewirksam, wie auch von printproduction und Stempel Kunze vollzogen werden. „Der Neubau ermöglicht uns, um weitere Mitarbeiter und Auszubildende zu wachsen“, sagt Wolff. Auch in neue Maschinen wolle das Unternehmen nach dem gewonnenen Platz investieren.



|| Freundschaftliche Nachfolgeregelung: Peter Ahrens von Werbe Ahrens (l.) übergibt die Verantwortung an Martin Wolff von werbewirksam.

Foto: Frank Kind Photography – www.fk-foto.de

Hilfreiche Kampagne: giftGRÜN und dbb Jugend NRW erhalten „Politikaward 2016“



Foto: giftGRÜN

|| Gewinner des „Politikawards 2016“: Dr. Oliver Grün (v. l.), Vorstand und CEO der GRÜN Software AG, Patrick Heinker, Creative Director bei giftGRÜN, und Markus Klügel von der dbb Jugend NRW.

► Aachen. Für ihre Kampagne „Gefahrenzone Öffentlicher Dienst“ ist giftGRÜN, die Digitalagentur der GRÜN Software AG mit Sitz in Aachen, gemeinsam mit der Jugend des Deutschen Beamtenbundes in Berlin mit dem „Politikaward 2016“ ausgezeichnet worden. Oliver Grün, Chef der Grün Software AG, Patrick Heinker, Creative Director bei giftGRÜN, und Markus Klügel von der dbb Jugend NRW nahmen den Preis in der Kategorie „Kampagne für kleine Budgets“ entgegen. Gemeinsam mit der dbb

Jugend hatte die Agentur die Kampagnenseite www.angegriffen.info erstellt. Dort wurde unter anderem mit Videos auf die täglichen Übergriffe gegen Beamte und Mitarbeiter im Öffentlichen Dienst hingewiesen. Mit ihrer Kampagne „Gefahrenzone Öffentlicher Dienst“ will die dbb Jugend NRW ein Sprachrohr für Betroffene schaffen, die bei der Arbeit angepöbeln oder angegriffen werden. Die Kampagne war aus rund 400 Bewerbern ausgewählt worden.

Out of Office



Foto: BCT

Jos Bischoff, Mitgründer und Geschäftsführer des niederländischen IT-Unternehmens BCT sowie der Aachener Niederlassung BCT Deutschland, die branchenübergreifende Softwarelösungen – unter anderem für KMU – entwickelt, um bestehende Geschäftsmodelle an den digitalen Wandel anzupassen

1.) Ich bin Unternehmer, weil...

... bereits meine Eltern in mir einen gewissen Service-Gedanken geprägt haben. Gleichzeitig trieb mich die Frage, wie wir unser Wissen – auch auf Unternehmensebene – effizient einsetzen können. Daher unterstütze ich mit BCT bereits seit 1985 Unternehmen bei ihrem softwaregestützten Austausch von Informationen beziehungsweise Wissen.

2.) Mein größtes Erfolgserlebnis hatte ich...

... beruflich, als ich mit Kollegen und Mitarbeitern das 30-jährige Bestehen unseres niederländischen BCT-Hauptsitzes feiern konnte und 2010 in Aachen mit BCT Deutschland eine weitere Niederlassung gründete. Privat ist meine Familie mit meiner Frau Eva und unseren drei Kindern mein größter Erfolg.

3.) Wen ich gerne mal treffen würde – und warum:

Elton Musk, Teilhaber von PayPal und Tesla Motors, wegen seines Blicks auf die Welt. Auch er hinterfragt Dinge und versucht die Welt durch seine (Weiter-)Entwicklungen zu verbessern. Außerdem verbindet uns, dass wir beide am 28. Juni Geburtstag haben.

4.) Auf diese geniale Erfindung wäre ich gern selbst gekommen:

Eine erfolgreiche Blue-Ocean-Erfindung, also die Einführung eines bestehenden Produkts in einen selbstdefinierten Markt. Dem „Cirque du Soleil“ ist dies etwa als Zirkusprodukt gelungen, indem er sich an ein Theaterpublikum richtete.

5.) Dieses Album landet immer wieder in meinem CD-Spieler:

Bruce Springsteen: „Darkness on the edge of town“. Die Musik versetzt mich in das Alter zwischen 16 und 20 Jahren, als sich bei mir der eigene Blick auf die Welt entwickelte – die Basis für mein späteres Handeln.

6.) Und das ist meine Vorstellung von Glück:

Mein Leitsatz ist: Die eigene Vorstellungskraft ist wichtiger als Voraussagen. Daher bedeutet Glück für mich, all jene Vorstellungen zu realisieren, an die man wirklich glaubt.

Ausblick mit Sorge

Laut aktuellem Energiewendebarometer fürchten weiterhin viele Unternehmen um ihre Wettbewerbsfähigkeit



Foto: © adrian2011 - Fotolia.com/Grafik: IHK NRW

|| Ungewisser Blick in die Zukunft: Viele Unternehmen sehen den Auswirkungen der Energiewende mit Sorgen entgegen.

Die Unternehmen in Nordrhein-Westfalen sehen auch im fünften Jahr der Energiewende weiterhin politischen Handlungsbedarf, um die Energieversorgung sicher, bezahlbar und umweltverträglich zu gestalten. Vor allem beim Netzausbau, den trägen Planungs- und Genehmigungsverfahren sowie einer besseren Abstimmung der politischen Maßnahmen besteht aus Sicht der Betriebe Handlungsdruck. Die NRW-Industrieunternehmen sorgen sich derweil weiterhin um ihre Wettbewerbsfähigkeit. Das sind wesentliche Erkenntnisse des „Energiewendebarometers 2016“ von IHK NRW, dem Zusammenschluss der nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern. Die IHKs hatten hierzu 460 nordrhein-westfälische Unternehmen befragt.

Für die Unternehmen sind die Versorgungssicherheit und die Versorgungsqualität vorrangig. Fast die Hälfte (47,8 Prozent) trifft Vorkehrungen gegen mögliche Stromausfälle. „In der Papierindustrie ist Netzstabilität das ‚A und O‘. Bereits leichte Frequenzschwankungen können die Produktion zum Stillstand bringen“, sagt Dr.

Peter Kramp, Geschäftsführer der Smurfit Kappa Zülpich Papier GmbH: „Die Schäden pro Stillstand betragen rund 10.000 Euro.“ Den Netzausbau zu forcieren, sehen 85 Prozent daher als notwendig an. Gerade dieser Wert ist gegenüber dem Vorjahr (77,6 Prozent) nochmals deutlich gestiegen. Beschleunigte Planungs- und Genehmigungsverfahren folgen mit 67,4 Prozent. Eine bessere Abstimmung der politischen Maßnahmen wünschen 63,1 Prozent.

Etwa ein Viertel der Unternehmen sieht weiterhin negative Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit. Besonders kritisch fällt die Bewertung unter den Industrieunternehmen aus. 38,7 Prozent von ihnen sehen eher negative oder sehr negative Auswirkungen auf ihre Wettbewerbsfähigkeit, nur für 13,3 Prozent überwiegen die positiven oder sehr positiven Auswirkungen. Damit werden in kaum einem

anderen Bundesland die Auswirkungen der Energiewende auf die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen so kritisch bewertet wie in NRW.

„In der Papierindustrie ist Netzstabilität das ‚A und O‘. Bereits leichte Frequenzschwankungen können die Produktion zum Stillstand bringen.“

*Dr. Peter Kramp,
Geschäftsführer der Smurfit Kappa Zülpich
Papier GmbH*

Gleichzeitig treffen die Unternehmen Vorkehrungen, um die Kostenbelastungen zu dämpfen. Neben Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz stehen Optimierungen der Lieferverträge und Bezugskonditionen mit jeweils rund 55 Prozent weiterhin hoch im Kurs.

NRW ist als „Energie-land Nummer eins“ in Deutschland in besonderem Maße von der Energiewende betroffen: Hier werden rund 30 Prozent des bundesweit verbrauchten Stroms erzeugt. Etwa 240.000 Arbeitsplätze hängen direkt oder indirekt von der Energiewirtschaft ab. Zugleich wird in NRW rund 30 Prozent des industriell eingesetzten Stroms verbraucht. Über 200.000 Beschäftigte arbeiten in energieintensiven Industriebetrieben.

Stapel-Gefahr

Nach einem Entsorgungseingpass bei Polystyrol-Abfällen hat der Bundesrat jetzt für Entspannung gesorgt



|| Keiner wollte sie: Polystyrol-Abfälle mit dem Flammschutzmittel HBCD galten vorübergehend als „gefährlich“, was zu einem Entsorgungseingpass führte. Nun ist die Regelung für ein Jahr ausgesetzt worden.

Eine Änderung der Abfallverzeichnisverordnung hatte seit 30. September 2016 für massive Probleme bei der Entsorgung von Polystyrol-Abfällen gesorgt. Diese galten, sofern sie das Flammschutzmittel HBCD enthalten, vorübergehend als gefährliche Abfälle. Betroffen waren vor allem Dämm-Materialien aus Dach- und Fassadenisierungen. Die Abfälle aus gewerblichen und privaten Bau- oder Sanierungsprojekten waren kaum noch zu entsorgen. Müllverbrennungsanlagen nahmen die Abfälle gar nicht mehr oder nur zu extrem hohen Preisen an. Die IHK Aachen hatte sich dafür eingesetzt, ihren Mitgliedsunternehmen die Entsorgung in der Region dennoch zu ermöglichen.

Mit einem Erlass hatte das NRW-Umweltminis-

terium bereits im November versucht, den Entsorgungseingpass aufzulösen. Demnach konnten Mischabfälle mit weniger als 25 Prozent Volumenanteil oder einem Gewichtsanteil von höchstens drei Prozent HBCD-haltigem Material wie bisher in Hausmüllverbrennungsanlagen umweltgerecht mitverbrannt werden. Jetzt hat das NRW-Umweltministerium im Bundesrat erreicht, dass die Regelung für ein Jahr ausgesetzt wird. HBCD-Abfälle gelten bis Ende 2017 wieder als nicht gefährlich. Damit soll sich der Entsorgungsstau auflösen.

Auch in der Müllverbrennungsanlage in Weisweiler (MVA) können Polystyrolabfälle mitverbrannt werden. Aus verbrennungstechnischen Gründen muss der Anteil aber gering gehalten werden. Eine hinreichende Durchmischung

INFO

Diese Bedingungen stellt die AWA

Das sind die aktuellen Bedingungen der AWA Entsorgung GmbH für die gewerbliche Anlieferung HBCD-haltiger Dämmmaterialien in der Müllverbrennungsanlage Weisweiler (MVA):

- Es werden nur HBCD-haltige Abfälle aus dem Gebiet des Zweckverbands Entsorgungsregion West (ZEW) angenommen.
- Eine Anlieferung kann nur im Rahmen der entsprechenden freien Verbrennungskapazitäten erfolgen. Die Zuweisung zu einem Anliefertermin folgt in der Reihenfolge der Anmeldungen.
- Die Mindestmenge für gewerbliche Anlieferungen beträgt 200 Kilogramm, die Höchstmenge 500 Kilogramm pro Anlieferung.
- Bei Baumischabfällen mit einem Anteil von bis zu 25 Prozent HBCD ist der Preis für Sperrmüll (160 Euro pro Tonne) zu entrichten.



Jürgen Schütz, Stoffstrommanagement
Tel.: 02403 8766-330
juergen.schuetz@awa-gmbh.de

mit anderen Abfällen muss gewährleistet sein. Monochargen sind wegen ihres Heizwertes und ihres großen Volumens kritisch. Die AWA Entsorgung GmbH hatte deshalb die Annahmbedingungen neu festgelegt (siehe Info-Box). Mit diesen Maßnahmen soll ein störungsfreier Anlagenbetrieb sichergestellt werden.



IHK-Ansprechpartner:
Paul Kurth
Tel.: 0241 4460-106
paul.kurth@aachen.ihk.de



Foto: © pressmaster – Fotolia.com



Foto: © FotolEdhar – Fotolia.com



Foto: © grafikplusfoto – Fotolia.com



Foto: © Andrey Popov – Fotolia.com

Unternehmenskommunikation und Kreativwirtschaft

Anzeigensonderveröffentlichung

Die „Customer Journey“ als Navigationssystem

Wie verschiedene Marketinginstrumente perfekt zusammenspielen

Es gibt kaum einen Marketingentscheider, der noch nicht mit dem Begriff in Kontakt gekommen ist: „Customer Journey“. Für einige zählt es zu den „Buzz-Words“ des Marketings. Vielleicht schon allein deshalb, weil es stark mit Online-Kommunikation und E-Commerce verbunden ist. Der Siegeszug in die Köpfe der Marketeers aber hat gute – sehr gute – Gründe. Denn die Steuerung der „Reise“ eines Kunden über die diversen Berührungspunkte einer Marke ist das praktisch anwendbare Modell für Kundenbegeisterung – auch für den Mittelstand.

In den fünf Phasen der Reise, die Kunden, Partner oder Mitarbeiter auf dem Weg zu einer erwünschten Handlung wie Kauf, Kollaboration oder Kontaktaufnahme unternehmen, erleben sie im Idealfall ein perfektes Zusammenspiel der ver-

schiedenen Marketinginstrumente. Im aufmerksamkeitszeugenden ersten Teil der „Journey“ spielen Contentmarketing und Social Media ebenso eine Rolle wie klassische Medien. Soll sich anschließend das Interesse verstärken, kommen unter anderem Empfehlungsmarketing und Dialogmarketing ins Spiel. Tritt der Kontakt in die dritte Phase, in der sich der Wunsch nach dem Produkt bilden und konkretisieren soll, werden die eigene Website, Corporate Publishing, Advertising und Broschüren wichtiger. Und ist schließlich der Entschluss gereift, den Wunsch in die Tat umzusetzen, entscheiden der „Point of Sale“, die persönliche Beratung und/oder die „Usability“ des Shops darüber, ob aus der Absicht ein Kauf wird. Hier beginnt die Extrameile, mit der man durch kreative Aftersales-Maßnahmen seine Kunden dauerhaft so begeistert, dass sie profitable Wiederkäufer werden.

Die „Customer Journey“ ist das Modell, mit dem Marketing für den Mittelstand gedacht werden muss – gleichgültig, ob es um den Verkauf von Produkten, die Wirkung der Arbeitgebermarke oder die Suche nach Partnern geht. Was zählt, ist nicht mehr nur die möglichst effiziente Lösung einer konkreten Aufgabe. Was Marken wirklich erfolgreich macht, ist die orchestrierte, auf Kundenbedürfnisse abgestimmte Kommunikation in jeder Phase der „Customer Journey“. Jene Marken, die ihr Navigationssystem auf diese Reise perfekt eingestellt haben, wird man an jedem „Touchpoint“ erkennen. Sie werden sich für Kunden besser anfühlen, rascher Kontakt in Kauf verwandeln und nachhaltige Begeisterung auslösen.

*Bernd Steinbrecher,
Geschäftsführender Gesellschafter der
POWER+RADACH werbeagentur*

720° MARKEN



POWER  RADACH

Rundum Print. Rundum Online. Mehr zu moderner
Markenführung jetzt auf power-radach.de



Foto: © MK-Photo – Fotolia.com



Foto: © Robert Kneschke – Fotolia.com



Foto: © Africa Studio – Fotolia.com



Foto: © sdecoret – Fotolia.com

Unternehmenskommunikation und Kreativwirtschaft

Anzeigensonderveröffentlichung

Content: Treibstoff für Marketing und Kommunikation bei B2B

Der Schlüssel zum Erfolg ist professionelles Themenmanagement

Guter Content im B2B-Bereich hat es in sich. Er bringt Unternehmen und Marken ins Gespräch – analog, digital, national und international. Aber was ist guter Content? Was soll er bewirken? Wie erreicht er die richtigen Adressaten? Wie wird er nachhaltig? Es zeigt sich: Guter Content beginnt mit vielen Fragen. Ohne klare Zieldefinition gibt es darauf keine Antworten.

Am Anfang steht die Definition der Personen, ihrer Funktionen und Bedürfnisse, die der Content erreichen soll.

Während der technische Anwender sich für Leistungsdaten interessiert, zählen für den Betriebsleiter Standzeiten und Prozesssicherheit. Der Einkäufer hingegen guckt nur auf die Kos-

ten. Diese verschiedenen Perspektiven muss B2B-Content antizipieren und mit konkreten Praxisbeispielen der Lösungskompetenz beantworten. Denn nur wenn er die individuellen Fragen beantwortet, Lösungen nicht nur verspricht, sondern erlebbar und auf das eigene Problem übertragbar macht, regt er zum Lesen an.

Tiefe Einarbeitung in Märkte und Prozesse

Industrielle Anwenderreportagen, Interviews oder Objektberichte, die Kompetenz im faktischen Kontext zeigen, ungeschönte Aussagen von Anwendern zu Problemstellungen, Lösungswegen und den konkret mit den Produkten erzielten Verbesserungen sind der Stoff, aus dem guter Content ist. Um ihn zu erstellen, ist eine tiefe

Einarbeitung in Märkte, Prozesse und Herausforderungen ebenso unverzichtbar wie die Fähigkeit, das Ganze anschließend kanalgerecht aufzubereiten.

Mit so einem integrierten Content-Marketing-Ansatz gelingt es, bei der heterogenen B2B-Zielgruppe anzukommen – und bei ihr zu bleiben. Der Schlüssel zum Erfolg von Content-Marketing ist deshalb ein professionelles Themenmanagement, das für die Zielgruppen wirklich wichtige Themen – also deutlich mehr als Produktbotschaften – besetzt und crossmedial bespielt.

*Ursula Herrling-Tusch,
Geschäftsführende Gesellschafterin
impetus.PR*

HEUTE beantworten,
was Ihre Kunden **MORGEN** von Ihnen wissen wollen
und über Sie sagen werden.

impetus.PR

Agentur für Corporate Communication

Ganzheitlich geplante Kommunikation überlässt Ihre Unternehmens- und Produktbotschaften nicht dem Zufall.

- Wir faszinieren Ihre Kunden mit Ihren Kompetenzen.
- Denn wir sorgen dafür, dass sie deren Wert erkennen und den persönlichen Nutzen verstehen.
- Auf allen Kanälen. Konsistent. Kontinuierlich. Weltweit.
- Namhafte Referenzen sprechen für den Erfolg.



impetus.PR

Agentur für Corporate Communications GmbH
52068 Aachen

Charlottenburger Allee 27-29
Telefon: 02 41 / 1 89 25 -10
www.impetus-pr.de

Grenzenloses Lernen

Im Rahmen der „Europäischen Woche der Berufsbildung“ erhalten zwölf Azubis den „Europass Mobilität“ für ihren erfolgreich absolvierten Auslandsaufenthalt



Foto: Heike Lachmann

|| Stolz Träger des „Europass Mobilität“: Mit den zwölf geehrten Auszubildenden freuten sich Patricia Heiliger, Fachberaterin „Ausbildung International“ (vorne, v. l.), Sabine Verheyen, Abgeordnete des Europäischen Parlaments, IHK-Geschäftsführer Heinz Gehlen und Dr. Angelika Ivens, IHK-Projektleiterin „Ausbildung International“.

Im Rahmen der ersten „Europäischen Woche der Berufsbildung“ im vergangenen Dezember waren Akteure der Berufsbildung in ganz Europa dazu aufgerufen, auf die Bedeutung und die Attraktivität der beruflichen Bildung aufmerksam zu machen. Die IHK Aachen hatte aus diesem Anlass Sabine Verheyen, Abgeordnete des Europäischen Parlaments, eingeladen. Mit IHK-Geschäftsführer Heinz Gehlen, Dr. Angelika Ivens, IHK-Projektleiterin „Ausbildung International“, Patricia Heiliger, Fachberaterin „Ausbildung International“, und Sandra Wellershausen, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Europabüro Aachen, diskutierte Verheyen über Schwerpunktthemen der europäischen Bildungsarbeit. Im Fokus standen die zahlreichen Programme und Initiativen der IHK Aachen, die es jungen Nachwuchskräften ermöglichen, einen Abschnitt ihrer Ausbildung im Ausland zu absolvieren. Zwölf Auszubildende berichteten bei dem Treffen von ihren Erfahrungen und erhielten für ihren erfolgreich absolvierten Auslandsaufenthalt den „Europass Mobilität“.

Die Azubis hatten in den vergangenen Monaten – mit Unterstützung von IHK-Mitarbeiterin Patricia Heiliger – einen Auslandsaufenthalt absolviert und dafür finanzielle Unterstützung durch ein „Erasmus+“-Stipendium der Europäischen Union erhalten. In London nahmen kaufmännische Auszubildende an einem dreiwöchigen Intensivseminar am „European College of Business and Management“, der Bildungsakademie der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer, teil. Das Seminar bietet die IHK Aachen seit mehr als 15 Jahren dreimal im Jahr an. Vier angehende Köche führte es – mit Aachener Spezialitäten im Gepäck – zum Gastronomiefest „La Fête du Ventre“ ins französische Rouen. Gemeinsam mit ihren Berufsschullehrern bereiteten sie „Öcher Puttes“ zu und begeisterten damit die französischen Besucher. Im Anschluss absolvierten sie ein zweiwöchiges Praktikum in gehobenen Restaurants in Rouen. Für drei angehende Elektroniker für Geräte und Systeme des Ausbildungszentrums der Dr. Leo Löwenstein-Kaserne ging es in die finnische Stadt Lohja, zu einem dreiwöchigen Betriebspraktikum bei dem international tätigen Schweizer Unternehmen Enics. Heinz Gehlen beglückwünsch-

te die Azubis zu ihrem Lernaufenthalt und dankte den Ausbildungsbetrieben für ihre Bereitschaft, den Jugendlichen eine solche Erfahrung zu ermöglichen.

Weit verzweigtes Netzwerk

Der IHK-Bereich „Ausbildung International“ hat über Jahrzehnte hinweg ein weit verzweigtes Netzwerk mit Partnern in vielen europäischen Ländern aufgebaut und berät im Jahr etwa 300 Azubis. „Für uns steht natürlich das ganze Jahr im Zeichen der Berufsbildung“, sagt Dr. Angelika Ivens: „Doch eine Initiative wie die ‚Europäische Woche der Berufsbildung‘ ist eine hervorragende Gelegenheit zu zeigen, welche beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten eine Ausbildung bietet.“ Auch für Sabine Verheyen hat sich der Austausch mit den Azubis gelohnt. „Dies hat mir einmal mehr gezeigt, warum es sich so sehr lohnt, für die EU-Bildungsprogramme zu kämpfen. So wird beispielsweise für viele junge Menschen ein Aufenthalt im Ausland oft erst durch die ‚Erasmus+‘-Förderung möglich. Wir werden

uns daher auch mit aller Kraft dafür einsetzen, dass die Mittel für ‚Erasmus+‘ weiterhin zur Verfügung gestellt und nicht auf andere EU-Programme umverteilt werden.“

Das EU-Zertifikat „Europass Mobilität“ dokumentiert die Lern- und Arbeitserfahrungen von Auslandsaufenthalten. Die Kammer hat es seit 2005 bereits an 750 junge Nachwuchskräfte vergeben. Dazu zählen jetzt auch: Elena Duisberg, Sven Rembges und Daniel Wienands (Ausbildungszentrum TLS Ausbildungswerkstatt Heer Dr. Leo Löwenstein-Kaserne); Philipp Jonas (Fritz Pogewisch GmbH&Co.KG); Nils Körver (Pedro Schöller Printservice GmbH); Dominic Krämer und Marvin Timmer (Forschungszentrum Jülich GmbH); Robin Krawczyk (CS - Chromatographie Service GmbH); Karlo Lasic (Restaurant Medaillon); Murielle Metz (Restaurant Gut Entenpfehl); Niklas Schiffers (schulische Ausbildung) sowie Chiara Thiel (Wohnanlagen für Senioren und Behinderte an der Zitadelle Jülich GmbH).

INFO

Das EU-Stipendienprogramm „Erasmus+“

Finanzielle Unterstützung haben die Auszubildenden über ein „Erasmus+“-Stipendium erhalten. Vier nationale Agenturen setzen in Deutschland dieses EU-Stipendienprogramm um. Im Bereich der Berufsbildung unterstützt „Erasmus+“ unter anderem Lernaufenthalte im europäischen Ausland für Auszubildende und andere Personen in Aus- und Weiterbildungsgängen sowie für das Berufsbildungspersonal. Das Stipendium setzt sich zusammen aus einem Länderzuschuss für Unterkunft und Verpflegung und einer Fahrtkostenpauschale. Dabei ist die Höhe des Zuschusses abhängig von der Entfernung, den Lebenshaltungskosten und der Dauer des Auslandsaufenthaltes. Interessierte Unternehmen und Auszubildende können sich an die IHK Aachen wenden.

i IHK-Ansprechpartnerinnen:
Dr. Angelika Ivens
Tel.: 0241 4460-352
angelika.iven@aachen.ihk.de

Patricia Heiliger
Tel.: 0241 4460-354
patricia.heiliger@aachen.ihk.de

DA BIST DU JA!

Viele Kinder wie Meron suchen Hilfe.

WERDE PATE!

World Vision
Zukunft für Kinder!

WORLDVISION.DE

Meron, 5 Jahre

DZI Spenden-Siegel

Fünf mal eins

Diese Azubis aus der Region zählen zu den Bundesbesten



|| Aller Ehren wert: IHK-Geschäftsführer Heinz Gehlen (v. l.) gratuliert den fünf Top-Azubis Christian Schmitz, Sophie Volpert, Julia Ruth Valder, Florian Lesch und Benjamin Rubruck aus dem Kammerbezirk Aachen.

Foto: © DIHK/Jens Schrick

Fünf Absolventen aus dem Bezirk der IHK Aachen – drei aus dem Kreis Düren und zwei aus dem Kreis Euskirchen – gehören zu den insgesamt 219 besten Auszubildenden in ganz Deutschland. Florian Lesch (21), Maschinen- und Anlagenführer aus einem Betrieb in Hellenthal, Benjamin Rubruck (26), Industrieelektriker aus Düren, Christian Schmitz (21), Fachkraft für Straßen- und Verkehrstechnik aus Euskirchen, Julia Ruth Valder (21), Mathematisch-technische Softwareentwicklerin aus Jülich, und Sophie Volpert (25), Produktprüferin Textil aus Düren, sind für ihre außerordentlichen Leistungen vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) in Berlin geehrt worden.

„Wir brauchen noch mehr Leistungsstarke wie Sie, liebe Bundesbeste“, sagte DIHK-Präsident Eric Schweitzer bei der Auszeichnung der 80

weiblichen und 139 männlichen Ausbildungsabsolventen aus 211 IHK-Berufen: „Wir müssen aber auch die Potenziale derer ausschöpfen, die Startschwierigkeiten beim Übergang ins Berufsleben haben.“ Rund 40 Prozent der Ausbildungsbetriebe würden bereits Nachhilfe leisten und viele zudem Einstiegsqualifizierungen als Brücke in Ausbildung anbieten – und dennoch blieben Tausende Ausbildungsstellen unbesetzt. „Die herausragenden Azubis haben sich unter mehr als 300.000 Prüfungsteilnehmern bewiesen und jetzt beste Chancen auf einen erfolgreichen Start ins Berufsleben“, sagte IHK-Geschäftsführer Heinz Gehlen. Die

duale Ausbildung sei nach wie vor entscheidend bei der Sicherung des Fachkräftebedarfs.

Das Bundesland mit den meisten Top-Azubis (53) war diesmal Nordrhein-Westfalen, gefolgt von Bayern mit 44 und Baden-Württemberg mit 34 Spitzenreitern. Mehr als 1.000 Gäste nahmen an der von Entertainerin Ruth Moschner moderierten Feier zur elften Auflage der Bundesbestenehrung teil – neben den Eltern der Besten auch Vertreter der Ausbildungsbetriebe, Berufsschullehrer, Bundestagsabgeordnete sowie Präsidenten und Hauptgeschäftsführer der IHKs.

INFO

Die fünf Bundesbesten und ihre Ausbildungsbetriebe aus dem Bezirk der IHK Aachen

Florian Lesch (21), Maschinen- und Anlagenführer, Ausbildungsbetrieb: Schoeller Werk GmbH & Co. KG, Hellenthal; Benjamin Rubruck (26), Industrieelektriker, Fachrichtung: Betriebstechnik, Ausbildungsbetrieb: „low-tec gemeinnützige Arbeitsmarktförderungsgesellschaft Düren mbH“, Düren; Christian Schmitz (21), Fachkraft für Straßen- und Verkehrstechnik, Ausbildungsbetrieb: Landesbetrieb Straßenbau NRW Regionalniederlassung Villedel, Euskirchen; Julia Ruth Valder (21), Mathematisch-technische Softwareentwicklerin, Ausbildungsbetrieb: Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich; Sophie Volpert (25), Produktprüferin Textil, Ausbildungsbetrieb: Heimbach GmbH & Co. KG, Düren.




Prävention durch Information
Liquidität durch Inkasso

Infos unter Tel.: 02405-80920
www.db-inkasso.de www.buergel-aachen.de

Industrie- und Handelskammer
Aachen



Weiterbildungs- veranstaltungen

Ausbildung*

10.01.2017	Ausbildung der Ausbilder - Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung	550 Euro
14.01.2017	Ausbildung der Ausbilder - Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung	550 Euro
01.02.2017	Ausbildung der Ausbilder - Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung	550 Euro

Außenwirtschaft

31.01.2017	Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	90 Euro
------------	--	---------

Besondere Branchen und Zielgruppen

20.01.2017	Beauty Manager - Lehrgang mit IHK-Zertifikat	3.200 Euro
06.02.2017	In Veränderungssituationen gute Entscheidungen treffen	300 Euro

Marketing - Verkauf

09.02.2017	Nachfassaktionen - Angebote in Bestellungen umwandeln	300 Euro
------------	---	----------

Mitarbeiterführung

09.02.2017	Wenn Mitarbeiter zum Vorgesetzten werden	580 Euro
09.02.2017	Die Führungskraft im mittleren Management - Lehrgang mit IHK-Zertifikat	1.550 Euro

Personalmanagement

24.01.2017	Grundlagen der Personalarbeit - Lehrgang mit IHK-Zertifikat	760 Euro
------------	--	----------

Projektmanagement

10.02.2017	Projektleiter - Lehrgang mit IHK-Zertifikat	1.650 Euro
------------	---	------------

Unterrichtungsverfahren

18.01.2017	Gaststättenunterrichtung nach § 4 Absatz 1 Nr. 4 Gaststättengesetz	51 Euro
30.01.2017	Unterrichtung für Beschäftigte im Bewachungsgewerbe nach § 34 a	405 Euro

Grundlagen der Personalarbeit - Lehrgang mit IHK-Zertifikat

Von Arbeitszeugnissen bis hin zur Personalgewinnung: Dieser Lehrgang bietet die Möglichkeit, sich mit wichtigen Aufgabengebieten der Personalarbeit vertraut zu machen. Personalmanagement ist ein wichtiger Bereich in jedem Unternehmen. Denn zufriedene Mitarbeiter sind kein Zufall, sondern auch ein Ergebnis erfolgreicher Personalarbeit. Für die Mitarbeiter aus der Personalabteilung ist ein Grundlagenwissen unentbehrlich, um dem Personalverantwortlichen kompetent zuzuarbeiten und den Kollegen im Unternehmen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Termin: 24.01. - 03.04.2017

Dauer: 64 Unterrichtsstunden

In Veränderungssituationen gute Entscheidungen treffen

Neue Technologien und die zunehmende Digitalisierung verändern unsere Arbeitswelt. Interne Prozesse werden immer wieder neu an die sich wandelnde Technik angepasst. Organisationsstrukturen und Arbeitsinhalte bleiben nicht über Jahre hinweg stabil, sondern verändern sich. Diese sich rasant wandelnde Arbeitswelt hinterlässt oft den Eindruck, dass sie von uns nur bedingt beeinflussbar ist. In diesem eintägigen Workshop erhalten Sie komprimierten Input aus dem Change-Management sowie der aktuellen Forschung zu Neurowissenschaften und Motivation. Anhand eines eigenen Veränderungsthemas arbeiten Sie mit ausgewählten Methoden aus dem Zürcher Ressourcen-Modell und beginnen mit dem Aufbau einer individuellen Ressource für Veränderungssituationen.

Termin: 06.02.2017

Dauer: 8 Unterrichtsstunden

Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen erhalten Sie unter Tel.: 0241 4460-100 oder online unter:
www.aachen.ihk.de/veranstaltungen

*Wir weisen darauf hin, dass auch andere Weiterbildungsveranstalter im Kammerbezirk Aachen Vorbereitungslehrgänge auf IHK-Prüfungen anbieten. Eine Liste dieser Weiterbildungsanbieter ist im Internet unter <http://www.aachen.ihk.de/avbl> abrufbar.

► Handelsregister: Wo es zu finden ist und warum Sie Rechnungen genau prüfen sollten

Bei Neueintragungen oder Änderungen im Handelsregister erhalten Unternehmen häufig Post von Adressbuchverlagen. Deren Angebote sind oft so gestaltet, dass man sie auf den ersten Blick kaum von den gerichtlichen Kostenrechnungen unterscheiden

kann. Die Industrie- und Handelskammer Aachen rät deshalb allen Unternehmen dazu, vor der Zahlung unbedingt zu prüfen, ob es sich bei dem entsprechenden Dokument tatsächlich um eine Rechnung des Registergerichts handelt oder ob lediglich die

Offerte eines privaten Anbieters vorliegt. Das aktuelle Handelsregister ist unter www.handelsregisterbekanntmachungen.de zu finden (erste Option in der linken Spalte: „Bekanntmachungen suchen“).

► Bauleitplanung

Gemäß § 3 Baugesetzbuch (BauGB) liegen die nachstehend aufgeführten Flächennutzungs- und Bebauungspläne öffentlich aus. Während der angegebenen Zeit können Bedenken und Anregungen schriftlich oder mündlich vorgebracht werden. Die IHK bittet darum, die Kammer von diesen Bedenken und Anregungen in Kenntnis zu setzen.

@ <https://www.aachen.ihk.de/bauleitplanung>

Gemeinde Dahlem

► Satzung über die Einbeziehung von Außenbereichsflächen im Ortsteil Dahlem

bis einschließlich 27. Januar 2017

Gemeinde Dahlem, Schmidtheim, Hauptstraße 23, Zimmer 47, 53949 Dahlem

Stadt Schleiden

- 8. Änderung des Bebauungsplans Nr. 78 Morsbach
- 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 36 Nierfeld
- 30. Änderung des Bebauungsplans Nr. 42 Dreibrunn

bis einschließlich 19. Januar 2017

Stadt Schleiden, Blankenheimer Str. 2, Zimmer A2.221, 53937 Schleiden

FRISCH VOM TABLET(T)

Der Newsletter der IHK Aachen

Jetzt kostenfrei anmelden: www.aachen.ihk.de/newsletter

Industrie- und Handelskammer Aachen

Wenn Kinder hinken,

DMPi
Deutsche Morbus Perthes Initiative

...stolpert das Leben.

Helpen Sie kranken Kindern durch eine einmalige Tröstebär-Patenschaft über 20 €.

Rufen Sie uns an!
Telefon: 02433 44 74 64 6

www.morbus-perthes.de

Wir sind die Alternative...

Der Brief- und Paketdienst Aachen-Düren-Heinsberg ist ein regionaler, privater Postdienst mit einer hohen Logistik-Expertise. Mit uns verschicken Sie zuverlässig und preiswert Ihre Briefe und Pakete.

BRIEF- UND PAKETDIENST
Aachen | Düren | Heinsberg

Wir machen Ihnen gerne ein unverbindliches Angebot
Telefon: 0241 / 5101 - 201
E-Mail: service@euregio-boten.de

- Flexible Abholung und sorgfältige Zustellung Ihrer Post
- Keine Vertragsbindung
- Faire und transparente Preise

Ein Unternehmen aus dem
MEDIENHAUS
AACHEN

Euregio MH Boten GmbH
Dresdener Straße 3,
52068 Aachen
www.euregio-boten.de

► Preisindex

Verbraucherpreisindex für Deutschland (VPI) *)

Jahr	Monat	Basisjahr 2010 = 100
2016	November	108,0
	Oktober	107,9
	September	107,7

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Weitere Informationen zum Preisindex für Lebenshaltung und zur Berechnung von Wertsicherungsklauseln sind einsehbar unter

@ <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/logon?language=de&sequenz=tabelleErgebnis&selectionname=61111-0002>

Verbraucherpreisindex für NRW *)

Jahr	Monat	Basisjahr 2010 = 100
2016	November	108,4
	Oktober	108,4
	September	108,1

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Düsseldorf

Ergebnisse für das neue Basisjahr („lange Reihen“) gibt es im Internet unter

@ http://www.it.nrw.de/statistik/q/daten/eckdaten/r323preisindex_aph.html

*) Seit dem Berichtsmonat Januar 2013 wurde der Verbraucherpreisindex für Nordrhein-Westfalen und Deutschland auf das neue Basisjahr 2010 = 100 umgestellt. Bereits veröffentlichte Indexwerte früherer Basisjahre wurden mit Beginn des neuen Basisjahres (Januar 2010) unter Verwendung des aktualisierten Wägungsschemas neu berechnet.
Alle Angaben ohne Gewähr

► Unternehmensbörse

Die Unternehmensbörse wendet sich zum einen an Mitgliedsunternehmen der IHK Aachen, die einen Nachfolger oder aktiven Teilhaber suchen, zum anderen steht sie allen Interessenten offen, die sich selbstständig machen wollen und im Zuge einer Nachfolge ein Unternehmen zur Übernahme suchen. Ausgeschlossen sind rein finanzielle Beteiligungen, zum Beispiel stille Teilhaberschaften, sowie Unternehmens- und Immobilienofferten. Angebote und Gesuche werden von der IHK Aachen entgegengenommen. Die Veröffentlichung der Offerten erfolgt unter einer Chiffre-Nummer, so dass das Namensschutzinteresse gewahrt bleibt. Nähere Informationen zum Unternehmen beziehungsweise Existenzgründer erhalten Sie nur vom Inserenten. Hierzu richten Sie ein kurzes Schreiben mit näheren Angaben zur Person an die IHK Aachen, die dies mit der Bitte um Kontaktaufnahme weiterleitet.

 www.next-change.org
www.aachen.ihk.de (Stichwort: Existenzgründung und Unternehmensförderung)

 René Oebel, Tel.: 0241 4460-227
 Heike Pütz-Gossen, Tel.: 0241 4460-284
recht@aachen.ihk.de

Angebote

Modernes Restaurant in gemütlichem Ambiente sucht Nachfolger. Ein altes Fabrikgebäude wurde zu einem stilvoll-modernen Restaurant umgebaut. Den Gast erwartet hier ein einzigartiges, gemütliches Ambien-

te mit hochwertiger Ausstattung, in welchem er mit kulinarischen Köstlichkeiten der gehobenen Klasse verwöhnt wird. Das Restaurant inklusive beheizbarem Wintergarten umfasst rund 200 Sitzplätze. Im Sommer und an warmen Frühling- und Herbsttagen stehen zudem weitere 50 Plätze auf der Terrasse zur Verfügung. Das Restaurant erfreut sich zu allen Jahreszeiten hoher Beliebtheit und hat eine hohe Zahl von Stammgästen. Gerne werden die stimmungsvollen Räumlichkeiten auch als Veranstaltungsort für Hochzeiten, Firmenfeiern, Geburtstage etc. genutzt. Bei Bedarf stellt der jetzige Inhaber für einzelne Termine die gesamten Räumlichkeiten zur Verfügung. Direkt vor dem Eingang finden sich zahlreiche Parkplätze für die Gäste. Das hervorragende Essen wird außerdem über einen Cateringservice angeboten, wobei natürlich jeder Kunde individuell über die Auswahl der Speisen entscheidet. Der erfolgreiche Cateringservice bedient derzeit Kunden in dem Gebiet Köln-Düsseldorf-Bonn. Bei Bedarf wird alles für eine Veranstaltung notwendige aus einer Hand geliefert: über die Speisen auch Getränke inklusive einer erlesenen Auswahl an Weinen, Zelte, Bestuhlung, Geschirr und auch Dekoration. Dem Käufer bietet sich hier die Möglichkeit, einen etablierten, gut funktionierenden und existenzsichernden Gastronomiebetrieb zu erwerben, welcher ihm sofortigen Umsatz garantiert. Bei Interesse geben Sie bitte unsere Referenznummer an: 334919 **AC-A-1243-EX**

Gastronomiebetrieb sucht Nachfolger/-in: Restaurant mit mediterraner Küche sucht neuen Teilhaber oder Nachfolger. Der Betrieb wurde 1970 gegründet, liegt im Zentrum von Aachen, bietet 85 Sitzplätze im Innen- und 20 Sitzplätze im Außenbereich. Die Gesamtfläche beträgt 240 Quadratmeter und wurde im Jahre 1999 komplett saniert und vergrößert. Keller und komplett ausgestattete Küche sowie Bestuhlung sind vorhanden. Das Restaurant bietet dank der Lage im Herzen von Aachen viel Potenzial, das sehr gerne

mit einem neuen Konzept vielen neuen Kunden ein schönes Ambiente bieten kann. Besucher der Einkaufsgeschäfte aller Art, des Weihnachtsmarktes, der Kulturveranstaltungen, des Doms oder auch des Theaters passieren die Straße, in dem der Betrieb sich befindet. **AC-A-1242-EX**

Nachfragen

Übernahme eines Zeitungs-/Tabak-/Lotto-Toto-Geschäftes: Ich suche zur Übernahme ein Zeitungs-/Tabak-/Lotto-Toto-Geschäft in der Städteregion Aachen, vorzugsweise im Bereich Übach-Palenberg/Merkstein/Herzogenrath/Alsdorf; allerdings auch gerne in Heinsberg oder Geilenkirchen. Langjährige Erfahrung im Bereich Handel ist vorhanden. Vorzugsweise im gleitenden Übergang beziehungsweise mit Einarbeitungsvereinbarung. **AC-N-465-EX**



Jetzt Leser werben und unsere beliebte 60€-Bargeld-Prämie sichern
Rufen Sie uns an: 0241 5101-701

 Aachener Zeitung
 Aachener Nachrichten

► Recyclingbörse

Die Recyclingbörse soll dazu beitragen, gewerbliche Produktionsrückstände einer Wiederverwertung zuzuführen. Die Veröffentlichung von Angeboten oder Nachfragen erfolgt für die Unternehmen des Kammerbezirks kostenlos. Wir bitten, Anfragen schriftlich unter Angabe der Inseratsnummer an die Kammer zu richten, die sie an die inserierenden Firmen weiterleitet. An der Recyclingbörse interessierte Unternehmen erhalten auf Wunsch monatlich ein Verzeichnis aller in Nordrhein-Westfalen angebotenen bzw. nachgefragten Abfallstoffe.

 Doris Napieralski, Tel.: 0241 4460-119  www.ihk-recyclingboerse.de

Inserats-Nummer	Stoffgruppe	Bezeichnung des Stoffes	Häufigkeit	Menge/Gewicht	Anfallstelle
Angebote					
ACA-4957-12	Sonstiges	Betonelemente	einmalig	ca. 9 t/Element	ehemaliger Bahnhof Kronenburg
ACA-2313-12	Sonstiges	Tintenpatronen und Tonerkartuschen, leer und unbeschädigt	unregelmäßig	nach Absprache	bundesweit
Nachfragen					
AC-N-2294-2	Kunststoffe	ABS, LDPE, HDPE, PA, PBT, PC, PP, PVB, PVC, TPE, TPU, SB	regelmäßig	1 t	Aachen/EU-weit
AC-N-1797-12	Sonstiges	Tintenpatronen und Tonerkartuschen, leer und unbeschädigt	unregelmäßig	nach Absprache	bundesweit
AC-N-1795-12	Sonstiges	Elektroschrott, Elektronikschrott IT-Geräte aller Art, weiße Ware	regelmäßig	jede	Aachen, NRW

Für die Richtigkeit der angegebenen Maße, Gewichte oder Eigenschaften und Beschaffenheit übernimmt die Kammer keine Gewähr.

THEMENVORSCHAU

Energie



Foto: © livestockimages - Fotolia.com

Ausgabe Februar

Titelthema: Energie
Redaktionsschluss: 04.01.2017

Anzeigen-Sonderveröffentlichungen:

- Tagungen und Seminare
 - Arbeitsrecht
 - Industrie- und Gewerbeimmobilien
- Anzeigenschluss: 11.01.2017

Ausgabe März

Titelthema: Presse-/Öffentlichkeitsarbeit

Redaktionsschluss: 06.02.2017
Anzeigenschluss: 16.02.2017

Anzeigenberatung: Tel.: 0241 5101-254
wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Wirtschaft im TV: Januar 2017



Donnerstag, 5. Januar 2017
„Mega Brands – Lufthansa“

Die Deutsche Lufthansa gilt als eines der erfolgreichsten Unternehmen Deutschlands. Es hat in der Vergangenheit zwar nicht immer einen Höhenflug erlebt, aber trotzdem zählt die Marke mit dem Kranich noch immer zu einer der wichtigsten Fluggesellschaften weltweit. Doch was hat sie so erfolgreich gemacht und welche Hürden musste sie hierfür überwinden?

n-tv, 19.10 Uhr

Dienstag, 17. Januar 2017

„Ich mach's! Keine Lehrstelle? – Das Projekt „Joblinge““

Mehr als 300 Berufe im dualen System, dazu kommen Lehrstellen bei Behörden und der Bahn, außerdem locken Fachschulen mit ihren Abschlüssen: Doch welche Ausbildung in Betrieb und Berufsschule ist für wen richtig?

ARD-alpha, 7.30 Uhr

Freitag, 27. Januar 2017

„makro“

Hinter dem Auf- und Abstieg von Unternehmen, Branchen und Regionen stehen spannende Geschichten von Siegen und Niederlagen, von dem allzu menschlichen Drang, die Welt und ihre Zukunft zu gestalten – mit Auswirkungen für uns alle. Die weltweite Vernetzung der Wirtschaft prägt immer mehr den Alltag von Unternehmen, aber auch von Konsumenten.

3sat, 21.00 Uhr

(Achtung: Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.)

IMPRESSUM

Die Zeitschrift wird herausgegeben seit 1919.
Erscheinungsweise: monatlich, jeweils am 1. des Monats
Verbreitete Auflage: 30.894 [Stand IVW III|16]
IVW-Nr.: 3010201474



Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Aachen
Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-0, www.aachen.ihk.de, wn.redaktion@aachen.ihk.de

Verantwortlich für den Inhalt: Fritz Rötting
Redaktion: Sarah Koll, Heike Horres-Classen, Mischa Wyboris
Redaktionssekretariat: Carolin Hecker
Industrie- und Handelskammer Aachen
Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-268

Redaktionelle Mitarbeit:
Dr. Carolin Cremer-Kruff, Richard Mariaux

Verlag:
Zeitungsverlag Aachen GmbH, Postfach 500 110, 52085 Aachen

Anzeigen:
Jürgen Carduck
Tel.: 0241 5101-273
Fax: 0241 5101-798 270

Anzeigenberatung:
Michael Eichelmann
Tel.: 0241 5101-254
Fax: 0241 5101-253
wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de
Anzeigenpreisliste Nr. 37 gültig seit 1. Januar 2016
www.aachen.ihk.de/mediadaten

Layout: Petra Schneiders, Bettina Hilgers, Meike Dosquet

Druck: Weiss-Druck GmbH & Co. KG, 52156 Monschau

Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Aachen.

Ansprechpartnerinnen für Bestellungen und Kündigungen des Abonnements:
KGT: birgit.egeling@aachen.ihk.de/HR-Firmen: rita.sacher@aachen.ihk.de

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der Industrie- und Handelskammer Aachen. Im freien Verkauf beträgt die Bezugsgebühr jährlich im Inland 20,- € inkl. Portokosten und 7 % MwSt., im Ausland 36,81 € inkl. Portokosten. Preis des Einzelheftes: 1,89 € (Inland) bzw. 3,07 € (Ausland). Fotomechanische Vervielfältigung von Teilen aus dieser Zeitschrift sind für den innerbetrieblichen Gebrauch des Bezieher gestatt. Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, und als solche kenntlich gemachte Zitate geben nicht immer die Meinung der Industrie- und Handelskammer wieder.

Keine Umwege: Siegel online abholen!



Ihr Ansprechpartner:
Team Service Center
Theaterstraße 6-10
52064 Aachen
Tel.: 0241 4460-0

Zeit sparen. Kosten senken.
Ursprungszeugnisse und Handelsrechnungen
online beantragen:
Wir setzen das IHK-Siegel, Sie drucken das Dokument
in Ihrem Unternehmen aus. Fertig.

Wir beraten
Sie gerne!
Tel.: 0241 4460-0



AUTO CONEN GRUPPE

AUTOMOBILE BESTLEISTUNGEN!

Ständig über 1.800 Fahrzeuge auf 70.000 m² sofort verfügbar!

**GROSSRAUMBÜRO
MIT STIL.**

AB **€ 389,-¹** (NETTO)
BUSINESS LEASING OPTIONAL MIT
WARTUNG UND REPARATUR²



**DER JEEP
GRAND CHEROKEE**

Jeep
DAS ORIGINAL

Mit Stil zum Meeting und mit Komfort ins Abenteuer: Der souveräne Auftritt des Jeep® Grand Cherokee hinterlässt immer einen bleibenden Eindruck. Dabei setzt er dank seiner umfangreichen Serienausstattung, innovativer Technologien und der vorbildlichen Performance auf der Straße und im Gelände auch im Geschäftsleben neue Maßstäbe.

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG für den Jeep® Grand Cherokee Overland 3.0l V6 Multijet (Modelljahr 2016) 184 kW (250 PS): innerorts 8,0; außerorts 6,4; kombiniert 7,0. CO₂-Emission (g/km): kombiniert 184.

¹ Ein gewerbliches Leasingangebot der FCA Bank Deutschland GmbH, Salzstr. aße 138, 74076 Heilbronn, für den Jeep® Grand Cherokee Overland MY16 3.0l V6 Multijet (Modelljahr 2016) 184 kW (250 PS), 48 Monate Laufzeit, 40.000 km Gesamtfahrleistung, ohne Leasingsonderzahlung, 389 € monatliche Leasingrate zzgl. MwSt. und 890,- € Transportkosten.
² Details erhalten Sie bei teilnehmenden Vertragspartnern und/oder unter: www.jeep.mopar.eu/jeep/de/de/fahrzeugaantie

Das Angebot ist gültig für gewerbliche Kunden (zzgl. MwSt.) und nur für Bestellungen von nicht bereits zugelassenen Neufahrzeugen Jeep® Grand Cherokee Overland MY16 3.0l V6 Multijet (Modelljahr 2016) 184 kW (250 PS) bis 28.02.2017. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Jeep® ist eine eingetragene Marke der FCA US LLC.

DER DUCATO.
TRANSPORTER EINER NEUEN GENERATION.

DUCATO EASY FÜR
€ 15.490,-*



MEHR TECHNOLOGIE. MEHR EFFIZIENZ. MEHR WERT.
Sie sehen, der Ducato hat immer mehr zu bieten: modernste technologische Lösungen, einen der besten Verbrauchswerte seiner Klasse, enorme Ladekapazitäten und ein beeindruckendes Design.

www.fiatprofessional.de

**FIAT
PROFESSIONAL**

* Aktionsangebot zzgl. MwSt. und inkl. Überführungskosten für gewerbliche Kunden für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge für Ducato Kastenwagen 28 115 Multijet II (Version 290.SLG-4), gültig bis 28.02.2017. Nicht kombinierbar mit anderen Angeboten. Abbildung enthält Sonderausstattung.



Details dazu erfahren Sie bei uns oder unter:
www.fiatprofessional.de/de/Angebote/4-Jahre-Garantie#topPage



AUTO CONEN GmbH • Rudolf-Diesel-Str. 15 • 52351 Düren • 02421 / 95370
AUTO CONEN GmbH • Erkelenzer Straße 80 • 52525 Heinsberg • 02452 / 9680

www.autoconen.de

